THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 327 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Freitag, den 27. August 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 203

Auch die Festung Olita ist gefallen!

Schon 25,000 Grubenarbeiter streiken wieder in England!

Russen in Zerbröckelung.

Ihre zweite Verteidigungslinie wird nächstens ganz futsch sein.

Oesterreicher durchschneiden russisches Heer.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 27. August. (Ueber London, 3:30 Uhr Nachm.) Amtlich wird hier bekannt gegeben, daß auch die russische Festung **Olita** am Riemenfluß, 30 Meilen südlich von Kowno, vom Feinde geräumt worden ist!

(Jetzt ist von der zweiten russischen Verteidigungslinie nur noch **ein einziger** fester Platz übrig, nämlich Grodno, und die Kunde von dessen Fall wird stündlich erwartet.

Berlin, 27. August. Olita ist schon die **neunte** russische Festung, welche von den Deutschen und Oesterreich-Ungarn in den letzten drei Wochen genommen worden ist.

Sie liegt mitten zwischen dem schon eroberten Kowno und Grodno und etwa 50 Meilen südwestlich von dem wichtigen Eisenbahnzentrum Wilna, welches an der direkten Stammbahn nach St. Petersburg liegt.

Von dem ganzen weiten russischen Gebiete südlich von den Ostseeprovinzen, über welches sich die neue Vorwärtsbewegung erstreckte, ist jetzt nur noch die Festung Grodno unter russischer Kontrolle.

Berlin, 27. August. (Ueber London, 3:30 Nachm.) Vom Kriegsschauplatz im Osten meldet das deutsche Hauptquartier:

„Armeegruppe von Feldmarschall v. Hindenburg: Die Kämpfe bei Bausk und bei Schönberg, südöstlich von Mitau und in der Gegend östlich von Kowno, dauern an. Wir nahmen 2,450 Russen gefangen und erbeuteten vier Kanonen und drei Maschinengeschütze.

„Südöstlich von Kowno wurde der Feind geschlagen. Die Festung **Olita** wurde von den Russen geräumt und von uns besetzt.

„Weiter südlich rücken deutsche Truppen gegen den Riemen vor. Der Uebergang über den Berevowka Nebenfluß östlich von Ossowetz ist von uns erzwungen worden. Die Verfolgung wird fortgesetzt an der ganzen Front entlang, zwischen dem Bobr und Suchavola an der Berecovka und im Walde von Bielovietz. Am 25. und 26. August nahm die Armee von General v. Gallwitz 3,500 Russen gefangen und erbeutete fünf Maschinengeschütze.

„Die Armee von Prinz Leopold von Bayern dringt stetig weiter vor. Ihr rechter Flügel hat einen Punkt nordöstlich von Kamieniez-Litowsk erreicht.

„Armeegruppe von Feldmarschall v. Mackensen: Nordöstlich von Brest-Litowsk nähern sich unsere Truppen der Strarße von Kamieniez-Litowsk nach Myscznoze. Südöstlich von Brest-Litowsk wurde der Feind über den Nebenfluß der Ryta zurückgetrieben."

Wien, 27. August. (Ueber London.) Uber die Einnahme von Brest-Litowsk u. s. w. berichtete gestern Abend das österreichisch-ungarische Hauptquartier:

„Ungarische Landwehr unter Feldmarschalleutnant v. Arz stürmte gestern die, südwestlich der Festung Brest-Litowsk gelegene, verschanzte Ortschaft Kobylany und durchbrach damit die äußere Fortlinie. Westgalizische, schlesische und nordmährische Regimenter stürmten gleichzeitig die Forts südlich von Koroszacyn. Deutsche Truppen stürmten die Zitadelle.

„In der Zwischenzeit warfen die deutschen Verbündeten den Feind über die Lesna und in die Wälder sowie in das Sumpfgebiet südlich von Brest zurück, während unsere Kavallerie die Russen auf der Verfolgung nordöstlich von Kowel aus Buckyn und Wyzwa vertrieb.

„In Ostgalizien ist die Lage unverändert geblieben."

Berlin, 27. August. (Ueber London.) Das Deutsche Hauptquartier meldete gestern Abend:

„Armeegruppe Hindenburg: Oestlich von Mitau (Kurland) haben sich bei Bauske und Schönberg Kämpfe entwickelt; östlich und südwestlich von Kowno dauern die Kämpfe fort.

„Am Riemen wurde der Feind zwischen Seny und Maretsch weiter zurückgetrieben.

„Im Walde östlich von Augustowo dringt ein Teil der Armee Eichhorn ostwärts vor. Weiter südlich wird im Abschnitt Bereczvwka gekämpft.

„Unsere Vorhut hat **Bielostok** (Bialystok) erreicht.

„Die Armee Gallwitz vertrieb den Feind aus dem Orlandka-Abschnitt, südlich und südöstlich von Bielostok.

„Die Armeegruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern hat dem Feind, der sich jetzt auf voller Flucht nach dem Herzen des Urwaldes von Bjelowetz befindet ,eine schwere Niederlage beigebracht.

„Die Russen leisten nur noch in der Gegend von Kamieniez-Lotowska Widerstand. Auf der ganzen Front zwischen den Urwäldern und den Pripjetsümpfen, südöstlich von Brest, wird die rücksichtslose Verfolgung des Feindes fortgesetzt."

Wien, 27. August. (Ueber London.) Halbamtlich wird aus dem österreichisch-ungarischen Hauptquartier mitgeteilt, daß österreichische Kavallerie, von **Kowel** aus ostwärts vordringend, das russische Heer in zwei Teile getrennt hat, und diese jetzt nicht mehr zusammen wirken können.

„Nördlich om Bug machten die österreich-ungarischen Streitkräfte Gewinne nach der Eisenbahn hin zwischen Brest-Litowsk und Pinsk.

London, 27. August. Nachdem nunmehr Brest-Litowsk gefallen, sind von der „zweiten russischen Verteidigungslinie" nur noch zwei feste Plätze in russischen Händen, nämlich Grodno und Olita. Militärkritiker glauben, daß die Russen auch diese sehr bald aufgeben und 120 Meilen weit ostwärts zurückweichen müssen, ehe sie eine andere Bahnlinie rreichen, auf die sie wieder eine Verteidigungslinie stützen.

Wieder 200,000 gefangene Moskowiter!

London, 27. August. Der Korrespondent der „United Preß" in Berlin meldet, daß seit dem Fall Warschaus im Ganzen wieder über 200,000 Russen gefangen genommen, und mehrere Tausend Geschütze sowie genug Gewehre erbeutet worden sind, um mehrere Armeedivisionen auszustatten!

Russen müssen fasten!

St. Petersburg, 27. August. Die Heilige Synode der Staatskirche hat ein dreitägiges Fasten ausgeschrieben, das am 8. September beginnen soll. Auch sind alle Unterhaltungen und selbst bloße Musik vom Minister des Innern für diese Zeti verboten.

(Der 8. September ist der Gedenktag der Befreiung Rußlands von dem Mongolenchan Tamerlan, 1395.)

Massen von ital. Leichen!

In österreichischen Drahtverhauen nach Kampf gefunden.

Auch sonst sind die Italiener erfolglos.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Wien, 27. August. (Ueber London.) Die österreich-ungarische Heeresleitung meldete gestern Abend von Schauplätzen des Italienerkrieges:

„Im Abschnitt von Doberdo wurden die Italiener, die gestern Monte Seibusi angegriffen hat'en, zurückgeworfen.

„Vor dem Brückenkopf von-Görz und in der Stadt herrscht Ruhe. Auf anderen Punkten des küstenländischen Abschnitts kam es zu heftigen Geschützkämpfen, so besonders in der Gegend von Flitsch, wo sich feindliche Infanterie vorsichtig an unsere Stellungen heranschiebt.

„Der, gestern auf dem Hochplato von Lavaronne gemeldete Angriff, den wir zurückschlugen, wurde von starken feindlichen Streitkräften ausgeführt. Zehn Nächte lang hatte der Feind dort unsere Stellungen mit schwerem Feuer belegt, das vorgestern Nacht an der Front von Cima di Mezoocrato seine größte Heftigkeit erreichte. Bis nach Mitternacht wurden unsere Stellungen mit einem wahren Geschoßhagel überschüttet. Dann gingen mehrere Infanterieregimenter sowie einige Alpenjägerbataillone zum Sturmangriff vor. Mit zäher Ausdauer wiesen unsere tapferen Tiroler Truppen und die oberösterreichischen Scharfschützen, unterstützt von Artillerie, jeden Angriff mit blutigen Verlusten für den Feind zurück. In den frühen Morgenstunden des nächsten Tages brach der feindliche Angriff endgiltig zusammen. **In unseren Drahtverhauen allein wurden nahezu 2000 Tote gezählt.** Das läßt einen Schluß auf die Opfer zu, die das Unternehmen kostete. Unsere Verluste waren gering.

„Einer unserer Flieger bombardirte erfolgreich die Munitionsfabrik in Brescia."

Oesterreichisches Hauptquartjer (über London), 27. August. Man berichtet von der italienischen Front, daß die Italiener auch weiterhin an sämmtlichen Punkten der Isonzo- und der Tiroler Front geschlagen worden sind.

Rom (über Paris und London), 26. August. Der Eisenbahnverkehr zwischen der Schweiz und Oesterreich ist unterbrochen worden, während große Massen österreichisch-deutscher Truppen in Innsbruck, Tirol, angehäuft werden. So meldet das Blatt „Tribuna".

Deutscher Gebirgsartillerist.

Türken behaupten sich gut.

Konstantinopel, 27. August. (Ueber London.) Ein kriegsamtlicher Bericht lautete wie folgt: Schwache feindliche Streitkräfte griffen unseren linken Flügel bei Seddul-Bahr an, wurden jedoch zurückgeworfen. Sonst fanden keine Veränderungen statt.

Endgiltig gehoben:

Die amerikanisch-deutsche Krise. — Washington scheint zufrieden zu sein.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washinton, D. K., 27. August. Deutschland wird der amerikanischen Regierung vollständige Genugtuung für den Untergang des „White Star"-Dampfers „Arabic" leisten, — das heißt, wenn die einschlägigen Tatsachen so sind, wie sie bis jetzt dargestellt wurden: Graf v. Bernstorff, der deutsche Botschafter, gab heute dem Staatssekretär Lansing bestimmte diesbezüglicheZusicherung. Die deutsche Krise wird daher als endgiltig überstanden angesehen.

Es heißt, Botschafter Bernstorff sei der Ansicht, daß die gegebenen deutschen Zusicherungen **weit** über eine bloße amtliche Verlängerung hinausgingen und sogar eine **Bestrafung** des Tauchbootkommandanten einschlössen, — immer vorausgesetzt, daß es sich wirklich herausstellt, daß er seine Instruktionen überschritt.

Es bleibt nur noch die Frage übrig: Wann wird die deutsche Regierung ihren Bericht über den „Arabic"-Untergang erhalten? Sie wird keine Zeit verlieren, sich ihn zu beschaffen.

K.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Bergensfjord von Bergen.
Genua: Europa von New York.
Wladiwostok: Minnesota von New York.

Kleine Kriegsnachrichten

Neuer englischer Grubenstreik!

London, 27. Aug. (10:45 Uhr Vorm.) Nahezu 10,000 Grubenarbeiter streikten heute in den Kohlenfeldern des westlichen Wales. So meldet eine Depesche der „Exchange Telegraph Co."

London, 27. August. (1:03 Uhr Nachm.; Nach den letzten Meldungen hat die Zahl der streikenden Kohlengrubenleute im südlichen Wales schon 25,000 erreicht und wächst noch beständig weiter!

Deutsche Schiffspassagiere verhaftet.

Barcelona, Spanien, 27. August (über Paris). Auf Ersuchen des französischen Konsuls wurden gestern auf dem Dampfer „Regina Helena" 7 Deutsche verhaftet, die nach Italien reisen wollten. Es wurde behauptet, die Leute hätten falsche Pässe und beabsichtigten, sich von Italien nach Deutschland zu begeben. Einer der Männer soll zur Besatzung des deutschen Kreuzers „Emden" gehört haben. Die Polizei hatte Schwierigkeiten die Deutschen gegen die übrigen Passagiere zu schützen, die hauptsächlich aus italienischen Reservisten bestanden, die aus Amerika kamen.

Eiserne Fünfpfennigstücke.

Berlin, 27. August (über London). Der Bundesrat hat ein Gesetz zur Prägung von eisernen Fünfpfennigstücken erlassen. Die Nachfrage nach diesen Münzen ist sehr groß, besonders deshalb, weil große Mengen von ihnen in den von den Deutschen besetzten feindlichen Gebieten im Umlauf sind. Die Regierung will aber gegenwärtig nicht mehr Nickel als Metall zur Prägung dieser kleinen Münze benützen.

Amerikanisches Schiff befördert Flüchtlinge

Washington, 27. August. Im Marineamt traf heute die Nachricht ein, der Kreuzer „Chester" habe Beirut, Syrien, mit 450 Flüchtlingen aus dem „Heiligen Lande" verlassen. Einzelheiten wurden nicht gegeben. Der Kreuzer hat schon früher Flüchtlinge nach für sie sicheren Gegenden befördert.

Politische Gefangene erlöst!

Berlin, 27. Aug. (Ueber London.) Die sozialistische „Chemnitzer Volksstimme" berichtet, daß die Deutschen bei ihrem Einzug in Warschau auch 40 politische Gefangene befreit haben, welche die Hoffnung schon aufgegeben hatten, jemals wieder das Licht der Freiheit zu sehen. Die meisten von ihnen sind russische Sozialisten. Die Zeitung setzt hinzu, daß die Warschauer Zitadelle dieselbe Bedeutung für politische Gefangene hatte, wie die St. Peter- und Paulsfestung zu St. Petersburg.

Mutter und drei Kinder verbrannt

(Geliefert von der „Associirten Presse").

San Franzisko, 27. Aug. Frau J. Pershing, die Gattin des Brigadegenerals J. J. Pershing, und drei ihrer vier Kinder, Mädchen im Alter von 5 bis 8 Jahren, sind heute in der Frühe im Hotel Presidio, San Franzisko, verbrannt. Man vermutet, daß das Unglück durch die Explosion einer Nachtlampe verursacht wurde. Frau Pershing war die Gattin des Senators Warren von Wyoming, ihr Gatte kommandirt gegenwärtig einen Teil der Truppen an der mexikanischen Grenze.

— Mitte September wird direkter Eisenbahnverkehr zwischen **Berlin** und **Warschau** eröffnet. Fahrzeit 13 Stunden. Warschau wird bessere Bedingungen bekommen, als es in Friedenszeiten hatte.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar und anhaltend kühl; morgen klar und wärmer; milder bis mäßiger, meistens nordwestlicher Wind.

Illinois: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; morgen wärmer und im nordwestlichen Teil heute Abend.

Indiana: Heute Abend und morgen teilweise bewölkt; morgen wärmer.

Niedermichigan: Heute Abend und morgen klar bei langsam steigender Luftwärme; heute Abend vielleicht leichter Frost in den Niederungen des nördlichen Teils.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen klar und wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 6:32.
Sonnenaufgang, morgen: 5:11.
Mondaufgang: Heute Abend 7:32.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	58	3 Uhr Morgens	58
4 Uhr Nachm.	59	4 Uhr Morgens	58
5 Uhr Nachm.	59	5 Uhr Morgens	57
6 Uhr Abends	59	6 Uhr Morgens	57
7 Uhr Abends	59	7 Uhr Morgens	58
8 Uhr Abends	59	8 Uhr Morgens	60
9 Uhr Abends	59	9 Uhr Morgens	59
10 Uhr Abends	58	10 Uhr Vorm.	60
11 Uhr Abends	59	11 Uhr Vorm.	59
12 Uhr Mitternacht	60	12 Uhr Mittags	59
1 Uhr Morgens	59	1 Uhr Nachm.	60
2 Uhr Morgens	59	2 Uhr Nachm.	61

Das Ringen im Westen.

Deutsche Erfolge in Champagne, Maasgegend und Vogesen.

Fliegerangriff auf Mülheim in Baden.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 27. August. (Ueber London, 3:30 Nachm.) Vom westlichen Kriegsschauplatz berichtet das deutsche Hauptquartier:

„In der Champagne und in den Höhen an der Maas zerstörten wir feindliche Gräben und Erdwerke durch Minenexplosionen.

„In den Vogesen wurde ein schwacher Angriff der Franzosen mit Leichtigkeit zurückgewiesen."

Berlin, 27. August. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier berichtete gestern Abend vom westlichen Schauplatz:

„Im Saartal, oberhalb und unterhalb von Saarlouis, warfen gestern zwei feindliche Fliegergeschwader Bomben ab. Mehrere Personen wurden getötet oder verwundet. Der angerichtete Materialschaden ist unbedeutend.

„Der Feind bezahlte sein Unternehmen mit dem Verlust von vier Flugzeugen. Das erste wurde in der Nähe von Bolzhen in Brand geschossen und stürzte ab. Pilot und Beobachter wurden getötet. Das zweite geriet in der Nähe von Romilly unbeschädigt in unsere Hände. Die Insassen wurden gefangen genommen. Das dritte wurde in der Nähe von Arracourt, nördlich Lunevilles, vovn einem deutschen Flieger vor den französischen Linien zum Abstieg gezwungen und später von unserer Artillerie zerstört. Das vierte stürzte innerhalb des Feuerbereiches unserer Flugzeugbatterien in der Nähe von Movrons, südlich Nomenys, hinter der feindlichen Front ab und wurde gleichfalls zusammengeschossen.

„Vorgestern Nacht wurde der feindliche Fliegerstützpunkt bei Nancy erfolgreich von einem unserer Geschwader angegriffen.

Paris, 27. August. Das französische Kriegsamt veröffentlichte heute die folgenden Mitteilungen: Nördlich von Arras war während der Nacht das Artilleriefeuer weniger heftig, dagegen sehr lebhaft in der Gegend von Roye und auf der Ebene zwischen der Oise und der Aisne. In der Champagne wurde bei Aucerive-sur-Suippe ein Aufklärungsangriff der Deutschen zurückgeschlagen, und in den Argonnen gab es nur „Minensprengungen". In den Vogesen, nördlich von Sonderbach, verstärkten wir unsere vorderste Gefechtslinie und setzten uns auf der Höhe zwischen Sondernach und Landersbach fest, nachdem wir mehrere deutsche Schützengräben genommen hatten. Gegenangriffe des Feindes blieben völlig erfolglos. Unsere Flieger bombardirten im Woevre Bezirk St. Baussant und Essey, zwei im Besitz der Deutschen befindliche Eisenbahnstationen, und deutsche Flieger warfen Bomben auf Clermont-en-Argonne. Ein französischer Flieger bombardirte gestern Abend die Anlage in Dornach, in der die Deutschen ihre vergifteten Gase anfertigen, und heute Morgen wurden von einer ganzen Flotte von Luftfahrzeugen Bomben auf den Bahnhof in Mülheim, Großherzogtum Baden, geworfen. Alle unsere Flieger kamen unversehrt zurück.

„Volle Genugtuung, wenn —"

Washington, D. K., 27. August. Auf Weisungen aus Berlin setzte Graf v. Bernstorff, der deutsche Botschafter, heute den amerikanischen Staatssekretär Lansing in Kenntniß, daß Deutschland sich nicht mit einer bloßen Verleugnung der „Arabic"-Zerstörung begnügen, sondern den Ver. Staaten volle Genugtuung dafür leisten würde — wenn es sich herausstelle, daß der Dampfer von einem deutschen Tauchboot ohne Warnung versenkt worden sei.

Washington, 27. August. Sobald die deutsche Regierung einen Bericht über die Versenkung des Dampfers „Arabic" erhalten haben wird, erwartet die amerikanische von ihr eine Note über die Maßnahmen, welche sie in Zukunft zu treffen gedenkt. Der deutsche Botschafter Graf Bernstorff hatte heute abermals eine Besprechung mit dem Staatssekretär Lansing.

Der deutsche Botschafter erklärte, er habe die neue Depesche des amerikanischen Berliner Botschafters Gerard an das amerikanische Staatsdepartement nicht gesehen, — es ist indeß bekannt, daß diese mit den Nachrichten, welche Graf v. Bernstorff erhalten hat, wesentlich übereinstimmt; und diese Nachrichten enthielten bekanntlich die Meldung, daß die Tauchbootbefehlshaber angewiesen worden seien, „kein friedliches Handelsschiff mehr ohne Warnung anzugreifen."

(Wie aber schon bemerkt, wurde darauf hingewiesen, daß eine solche Instruktion **schon vor** dem „Arabic"-Untergang gegeben wurde, — es handelt sich also **um keine neue** deutsche Politik und um keinen „großen Sieg der Washingtoner Diplomatie", wie es von gewisser Seite hingestellt wurde. A. d. Red.)

Washington, D. C., 27. August. Nach seiner neuen Unterredung mit dem amerikanischen Staatssekretär Lansing gab der deutsche Botschafter v. Bernstorff freimütig zu, daß seine Instruktionen aus Berlin eine Erklärung seiner Regierung enthielten, daß sie der amerikanischen volle Genugtuung leisten werde — nicht bloß eine amtliche Zurückweisung der Tat — wenn es sich wirklich zeige, daß der Dampfer „Arabic" von einem deutschen Tauchboot, und ohne Warnung, versenkt worden sei.

Er fügte hinzu, daß auf die Verhandlungen über „Arabic" solche über die „Lusitania" folgen würden, wie er wenigstens glaube angesichts der amtlichen Erklärung in Berlin, daß eine Tauchbootpolitik, welche für die Ver. Staaten befriedigend sei, verkündet werden würde.

(Siehe auch die Sonderdepesche der „Abendpost."

Deutsche Tauchbootarbeit einer Woche.

London, 27. August. Im Laufe der, am 27. August abgelaufenen Woche wurden 19 britische Handelsdampfer mit einem Gesammtgehalt von 76,000 Tonnen, sowie drei Fischerdampfer durch deutsche Tauchboote bezw. Minen versenkt. Die Woche war eine der erfolgreichsten des deutschen Tauchbootkrieges seit Beginn des Krieges.

Am 19. und 20. August allein wurden 14 Dampfer von 47,698 Tonnengehalt von deutschen Tauchbooten versenkt; der größte davon war die „Arabic". Zehn der Dampfer waren britische, die übrigen vier segelten unter neutraler Flagge.

London, 27. August. Der schwedische Dampfer „Disa" ist versenkt worden. Die Mannschaft wurde gelandet.

London, 27. August. Der britische Dampfer „Palmgrove" ist durch ein deutsches Tauchboot zum Sinken gebracht worden. Die Bemannung wurde gerettet.

Deutsche sorgen für Winterfeldzug!

Berlin, 27. August. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die Ueberseeische Neuigkeitenagentur teilt mit:

Das Armee- und das Flottenamt verkünden, daß ein genügender Vorrat wollener Kleidungsstücke, Schawls, Unterwäsche, Socken, Handschuhe, Pelzröcke und Ohrmuffe für alle Erfordernisse eines Winterfeldzuges geliefert worden ist.

In einer Sitzung des Budgetausschusses des Reichstages spendeten Führer aller Parteien, einschließlich der sozialistischen, den Leistungen der verschiedenen deutschen Kriegsorganisationen reichliches Lob und [illegible] dieselben als mustergiltig für alle Länder.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
Nordost-Ecke State und Jackson

Jetzt—Vor-Verkauf—Seide-gefütterte Herbst-Ueberzieher

bieten eine bedeutende Ersparniß für frühe Käufer

Euer Verlangen nach größeren Werten, Eure fortwährende Suche nach seltenem, vorteilhaftem Einkaufen wird in vollstem Maße befriedigt durch diese ausgezeichnete vorzeitige Offerte von seidegefütterten Ueberziehern zu einem Nach-Saison-Preise. Wir haben genau 1616 Ueberzieher zum räumen; sie sind von der letzten Saison übrig geblieben, und es ist gegen unseren Geschäftsgrundsatz, übrig gebliebene Sachen mit den regulären Vorräten zu vermengen. Die Ueberzieher sind passend für Frühjahrs- und Herbstgebrauch, in anerkannten Herbstfacons gemacht von feinsten importirten und einheimischen Viennas, Coverts und Tweeds. Die Varietät umfaßt viele Chesterfields, lose passende Balmacaans und die neuen doppel- und einreihigen an den Körper anschmiegenden Facons, alle gefüttert mit der teuersten garantirt echtfarbigen Seide.

345 Ueberzieher ursprünglich markirt zu $22.50
560 Ueberzieher ursprünglich markirt zu $25.00
430 Ueberzieher ursprünglich markirt zu $27.50
185 Ueberzieher ursprünglich markirt zu $30.00
96 Ueberzieher ursprünglich markirt zu $35.00

Jetzt Eure Auswahl zu
$16.50

Eure Gelegenheit, bei dieser Räumung von leichten Anzügen Geld zu ersparen, wird bald vorüber sein.

$20 und $25 Männer-Anzüge, jetzt zu $15 | **27.50 bis $35 Männer-Anzüge, jetzt nur $20** | **$35 bis $45 Männer-Anzüge, jetzt zu $25**

Seht unsere neuen Herbst-Anzüge

Neue Herbst-Anzüge von vornehmer Eleganz, eine prachtvolle Auslage von Kleidungsstücken der Moden-Meister der Welt, die Arbeit von den besten Schneidern Amerikas. Eine wundervolle Sammlung von ausgewählten Modellen, einreihige und doppelreihige, entworfen mit dem neuen zugespitzten Lapel in braunen Mischungen, Purpur, Grün und gestreiften rauhen „double service" Geweben. Ihr seid ersucht, diese Auslage zu besichtigen.

Während des Monats August ist der Laden Samstags bis 6 Uhr Abends offen.

Die sieben Geheimnisse.

Kriminalroman aus dem dunkelsten England von W. Majowski.

Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1915.

(10. Fortsetzung.)

„Das erscheint mir besonders bemerkenswert!" rief der Kronrichter, selbst ein Arzt von nicht geringem Ruf, legte die Feder weg und schaute den Mediziner höchst interessirt an. „Haben Sie in Ihrer Praxis jemals eine ähnliche Wunde gesehen, Sir Bernhard?"

„Niemals," war die Antwort. „Meine Freunde Dr. Boyd und Dr. Farmer waren auch zugegen und wir stimmten darin überein, daß die eben beschriebene Beschädigung des Herzens unmöglich von außen zugefügt worden sein konnte."

„Auf welche Weise mag sie also verursacht worden sein?" fragte der Kronrichter.

„Das kann ich nicht sagen."

Als ich an die Reihe kam, wiederholte ich nur, was mein Chef eben gesagt hatte. Nachdem auch der Bezirksarzt sein Urteil abgegeben hatte, wandte sich Dr. Diplock an die zwölf Geschworenen und sagte:

„Meine Herren! Sie haben gewiß genug gehört, woraus Sie ersehen können, daß es sich hier um einen ungewöhnlich ernsten Fall handelt. Ich würde daher eine Vertagung vorschlagen, damit die Polizei weitere Untersuchungen anstellen kann. Der Verstorbene war ein Menschenfreund, was Ihnen nicht unbekannt sein dürfte, und wir bedauern daher alle, daß er auf so tragische Weise ums Leben gekommen ist. Sie können natürlich auch noch heute Ihr Urteil fällen, aber ich möchte ernstlich eine Vertagung, sagen wir bis auf heute über acht Tage, empfehlen."

Der Gerichtshof beriet eine Weile, worauf der Obmann erklärte, daß die Geschworenen mit dem Vorschlage des Kronrichters einverstanden sind. Das Publikum verließ langsam in völliger Unbefriedigung den Saal.

Ambler Jevons war ebenfalls anwesend und hatte hinten im Saale gesessen. Um ungestört zu sein, begaben wir uns in ein kleines Gasthaus am anderen Ufer der Themse. Außer dem Hotel, in dem die Untersuchung stattgefunden hatte, war es das einzige brauchbare Gasthaus in Kew. Schon während der Untersuchung hatte er mir einen Zettel zugesteckt, worin er mich bat, nachher mit ihm allein zu bleiben.

Nachdem ich also Ethel zum Wagen geleitet und mich von Sir Bernhard verabschiedet hatte, der mir einige private Instruktionen erteilte, begaben wir uns gemeinsam in das Gasthaus.

Es lag in der Nähe einer Seifensiederei und der Geruch war nicht dazu angetan, unseren Appetit zu heben. Indessen erhielten wir ein einsames Zimmer und verzehrten in aller Ruhe unsere kalte Fleischplatte.

„Ich bin heute morgen zeitig aufgewesen," sagte endlich Ambler. „Um 8 Uhr war ich schon in Kew."

„Weshalb denn?"

„In der Nacht kam mir ein Gedanke, und wenn das der Fall ist, was ich vermute, suche ich ihn sofort in die Tat umzusetzen."

„Was war denn das für ein Gedanke?" fragte ich.

„Ich habe an den Geheimschrank im Schlafzimmer des alten Herrn gedacht," erwiderte er und legte Messer und Gabel zur Seite.

„Was ist damit? Das ist doch nichts Besonderes, wenn jemand in seinem Schlafzimmer einen Geheimschrank hat?"

„Nein. Aber es ist sonderbar, daß der Schlüssel zu diesem Schrank fehlt," sagte er. „Thorpe hat das anscheinend übersehen, daher begab ich mich heute Morgen nach Kew. Hier traf ich nur einen Schutzmann an und durchsuchte noch einmal alle Zimmer. Ich hoffte ihn natürlich im Zimmer des Toten vorzufinden, und nach mehrstündigem Suchen hatte ich Erfolg. Er war in einem kleinen Blumentopf, der im Korridor außerhalb des Zimmers stand, versteckt.

„Du hast dann gewiß auch den Geheimschrank untersucht?" —

„Nein, das tat ich nicht. Es konnten Geld und Wertsachen darin enthalten sein, und ich hatte kein Recht, ihn ohne Zeugen zu öffnen. Ich wollte Dich dabei wissen. Wir werden nach dem Essen dahin gehen und ihn auf seinen Inhalt hin prüfen."

„Aber die Testamentsvollstrecker könnten etwas dagegen haben," bemerkte ich.

„Zum Henker mit den Testamentsvollstreckern! Ich bin ihnen heute Morgen begegnet und ich glaube, daß sie nur an Grundbesitz und Zinsen denken. Es ist unsere Pflicht, das Mysterium zu lösen. Die Testamentsvollstrecker können an die Reihe kommen, wenn wir fertig sind, alter Freund. Einstweilen haben sie ja gar keinen Schlüssel zu dem Geheimschrank, und auch keine Ahnung, wo er sich befinden könnte. Einer von ihnen meinte, er wäre im Besitz der Wittwe."

„Nun, ich muß Dir sagen, daß mir der Vorschlag, den Schrank ohne Beisein der Testamentsvollstrecker zu durchwühlen, gar nicht gefällt."

„Die polizeiliche Untersuchung steht an erster Stelle," erwiderte er. „Die Testamentsvollstrecker werden noch zu rechter Zeit ans Ziel kommen. Gegenwärtig befindet sich das Haus noch unter polizeilicher Obhut und niemand darf uns an unserem Vorhaben hindern."

„Hast Du Thorpe Deine Arbeit mitgeteilt?"

„Nein! Er ist nach der Kriminalpolizei gegangen, um seinen Bericht zu erstatten. Wahrscheinlich wird er am Nachmittag wieder hier sein. Mach Dich also fertig und laß uns hinübergehen."

Ich trank also mein Porterbier aus und wir begaben uns beide nach dem bewußten Hause.

Immer noch standen Tagediebe vor dem Hause und in der Nachbarschaft, Männer, Frauen und Kinder, die fortwährend nach dem Hause mit den heruntergelassenen Vorhängen schauten. Ein Schutzmann in Uniform ließ uns ein. Er hielt im Eßzimmer seine Mahlzeit, bestehend aus Brot und Käse und einem Krug Bier, und wir hatten ihn gerade dabei gestört.

Es war derselbe Mann, der am Morgen Ambler Jevons im Hause gesehen hatte, und als wir eintraten, grüßte er und sagte:

„Inspektor Thorpe hat Ihnen eine Botschaft hinterlassen, Herr. Er wird etwa um ½4 Uhr zurück sein und möchte Sie gerne sprechen."

„Wissen Sie, warum er mich zu sprechen wünscht?"

„Es scheint nämlich, daß ein Zeuge, der heute Morgen vereidigt worden, verschwunden ist."

„Verschwunden!" rief er und spitzte die Ohren. „Wer ist verschwunden?"

„Der Diener, Herr. Mein Vorgesetzter sagte mir vor einer Stunde, daß er gleich nach der gerichtlichen Vernehmung nach der Bahnstation geeilt sei, und man nimmt an, daß er durchgebrannt ist."

Ich tauschte mit meinem Freunde verständnißinnige Blicke, aber keiner sprach ein Wort. Ambler brummte unbefriedigt vor sich hin und dann wandten wir uns nach dem oberen Stockwerk.

Der Leichnam war bereits aus dem Schlafzimmer entfernt und das Bett war abgezogen. Drinnen wandte sich Ambler in aller Ruhe an mich, mit den Worten:

„Es scheint doch an der Theorie Thorpes bezüglich des Dieners Short etwas Wahres zu sein."

„Wenn er tatsächlich fortgelaufen ist, so ist das alles nichts als ein Zeichen, daß er sich schuldig fühlt," bemerkte ich.

„Ganz gewiß," erwiderte er. „Das ist in jedem Falle ein verdächtiger Umstand."

Wir schoben die Kommode von der Wand ab, so daß die Tür des Geheimschranks sichtbar wurde, und bevor mein Freund den Schlüssel ins Loch steckte, betrachtete er das Aeußere mit größter Sorgfalt. Der Schlüssel war teilweise verrostet und schien monatelang nicht benutzt worden zu sein.

War es nicht möglich, daß der Mörder den Schlüssel erfolglos gesucht haben konnte?

Er zeigte mir, in welch schlauer Weise er versteckt worden war. Wer hätte je daran gedacht, den Schlüssel in der Ecke des Blumentopfes zu suchen? Bevor wir den Schrank zu öffnen vermochten, mußten wir den Schlüssel gehörig einölen. Es war ein kleiner, feuersicherer Stahlschrank, der mit verschiedenen Schriftstücken sauber angefüllt war.

Das erste Paket, das meinem Freunde in die Hände gelangte, enthielt eine Anzahl Fünf-Pfundnoten, die von einem Gummiband zusammengehalten wurden. Daneben lag ein Zettel, auf dem die Summe verzeichnet war. Weiterhin fanden wir dort Schriftstücke verschiedener Art, und zuletzt ein großes Paket Pergament-Urkunden, die sich auf sein Besitztum in Devonshire und seine Farmen in Kanada bezogen.

„Hier ist etwas!" rief auf einmal Ambler und hielt mir ein kleines, geschickt in rosa Papier geschlagenes Paket hin. „Allem Anschein nach sind es die Liebesbriefe des alten Herrn."

Begierig entfernte ich die Hülle und öffnete den ersten Brief. Er war von Frauenhand geschrieben und enthielt eine ziemlich unverständliche Mitteilung.

Als ich die Unterschrift erblickte, stand mein Herz plötzlich still und ein Schrei entrang sich unwillkürlich meinen Lippen. Leider hatte ich mich dadurch selbst verraten, denn im nächsten Augenblick war Ambler Jevons schon an meiner Seite.

Schnell bedeckte ich jedoch die Unterschrift mit der Hand, erfaßte blitzschnell das Paket und schaute ihm keck ins Gesicht, ohne ein Wort zu sprechen.

XI.

Meine privaten Angelegenheiten.

„Was hast Du gefunden?" fragte Ambler Jevons höchst interessirt und gleichzeitig überrascht über meinen Versuch, ihm etwas zu verbergen.

„Etwas, was mich allein angeht," erwiderte ich kurz.

„Was Dich angeht? Das verstehe ich nicht. Wie kann sich etwas in den Papieren des alten Herrn auf Dich beziehen?!" —

„Das betrifft mich allein persönlich und die Erklärung dürfte doch genügen," sagte ich.

„Nein," erwiderte mein Freund. „Verzeihe, Ralph, wenn ich Dir meine Meinung sage, wir arbeiten doch schließlich beide ein und demselben Ziel entgegen, nämlich, Licht ins Mysterium zu bringen. Wir können auch nicht auf Erfolg rechnen, wenn Du Dich darauf versteifst, mir Deine Entdeckung vorzuenthalten."

„Was ich aber gefunden habe, bezieht sich gar nicht auf das Mysterium, sondern auf mich allein," erklärte ich mürrisch.

Mit einer Miene der Verdrießlichkeit zuckte er die Achseln.

„Selbst wenn es sich um eine private Angelegenheit handelt, so sind wir doch Freunde genug, um unsere Geheimnisse nicht einander vorzuenthalten," bemerkte er. —

„Natürlich," erwiderte ich, „aber nur bis zu einem gewissen Grade."

„Mit anderen Worten also willst Du sagen, daß Du mir kein Vertrauen schenken darfst?"

„Ich kann Dir vertrauen," antwortete ich in völliger Ruhe.

(Fortsetzung folgt.)

Bell System

Telephon-Abonnenten, die im Herbst umziehen wollen, sollten

Official 100 aufrufen
(kostenfrei)

und die Bestellung für die Verlegung des Telephons nach der neuen Behausung machen.

Es gibt in dieser Saison viele Telephon-Verlegungen, und um die Arbeit zu beschleunigen, bitten wir um

Dreißig Tage Nachricht

für Verlegungen, die zwischen dem 15. September und 15. Oktober gemacht werden.

Zur prompten Ausführung geben Sie uns Ihre Bestellung so bald Sie sich entschlossen haben, umzuziehen.

Chicago Telephone Company
Bell Telephone Building
Commercial Department
Official 100.

Lokalbericht.

Rathausfaktion kampfbereit.

Will auf Erwählung Thompsons zum Nachfolger Wests bestehen.

Im republik. Nationalausschuß.

Programm des Anhangs Bundessenator Shermans erregt Mißfallen der Anhänger des Stadtoberhauptes. — Thompson hat angeblich 28 Delegaten.

Mayor Thompson wird morgen auf dem Umweg über New York von seinem Ausflug nach dem östlichen Kanada zurückkehren. Er trat heute Mittag die Heimreise an. Politische Kreise sehen seiner Rückkehr mit Spannung entgegen, da sie von ihr eine Klärung der politischen Lage erwarten. Nachrichten aus New York zufolge hat die Uebertragung der Leitung der Kampagne Bundessenator L. Y. Shermans an William J. Calhoun einen tiefen Eindruck auf das Stadtoberhaupt und die Führer der Rathausfaktion gemacht. Sie machten sich sofort an die Analyse der Lage im Staat. Eines wurde dabei unumstößlich klar: Die Rathausfaktion, deren treibende Kraft Fred Lundin ist, wird alle Fälle versuchen, den Mayor zum Vertreter des Staats im republikanischen Nationalausschuß als Nachfolger Roy O. Wests zu erwählen, und ist bereit, gegen Jedermann, Sherman, Mann oder irgend einen anderen Präsidentschaftskandidaten, in die Schranken zu treten, wenn sie sich von ihm in ihren Bestrebungen gehindert oder bedroht glaubt. Der Mayor wird darauf bestehen, daß die Delegaten des Staats zum republikanischen Nationalkonvent ihn zum Nachfolger Wests im Nationalausschuß erwählen, ehe sie sich hinsichtlich ihrer Haltung im Nationalkonvent binden.

Unzufrieden mit Shermans Programm.

Aus diesem Grunde wollen sie auch nichts von dem Programm wissen, das Walter Rosenfield von Moline als Leiter der Organisationsarbeiten für Senator Sherman bekannt gemacht hat. Rosenfield hat erklärt, der Anhang Shermans werde in jedem Kongreßbezirk des Staats Männer als Delegaten zum Nationalkonvent aufstellen, die verpflichtet sind, für Shermans Nomination zu stimmen. Wenn die Kampagneleiter des Bundessenators versuchen sollten, dies Programm in den zehn Kongreßbezirken von Cook County durchzuführen, würden sie auf nachdrückliche Opposition von Seiten der Rathausfaktion stoßen, welche auf die Erwählung bewegungsfreier Delegaten zum Nationalkonvent, die auf keinen Kandidaten verpflichtet sind, in diesen Bezirken bringen wird. Eine Ausnahme will sie nur im 2. Kogreßbezirk machen, den Kongreßmitglied James R. Mann vertritt. Vorläufig beschränken sich diese Pläne der Rathausfaktion auf die Kongreßbezirke im County. Die geringste Herausforderung von Seiten des Senators dürfte sie aber veranlassen, auch in den Landbezirken im Staat auf die Erwählung nichtinstruirter Delegaten zum Nationalkonvent hinzuarbeiten. Der Mayor läßt sich hinsichtlich der Präsidentschaftsnomination keine grauen Haare wachsen, ist aber mit Leib und Seele darauf, den Posten des Vertreters des Staats im Nationalausschuß zu ergattern. Der geringste Widerstand des Anhangs Shermans gegen diesen Plan würde das Zeichen zum Kampf gegen diese Elemente sein.

Lundin ist zuversichtlich.

Fred Lundin erklärte gestern in New York, 28 Delegaten des Staats zum Nationalkonvent seien Thompson sicher. Wenn es zum Treffen kommen werde, werde er zwei Drittel aller Delegaten auf seiner Seite haben. Die Anhänger des Mayors machen kein Hehl daraus, daß sie seine Erwählung ohne Opposition wünschen und dann bereit sind, auf die Nomination Shermans hinzuarbeiten, aber auch bereit sind, den Fehdehandschuh aufzunehmen.

Während seine Freunde noch viel von seiner Präsidentschaftskandidatur reden, nimmt der Mayor die Sache nicht sehr ernst. Er hat heute eine Konferenz mit einflußreichen Parteiführern in New York, deren Gegenstand die Präsidentschaftsnomination ist.

Edwin G. Foreman gestorben.

Der bekannte Bänker gestern in San Franzisko vom Tode dahingerafft.

Der bekannte Chicagoer Bänker Edwin G. Foreman, der Präsident der Foreman Bros. Banking Co., ist gestern in San Franzisko, Kal., gestorben. Als er vor ungefähr einem Monat Chicago verließ, um sich die Weltausstellung anzusehen, befand er sich nach Angabe seiner Familie in bester Gesundheit, bald nach seiner Ankunft am Goldenen Tor erkrankte er aber so schwer, daß eine Reihe von Aerzten zu Rate gezogen wurde, von denen aber keiner die Natur des Leidens festzustellen vermochte. In Gegenwart seiner Frau, seines Sohnes Edwin und seiner Schwester, Frau Joseph Frank, hauchte er gestern Abend seinen Geist aus.

Foreman, der 53 Jahre zählte, war ein Chicagoer von Geburt. Er begann seine geschäftliche Laufbahn 1874 als Laufjunge der Corn Exchange National Bank, deren Direktorium er bei seinem Tode angehörte, und trat 1882 in die von seinem Vater Gerhard Foreman gegründete Privatbank ein. Drei Jahre darauf, nachdem die Firma in Foreman Bros. abgeändert worden war, übernahm er deren Leitung. Im Jahre 1897 wurde sie zur Staatsbank gemacht und die Foreman Bros. Banking Co. gegründet, mit Herrn Foreman als Präsident.

Der Verstorbene war seiner konservativen Geschäftsführung wegen weit über die Grenzen Chicagos hinaus bekannt. Sein ganzes Interesse galt der Bank, seiner Familie und Wohltätigkeitseinrichtungen. Niemals hat er ein öffentliches Amt bekleidet, so oft ihm ein solches auch angeboten wurde. Er war einer der Gründer und drei Jahre lang Präsident der Associated Jewish Charities, Sekretär der State Pawners' Society und Mitglied des Direktoriums des Michael Reese Hospitals. Des Weiteren war er früher Präsident des Standard Klubs und gehörte sowohl dem Merchants' wie dem Bankers' und dem Ravisloe Klub an.

Herr Foreman hinterläßt seine Gattin, Frau Rose Kohn Foreman, und drei Kinder, Harold, Alfred K. und Edwin G. J. Die Beerdigung wird von der Wohnung Nr. 3750 Michigan Ave. aus stattfinden.

Zollmogelei.

Sie mag vielen Damen ihren europäischen Pelzschmuck kosten.

Die Zollbehörde ist einem großen Zollschwindel auf der Spur, welcher vielen Damen in Chicago und anderwärts ihre im letzten Winter aus Deutschland und Oesterreich bezogenen Pelzsachen kosten mag. Die Bezugsquelle war die Firma S. E. Unger in Budapest und Berlin, welche Pelzwaaren direkt an Bestellerinnen in Amerika geschickt und in den Zolldeklarationen den Wert der Sachen angeblich zu niedrig angegeben hat. Dies ist von New Yorker Zollbeamten vor mehreren Monaten entdeckt worden, und die Behörde hat inzwischen nach und nach die Empfängerinnen der Sachen aufgespürt. Wenn die amerikanischen Vertreter der Firma Unger den fehlenden Zollbetrag nicht nachzahlen, so wird die Behörde die Pelze den Damen wahrscheinlich wieder abnehmen.

„Die deutsche Seite".

Neuer „Tribune"-Kriegsfilm im Studebaker-Theater.

Für jeden Deutschen von großem Interesse ist der neue „Chicago Tribune" Film „Die deutsche Seite des Krieges", welcher vom morgigen Samstag an im Studebakertheater vorgeführt wird.

Diese Wandelbilder umfassen fünf Haspeln interessanter, wirklicher Kriegsbilder, mit amtlicher Genehmigung aufgenommen vom Photographen der „Tribune", Edwin F. Weigle, welcher das deutsche und das österreich-ungarische Heer auf dem siegreichen Feldzug im Osten begleitet hat.

Die ungeheueren Siege, die Triumphe der deutschen Verbündeten im Feldzuge gegen die Russen werden in diesen Bildern gezeigt; die Wiedereroberung Przemysls, die Siege Hindenburgs und Mackensens, von denen jeder Deutsche mit Stolz gelesen hat, werden in Einzelnen vorgeführt, ebenso die ungezählten Tausende von tapferen Deutschen, welche ihr Leben zur Verteidigung des Vaterlandes einsetzen, in der Schlacht gegen die rückweichenden Russenhorden.

Der Kaiser selbst wird im Bild vorgeführt, wie er seine Soldaten wegen der erstrittenen Siege lobt.

Photograph Weigle ist soeben vom östlichen Kriegsschauplatz zurückgekehrt. Er war mit einem besonders konstruirten Apparat ausgerüstet, welcher die Bilder vergrößert und ungewöhnlich scharf, klar und lebensvoll aufnimmt.

Die Hälfte der Einnahmen dieser Schaustellung wird dem Fonds für erblindete und verkrüppelte Soldaten zugewiesen werden.

Die Vorführungen beginnen am Samstag um 11 Uhr Vormittags und werden täglich von 11 Uhr Vormittags bis 11 Uhr Abends fortgesetzt.

Kein Jahrmarkt.

Die „Fair" in Libertyville der Maul- und Klauenseuche wegen verboten.

Das erneute Auftreten der Maul- und Klauenseuche in Lake County hat gestern zu dem Verbot der Lake County Ausstellung geführt; die Pferdeausstellung in Lake Forest dagegen wird abgehalten werden dürfen. Die Quarantäne erstreckt sich jetzt auch auf den Ausstellungsplatz in Libertyville. 25 Inspektoren prüften gestern alle Heerden in der Gegend von Halfday. Auf der Farm des östlich von dort ansässigen Farmers John Trilly müssen auf behördlichen Befehl hundert Tiere geschlachtet werden; acht Kühe wurden auf der Farm von W. W. Wright getötet, und auf den Farmen von Gleason, Schueller und Small mußten Kühe und Schweine ihr Leben lassen.

Wegen Uebertretung der Quarantänevorschriften wurde J. A. Christ in Haft genommen. Er hatte sein Hotel verlassen und seinen Nachbar J. A. Barrett besucht, ohne jedoch, wie er versichert, die Absicht zu haben, gegen die Quarantäne zu verstoßen.

Frei herumlaufende Hunde und andere Haustiere werden auf den Straßen von den Quarantänewächtern ohne Weiteres abgeschossen.

Wahl in Forest Park.

Forest Park wird am 7. September eine Wahl abhalten, in der die Frage zur Abstimmung kommen wird, ob der Chicago und West Towns Railway Co. das Recht gegeben werden soll, ihre Linien auszubauen.

Alschulers Amtsantritt.

Der neu ernannte Richter des Bundesapellhofs, Samuel Alschuler, besuchte gestern im Bundesgebäude den Vorsitzer des Appellhofs, Richter Baker, und Richter Kohlsaat. Richter Alschuler wird sein Amt wahrscheinlich am 5. Oktober bei Beginn des Herbsttermins antreten.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

IT PAYS TO TRADE AT
KNOOP'S
624-630 NORTH AVE.
Offen Samstags bis 10 Uhr Abds.
Geschlossen am Sonntag.

$2.50 Knoop's Stamps frei

Schneiden Sie diese Anzeige aus. Nur giltig am Samstag, den 28. August, mit einem Einkauf von 50 Cents und darüber.

Bringt Euer Buch oder beginnt ein neues. Nur einen Koupon für jeden Kunden. Keine freien Stamps ohne diesen Koupon. Nicht giltig im Grocery Departement. Keine freien Stamps an Kinder. Stamps werden in Booth im Schuh-Departement eingelöst.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

A. H., der alte Soldat		1.00
Skatspiel in Loon Lake, Jll...		1.80
George Keppeldoerfer		5.00
Gesammelt von Henry Kehl, Blue Island, Jll.:		
Henry Kehl	$5.00	
Louis Schwarz	5.00	
E. Poehlsen	5.00	
Julius A. Wessel	5.00	
Martin Schippel	1.00	
Chas. P. Hanke	1.00	
John Blatt	1.00	
Harry Rohrbach	1.00	
Julius Huber	3.00	
A. Blivernicht	3.00	
Aloys Werner	2.00	
Weiner	.25	
Carsen England	.25	
Pfeifer	.25	
Joe Birke	1.00	
		33.75
		41.55
Früher quittirt		$42,188.57
Zusammen		$42,230.12

Soll bankerott sein.

Arthur B. Warrington, Ed. D. Rath und Wm. E. Jenkins beantragten gestern im Bundesgericht die Bankerotterklärung von Chas. B. und Albert B. Natalby in Firma Natalby Bros. Die Antragsteller erklären, daß sie Forderungen von zusammen über $1000 an die Angeklagten, die im Gebäude 25 W. Randolph Str. eine Speisewirtschaft und Feinbäckerei betreiben, hätten, die sie nicht eintreiben könnten.

Versetzungen in der Polizei.

Polizeichef Healey verfügte gestern die Versetzung von zwei Polizeileutnants, elf Sergeanten und neunzehn Polizisten. In der Mehrzahl der Fälle waren Gesuche der Betreffenden dafür verantwortlich. Leutnant Timothy Cullinan wurde nach der Wache an der W. Chicago Ave., Leutnant M. F. Loftus nach der an der Rawson Str. versetzt.

John Krumm Department Store Tolleston

Grocery-Spezialitäten

Für Samstag:

Beste Creamery-Butter, Pfund 27c
Eier, ganz frische, Dutzend 17½c
Granulirter Zucker, 10 Pfund an jeden Kunden, Pfund 6c
Kartoffeln, das Peck 15c
Corn, zwei Büchsen für 15c
Erbsen, zwei Büchsen für 15c
Tomaten, drei Büchsen für 23c
Kaffee, spezieller Santos, zwei Pfund 29c
Kaffee, die reguläre 35c Sorte, zwei Pfund 55c
Tee, speziell gemischter, Pfund 29c

Fleisch-Dept.

Zartes Roast Beef, Rolled, Pfund 17½c
Native Sirloin Steak, Pfund 18c
Magere Pork Shoulder Roast, Pfund 13½c
Frisches Pork Tenderloin, Pfund 29c
Frisches Pork Loin Roast, Pfund 17½c
Hinterviertel Spring Lamb, Pfund 15½c
Edelweiß Marke rohe Schinken, Pfund 15c
Bester Frühstücks-Speck, Pfund 19c
Bestes ausgelassenes Schmalz, Pfund 12c
Frankfurter oder Pork-Wurst, zwei Pfund 23c

Lokalbericht.

War nicht schlau genug.

Bekam es mit der Angst, als er in nahe Berührung mit dem Blaurock kam.

Andrew Cromel, Nr. 2917 Burling Straße, benachrichtigte heute die Hauptwache, daß sein Wagen, auf dem er Gemüse und Hühner im Werte von etwa $300 führte, an der South Water Straße gestohlen worden sei, während er sich in einem Geschäft befand, um seine Rechnung zu bezahlen. Bald darauf hielt der Verkehrspolizist J. R. Walston, an der Randolph Str. und Fifth Ave. den Lenker eines Wagens an, der ohne auf das Signal zu achten, über die Straße fahren wollte. Der Polizist forderte ihn auf, am Bürgersteig zu halten, doch verschwand der Bursche schleunigst, seinen Wagen in Stich lassend. Gerade als der Beamte den Wagen nach der Wache bringen wollte, stellte sich der 14jährige Edward Shapiro, Nr. 902 S. Hermitage Ave. ein, und berichtete dem Polizisten, daß ihm von einem Manne $1 versprochen worden sei, wenn er den Wagen nach der Randolph und Desplaines Straße bringen würde. Sergeant Joseph O'Connell, der inzwischen von dem Diebstahl gehört hatte, versteckte sich im Wagen, und der Junge fuhr los. Der Mann, der den Wagen in Empfang nehmen wollte, wurde an der bezeichneten Stelle prompt verhaftet und gab in der Wache seinen Namen als Tony Roß an, weigerte sich jedoch, seinen Wohnort zu verraten. Der Wagen wurde dem Eigentümer wieder zugestellt.

Kam noch gut davon.

John McIsaac, des Gattenmordes angeklagt, zu nur $100 Geldstrafe verurteilt.

Der Barbier John McIsaac war von den Großgeschworenen wegen Ermordung seiner Gattin Hazel in den Anklagezustand versetzt worden. Dem Tode der Frau liegt folgende Vorgeschichte zu Grunde: Am 18. März hatte Frau McIsaac mit mehreren Freunden einen vergnügten Abend verlebt, und als sie spät nach Hause kam, schlug ihr der über ihr langes Ausbleiben erboste Angeklagte mehrere Male ins Gesicht, wobei er ihr die Kinnlade zerbrach. Die Frau wurde ins Hospital gebracht, wo die Aerzte eine Operation an ihr vornahmen. Es wurde ihr Aether gegeben, und während der Operation gab sie ihren Geist auf. Aus der Koronersuntersuchung ging hervor, daß Frau McIsaac nicht an den Folgen der ihr von ihrem Manne beigebrachten Verletzungen starb. Dessenungeachtet erhoben die Großgeschworenen gegen McIsaac Mordanklage. Heute Morgen kam der Fall vor Richter Lockwood Honore zur Verhandlung. Rechtsanwalt Fred Weinman machte geltend, daß die Frau in der Narkose gestorben sei, der Richter schloß sich seiner Ansicht an und wies die Geschworenen, einen Wahrspruch auf Körperletzung gegen den Angeklagten abzugeben. Nach Verlesung des Wahrspruchs verurteilte der Richter den Angeklagten zu einer Geldstrafe von $100 und den Kosten des Verfahrens.

Stürzte in den Schacht.

Ein in Diensten der Hawkins Rubber Co., 221 N. Michigan Ave., stehender 23jähriger Mann Namens Herbert Marks stürzte heute aus dem ersten Stockwerk durch den Fahrstuhlschacht in's Erdgeschoß. Er trug eine klaffende Wunde am rechten Ohr, sowie Abschürfungen an der rechten Schulter davon. Man schaffte den Verletzten, der 2327 Belmont Ave. wohnhaft ist, in's Iroquois Hospital.

* Die Bundesgroßgeschworenen haben ihre Untersuchung der „Eastland"-Katastrophe so lange vertagt, bis Bundesanwalt Clyne sie wieder zusammenberufen wird. Herr Clyne sagt, es seien nun nur noch zwei oder drei Zeugen zu vernehmen.

* An der Arbor Ave. und St. John Straße wurde heute Morgen Arthur Totnezid, Nr. 1619 West Ohio Str., von zwei bewaffneten Farbigen überfallen und um $2 in Baar und seinem Siegelring beraubt. Den Halunken gelang es, ungehindert zu entkommen.

An der Bahre.

Trauerfeier für Pastor Kayser in seiner Kirche in Tolleston.

Wichtige neue Spuren.

Berichterstatter der „Abendpost" stellt fest, daß Schüsse im Studirzimmer abgegeben wurden, und daß Pastor Kayser noch lebte, als er gefunden wurde.

Inmitten der armseligen Dünenlandschaft von Tolleston, ungefähr eine halbe Stunde von Gary, Ind., entfernt, steht neben einer kleinen Holzkirche das Haus, in dem der unglückliche Pastor Edmund A. H. Kayser vor einigen Tagen ermordet wurde. In der kleinen Kirche, die Pastor Kayser hat erbauen helfen, und in der er allsonntäglich seiner Gemeinde das Wort Gottes verkündete, wurde heute Nachmittag um 1½ Uhr der Trauergottesdienst abgehalten, bei dem Professor Dr. Irion, der Präses der Synode des Pastors Kayser, eine ergreifende Predigt hielt. Gestern Nachmittag wanderten zahlreiche Frauen aus der Gemeinde zur Kirche, um sie für den heutigen Trauergottesdienst auszuschmücken. Ein Berichterstatter der „Abendpost" konnte aus den Aeußerungen dieser Frauen klar entnehmen, welcher Liebe und Verehrung der Seelsorger sich bei seiner Gemeinde erfreute. Seit acht Jahren hielt Pastor Kayser jeden Sonntag in Gary Gottesdienst ab. Schon als er noch Pastor in Chesterton, Ind., war, scheute er nicht die Mühe der Reise nach Gary und predigte zunächst jeden Sonntag Nachmittag im Erdgeschoß eines Privathauses. Als die Gemeinde sich später eine eigene Kirche in Tolleston bauen konnte, gab er sein Pastorat in Chesterton auf und verzog nach Tolleston. Er war seiner Gemeinde ein treuer Freund und Berater, der ihnen in jeder Not gern und willig den nötigen Beistand leistete. Nach dem Gottesdienst wurde die Leiche des Ermordeten nach Chesterton gebracht, denn dort, wo Pastor Kayser seine erste Pfarrstelle bekleidete, soll er zur ewigen Ruhe gebettet werden.

Die polizeiliche Untersuchung steht noch immer auf dem toten Punkt. Wie bereits gestern berichtet, glauben weder die Angehörigen, noch der Polizeichef Heintz von Gary oder die Mitglieder des dortigen Unterstützungsvereins der Siebenbürger Sachsen, daß Pastor Kayser von einem Slawen ermordet wurde, weil er immer für die gerechte deutsche Sache eingetreten ist. Man glaubt vielmehr, daß andere, persönlichere, Beweggründe die oder den Mörder zu der Blutiat bewogen haben.

Schüsse im Zimmer abgefeuert.

Dem Berichterstatter der „Abendpost" gelang es gestern, einige neue wichtige Punkte festzustellen. Es ist Tatsache, daß das Studirzimmer Pastor Kaysers nicht die geringste Spur eines Kampfes zeigte. Nur die Uhr des Ermordeten und ein Nickel lagen vor dem Kamine. Sonderbarerweise jedoch waren Spuren eines Kampfes in der anstoßenden Speisekammer zu sehen, wo unter anderem ein Sack mit Hühnerfutter umgestoßen und aufgerissen war, sodaß die Körner am Boden zerstreut waren. Außerdem stellte der Berichterstatter fest, daß die Schüsse nicht von außen abgefeuert worden sind, wie bislang angenommen wurde, sondern im Zimmer selbst. Daraus und aus der Tatsache, daß weder Tür noch Fenster irgendwie beschädigt waren, läßt sich schließen, daß Pastor Kayser die Mörder selbst ins Haus gelassen, also wohl auch gekannt habe. Ferner wurde die Leiche mit Schnüren um den Händen vorgefunden. Wahrscheinlich ist es daher, daß die Mörder ursprünglich nicht in der Absicht gekommen sind, den Pastor zu ermorden, sondern daß sie ihn zu irgend einem Zweck aus dem Hause schleppen wollten. Um dies bewerkstelligen zu können, haben sie ihn gebunden. Pastor Kayser, der eine herkulische Kraft besaß, hat sich aber dann losgerissen und zur Wehr gesetzt, und wohl jetzt erst machten die Angreifer von ihren Revolvern Gebrauch.

Noch lebend gefunden.

Interessante Mitteilungen machte Frau L. Schulz, die einzige Nachbarin von Pastor Kayser, dem Berichterstatter der „Abendpost". „Mein Mann und ich hatten am Dienstag Abend einen Spaziergang gemacht," so sagte Frau Schulz. „Als wir gegen 9 Uhr zurückkamen, hörten wir ein Stöhnen, das immer stärker wurde, je näher wir dem Pfarrhause kamen. Dort sahen wir einen Mann im Sande liegen. Wir dachten erst, es wäre ein Fremder, und liefen ins Pfarrhaus, um Pastor Kayser zu Hilfe zu rufen. Als wir ins Haus traten, rochen wir Pulverdampf. Schnell liefen wir wieder zurück und sahen nun, daß es unser Pastor selbst war. Er stöhnte noch immer, wir wollten ihn aber nicht ins Haus schaffen, um später von der Polizei keine Vorwürfe zu bekommen, da dies ja wichtige Spuren hätte verwischen können. Daher ließen wir ihn liegen, mein Mann rannte aber nach der nächsten Gastwirtschaft, ungefähr 10 Minuten entfernt, um zu telephoniren, und ich lief in unser Haus."

Frau Mary Krause erzählte dem Berichterstatter der „Abendpost" folgendes: „Unser Pastor war der beste Mensch, den Sie sich denken können. Wir alle sind Siebenbürger Sachsen, es haben sich aber schon seit langem zwei Parteien unter uns gebildet, die einen, die zum Pastor und zur Gemeinde halten, und die anderen, die dem Gegenseitigen Unterstützungsverein der Siebenbürger Sachsen angehören." Auf die Frage, wie sie sich die Erwähnung ihres Namens in Verbindung mit Pastor Kayser erkläre, und was sie dazu zu sagen habe, antwortete Frau Krause folgendermaßen: „Der bösartige Klatsch hat im Ganzen die Namen von drei Frauen in Verbindung mit dieser traurigen Angelegenheit gebracht. Ich will Ihnen die Namen aber nicht nennen. Wenn Sie alles genau wüßten, dann würden Sie auch Alles verstehen. Ich will aber nur sagen, daß es sich nur um Klatsch, aus Böswilligkeit ausgestreuten Klatsch handelt."

Später begab sich der Berichterstatter nach der Zimmermannschen Wirtschaft, wo die Mitglieder des Unterstützungsvereins der Siebenbürger Sachsen gewöhnlich verkehren. Er traf dort auch verschiedene der Herren an, die aber keine ins Gewicht fallende Auskunft geben konnten. Alle aber, ob sie nun dem Pastor freundlich oder feindlich gesinnt waren, stimmten darin überein, daß Pastor Kayser nicht das Leben lassen mußte, weil er sich durch sein Eintreten für die deutsche Sache den Haß des slawischen Bevölkerungselementes zugezogen hatte. Die von englischen Blättern mit Behagen breitgetretene Mär, Pastor Kayser sei ein im Solde des deutschen Botschafters Bernstorff oder der deutschen Regierung stehender „Spion" gewesen, der seine Auftraggeber regelmäßig mit Berichten über die von den Stahlwerken in Gary an die Verbündeten gemachten Waffenlieferungen versorgt habe, erklärten sie für lächerlich. Daß die Stahlwerke in Gary schon seit Monaten Lieferungen für die Verbündeten ausführen, wisse in Gary jedes Kind, dazu brauche man nicht zu spionieren.

Stellt Verhaftung in Aussicht.

Polizeichef Heintz von Gary erklärte heute Morgen, er habe wichtiges neues Beweismaterial erlangt und erwarte, daß es ihn in den Stand setzen werde, den oder die Mörder noch heute zu verhaften. Er deutete an, daß der oder die Mörder sogar dem Begräbniß ihres Opfers bewohnen würden, und daß sie dann gleich nach dessen Beerdigung verhaftet werden würden. Näheres wollte er nicht mitteilen, gab indessen zu, daß der Inhalt eines alten Koffers, wie ihn Einwanderer mit sich zu führen pflegen, u. der gestern Abend nach der Polizeiwache geschafft worden ist, ihm das neue Beweismaterial geliefert habe.

Auch Greenebaum angeklagt.

Von den Großgeschworenen von Cook County des Todschlags beschuldigt.

Die Großgeschworenen im Cook County haben heute gegen Walter K. Greenebaum, den Geschäftsleiter der Indiana Transportation Co., die Anklage auf Totschlag erhoben. Bekanntlich hatte die Western Electric Co. mit Greenebaum den Kontrakt für die Beförderung ihrer Angestellten zu dem für den 24. Juli in Michigan City, Ind., geplanten Piknik abgeschlossen, und Greenebaum hatte zu diesem Zweck, da die Dampfer seiner eigenen Gesellschaft nicht genügten, die „Eastland" von deren Eigentümern für diese Fahrt gepachtet. Die Großgeschworenen hatten ursprünglich auch beabsichtigt, Anklage gegen die Bundes-Dampferinspektion Reid und Ecliff zu erheben, welche die „Eastland" zum letzten Mal untersucht und sie für seetüchtig erklärt haben, Staatsanwalt Hoyne machte ihnen aber klar, daß sie nicht das gesetzliche Recht haben, in dieser Weise gegen Bundesbeamte vorzugehen.

Schwere Beschuldigungen.

Boothe Moxley erhebt sie gegen seinen früheren Arbeitgeber.

In einer gestern von Boothe Moxley eingereichten eidlichen Erklärung werden gegen Alfred Cliffe, einen früher in Maywood wohnhaft gewesenen Kontraktor, schwere Beschuldigungen erhoben. Cliffes frühere Gattin, Frau Mark Tansley, versucht diesen zu zwingen, ihr Nährgeld zu zahlen, und Moxley, der früher für ihn arbeitete, unterstützt sie dabei. Er behauptet, daß Cliffe, welchen, den im „Affidavit" enthaltenen Angaben nach, die Großgeschworenen auf Grund gewisser von Frl. Edna Kraftmiller gegen ihn erhobenen Beschuldigungen in Anklagezustand versetzten, mit verschiedenen jungen Mädchen jenes Vorstädtchens allzu vertraulich verkehrte. Des Weiteren sagt er, daß Cliffe ihn in eine Verschwörung zu verwickeln versuchte, um die Frau zum Besuch eines gewissen Lokales zu veranlassen und so ihre Moral in Zweifel zu stellen.

Konzertirt in Jowa.

Ballmanns Symphonie-Kapelle nach Des Moines abgereist.

Gestern Abend reiste Martin Ballmann mit seiner 40 Mann starken Symphonie-Kapelle nach Des Moines ab, wo er während der heute beginnenden und bis zum 4. September währenden Staatsfair von Jowa konzertiren wird. Außerdem hat er für diese Konzerte ein Opernquartett und ein Trio engagirt, das populäre Lieder singen wird. Auf der Rückreise wird Herr Ballmann in Davenport, Rock Island und anderen Städten Konzerte geben.

* Durch Gas brachte sich Paul Garski in seiner Wohnung 4044 N. Western Ave. um's Leben. Die Ursache, die den 46jährigen Mann am Dasein verzweifeln ließ, war noch nicht zu ermitteln.

* Der Milchhändler Albert T. Dalton, 214 S. Hoyne Ave., hat im Bundesgericht Bankerott angemeldet. Seine Verbindlichkeiten, $14,710.57, betragen nur halb so viel als seine Bestände, $28,412.42, von denen $20,000 auf Grundeigentum.

Absage an Thompson.

Shermans Anhang will Kampf in jedem Kongreßbezirk eröffnen.

Gegen den Wunsch des Mayors.

Dieser verlangt in Cook County Erwählung von Delegaten, die nicht für einen bestimmten Präsidentschaftskandidaten verpflichtet sind.

Die Führer der Kampagne Bundessenator L. Y. Shermans wollen von den Plänen der Rathausfaktion für die Erwählung von Delegaten zum republikanischen Nationalkonvent, die an anderer Stelle gemeldet werden, nichts wissen. Sie werden in allen Bezirken des Staates mit Ausnahme des zweiten Kongreßbezirks Kandidaten für die Delegatenposten aufstellen, welche sich verpflichten, für die Nomination ihres Kandidaten zu stimmen. Im zweiten Bezirk wollen sie von der Aufstellung eigener Delegaten absehen, falls Kongreßmitglied James R. Mann, der in dem Bezirk wohnt, als Präsidentschaftskandidat im Felde ist. Da der Anhang Mayor Thompsons in den zehn Kongreßbezirken von Cook County die Aufstellung und Erwählung von Delegaten, welche nicht für einen bestimmten Kandidaten verpflichtet sind, verlangt, ist damit ein Gegensatz zwischen dem Anhang Senator Shermans und dem Mayor Thompsons bereits geschaffen. Ob er sich überbrücken läßt, wird erst die Zukunft lehren.

E. J. Brundage, der Sekretär des Kampagneausschusses Senator Shermans, machte heute klar, daß Sherman in jedem Bezirk Delegaten, die für ihn verpflichtet sind, zu erwählen suchen würde. Er wies darauf hin, daß Generalanwalt P. J. Lucey sich dahin ausgesprochen habe, daß die Delegaten zum Nationalkonvent in einer direkten Vorwahl erwählt werden müßten, und daß daher der Plan Mayor Thompsons und seines Anhangs sich in der Pracis kaum durchführen lassen werde.

Fortschrittler für Sherman.

Trotz der vor einigen Tagen gemeldeten Opposition der Führer der Fortschrittspartei gegen die Kandidatur Senator Shermans erklärte sich heute der fortschrittliche Staatssenator George W. Harris vom 6. Senatsbezirk für dessen Kandidatur. In einem Schreiben an E. J. Brundage ersuchte er um Einreihung in die Mitglieder des Shermanschen Kampagneausschusses. Auch Sheriff Lucas J. Butts von Peoria erklärte sich heute für die Kandidatur des Bundessenators.

Nationale Parteiführer erwartet.

Charles H. Hilles und James B. Reynolds, Präsident und Sekreär des republikanischen Nationalausschusses, werden am Montag mit Roy O. West, Vertreter des Staates im Nationalausschuß, und G. DeF. Kinney von Peoria, Vorsitzenden der republikanischen staatlichen Parteileitung, behufs Abhaltung des nächsten Nationalkonvents in Chicago konferiren. Kinney hat außerdem auf Dienstag eine Sitzung des Vollziehungsausschusses der staatlichen Parteileitung einberufen, in der Pläne für den republikanischen Tag auf der landwirtschaftlichen Staatsausstellung in Springfield besprochen werden sollen. Was die Abhaltung des nächstjährigen Nationalkonvents anlangt, so verlautet, daß eine Mehrzahl der Mitglieder des Nationalausschusses für Chicago als Konventstadt gewonnen ist.

Autoraser.

Bejahrter früherer Polizist überfahren und herzlos liegen gelassen.

Von Hammond, Ind., heimkehrend, wo er einer Versammlung der Pythiasritter beigewohnt hatte, entstieg heute, gleich nach Mitternacht, der 73jährige frühere Polizist Joseph Spahn, Nr. 10,307 Indianapolis Ave., einem Straßenbahnwagen und wollte sich nach seiner Wohnung begeben. Als er an der Indianapolis Ave. über den Fahrdamm schreiten wollte, wurde er von einem großen schwarzen Kraftwagen überfahren, der mit einer Geschwindigkeit von etwa 45 Meilen die Stunde herangesaust kam. Der Lenker machte sich davon, ohne sich um sein Opfer zu kümmern. Erst eine halbe Stunde später wurde der Greis von einem Straßengänger aufgefunden und auf dessen Veranlassung nach dem South Shore Hospital überführt, wo die Aerzte feststellten, daß er außer mehreren Rippenbrüchen eine Gehirnerschütterung davongetragen hat. Sein Zustand wird für äußerst bedenklich gehalten. Der Verunglückte war lange Jahre in der Hyde Parkbezirkswache tätig und ist in Süd Chicago als guter Deutscher bekannt.

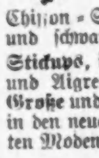
An der Green Bay Ave. und Ost 91. Straße, wo sie über den Fahrdamm schreiten wollte, geriet heute Morgen Frau Katherine Susich, Nr. 9021 Green Bay Ave., in den Pfad eines Kraftwagens und wurde über den Haufen gefahren. Sie wurde sogleich nach dem Süd Chicago Hospital überführt, doch starb sie dort bald nach ihrer Einlieferung. Der Lenker des Kraftwagens, John F. Morris, Nr. 8706 Bufalo Ave., wurde verhaftet, behauptete jedoch, daß der Unfall unvermeidlich war. Da seine Aussagen von Augenzeugen bestätigt wurden, mußte er wieder in Freiheit gesetzt werden.

— Guter Rat. — Herr: Wüßten Sie nicht ein Mittelchen, daß ich energisch werde, Herr Doktor?" — Arzt: „O doch, nehmen Sie sich ein Beispiel an Ihrer Frau!"

Drogen
25c Bugecide, zu 16c
25c Red Croß Corn Cure, zu 15c
25c Kohlers Kopfschmerzpulver, zu 14c
50c Cod Liver Oil 29c

MOELLER BROS.
1272-1278 Milwaukee Ave.
1257-1259 N. Paulina St.
Phone Monroe 1360

Extra speziell
45 Pfund schwer — 100% reine Baumw.-Filz Matratze, 4 Reihen Stitching, in fancy blauem oder Tan gestreiftem Ticking, alle Größen, $7 Werte. 3.98

Herbst-Putzwaaren

Wir führen ein vollständiges Lager von Herbst-Moden in garnirten Hüten, Facons u. Besatzartikeln.
Große handgemachte Chiffon-Schmetterlinge, weiß und schwarz 49c
Stickups, in fancy gestr. Federn und Aigrettes, 49c, 69c und 19c
Große und kleine Seide-Sammt Facons in den neuesten 3- und 4-Kanten Moden u. Sailors, 98c u. 1.49

Knaben-Anzüge
Jeder Knabenanzug wird zu einem herabgesetzten Preise verkauft. Ein Schul Case frei mit jedem Anzug, den man kauft.
Anzüge für Knaben, aus gutem Mohair gemacht, gute Muster und Moden, 2.50 Wert, für 1.49
Feine wollene Anzüge für Knaben, Norfolk-Moden, mit einem extra Paar Hosen, 5.00 Werte, für 2.59

Spezielle Bargains
Fancy Bänder, Nr. 150, Seide-Moire, Nr. 100 und 80 Größe, 20c Wert, Yard 9c
Damenstrümpfe, Seide Lisle, schwarz u. lohfarb., 25c Wert, 12½c
42zöll. Crepe de Chine, extra fein, alle Schattirungen, 1.75 Wert 1.29
Muslin-Nachtkleider für Damen, aus guter Qualität Muslin gemacht; „V"- und hoher Hals; mit fancy Stickerei besetzt, 69c Wert 49c
Börsen für Kinder, mit Kette, 10c Wert 5c

Verkauf von Muster-Handtaschen
Hunderte von Muster-Handtaschen, aus Seide und feinstem Leder, die neuesten Moden, Facons und Größen, speziell für Samstag, zu weniger als dem halben Preis.
Partie 1. Leder- und Seide-Handtaschen, schlichte und farbige, Werte aufwärts bis zu 1.00, für 69c
Partie 2. Reguläre 1.50 Leder- und Zeug-Handtaschen, für 79c
Partie 3. 150 hochfeine Leder-Handtaschen, mit Zubehör, ungewöhnliche Werte, sonst 3.00, große Sorte, für 89c
Partie 4. Die feinsten Pin Seal Leder-Handtaschen, fancy gefüttert, hübsche Moden, vollständiges Zubehör, 5.00 Werte, für 2.98

Große Ersparnisse in Herbstschuhen

Neueste Mode Patentleder- oder Gunmetal-Schuhe für Damen, schlichte und Tip-Zehen, Knöpf- und Schnürschuhe, Kidney- und spanische Absätze; 3.00 Werte, für 1.98
Schuhe für Misses und Kinder.
Patentleder- und Cloth Top Gunmetal-Schuhe für Misses und Kinder, Knöpfschuhe; solide Ledersohlen; dauerhafte Schuhe; 2.00 Werte, 1.29
Schuhe für Knaben.
Patentleder-Knöpfschuhe für Knaben, solide Ledersohlen, dauerhaft; neue hohe Zehen; Größen aufwärts bis zu 5½; 2.50 Werte, für 1.39

Groceries
Feinster granulirter Zucker (10 Pfund an einen Kunden) 10 Pfund für 59c
Moellers beste Butter — das Pfund 27c
F'cy Santa Clara Prunes, das Pfund 5¾c
Fancy Carolina Head Reis das Pfund 6½c
Kartoffeln, Bushel 65c; das Peck 16c
Geflügelfutter, 100 Pfd. für 1.89
Fancy Zwiebeln — das Pfund 1c
Große Büchse Alaska Lachs zu 8½c
Runkels Kakao — ½ Pfd. Büchse für 15c
Sea Lion Marke Sardinen, wert 5c, Büchse 3c
Tomaten, Corn od. Erbsen, 3 Büchsen 25c

Fleisch
Agars beste Frankfurter, das Pfund 11c
Kleine magere Pork Schultern, Pfd. 13¾c
Kleine magere Pork Butts, Pfund 16½c
Nierenbraten, kurze Keulen, Pfund 20c
Frisches Hamburger Steak, Pfund 12½c
Gekochter Schinken, „sliced" — das Pfund 29c
Prima Chuck Roast — das Pfund 14c

Liköre
Old Sunny Brook, „bottled in Bond", od. Old McBrayer Kentucky Bourbon, Fl. 68c
Old Guckenheimer Rye oder Old Kentucky Pure Rye, 100 Proof, Quartflasche 65c
$1 Flasche California Cognac Brandy, „wired" 56c
$1 Flasche Old Kentucky Club Whiskey, Quart 49c
Monogram Whiskey — regulär $3.00 — die Gallone zu 1.87

Mißwirtschaft?

Direktoren der Old Colonies Trust & Savings Bank verklagt.

Angeblich die Bankgesetze verletzt.

Werden jetzt für den gewissen Aktionären erwachsenen Schaden haftbar gemacht. — Gläubiger aufgefordert, sich den Klägern anzuschließen.

Die Chicago Title & Trust Co., John Burnham & Co. sowie Babcock, Rushton & Co. machten heute als Aktionäre der am 23. Januar dieses Jahres geschlossenen Old Colonies Trust & Savings Bank im Kreisgericht eine Klage gegen diese sowohl wie ihre Direktoren anhängig, und forderten gleichzeitig alle Gläubiger der Bank auf, sich ihnen als Nebenkläger anzuschließen. Sie behaupten, daß die Direktoren durch ihre Mißwirtschaft den Zusammenbruch des Geldinstituts herbeiführten und versuchen sie jetzt zu zwingen, sie für den ihnen daraus erwachsenen Verlust zu entschädigen.

Die verklagten Direktoren sind Charles O. Barnes, Edward E. Barrett, George B. Beatty, Edworth M. Board, John G. Budde, Wm. E. Buehler, Richard J. Coyne, Frank A. Hecht, Frank G. Hoagland, Thad. H. Howe, Ralph C. Wilson, P. L. Evans, Nelson A. Baker, Henry T. Bowers, Wm. W. De Wees, James G. McMichael, Frank W. Wentworth, Wm. M. Simpson, Hugo Meyer, Edward C. Wentworth, Jule T. Brower, Charles A. Brown und Wm. T. Rello.

Im Besitze der Chicago Title & Trust Co. befinden sich 156, in dem von John Burnham & Co. 127 und in dem von Babcock, Rushton & Co. 70 der ausgegebenen 2000 Bankaktien.

In der 144 engbedruckte Seiten umfassenden Klageschrift wird behauptet, daß die Beklagten die Bankgesetze verletzten, indem sie es zuließen, daß große Geldsummen ohne genügende Sicherheit verliehen wurden. Es standen, als die Bank geschlossen wurde, $595,486.28 aus, von welchen gegen $300,000 verloren gingen. Um alle Schulden zu bezahlen sah man sich gezwungen, von der Chicago Savings Bank & Trust Co. $368,000 zu borgen. Ferner wird den Direktoren zur Last gelegt, daß sie wichtige Beschlüsse faßten, ohne daß überhaupt ein Quorum zur Stelle war.

Die Kläger ersuchen das Gericht, die Höhe des ihnen erwachsenen Verlusts genau festzusetzen und die Beklagten zu zwingen, ihnen diesen zu ersetzen.

Besteht auf seinem Schein.

Henry Cowan, der Vertreter der Cowan's Chicago Specialty Manufacturing Co., brachte heute den Antrag ein, daß die Merz Novelty Co. zu einer genauen Abrechnung mit ihm gezwungen werde, und daß, um diese zu ermöglichen, ein Masseverwalter für sie ernannt werde. Wie er in der Klageschrift sagt, hat er einen Kontrakt mit ihr abgeschlossen, nach welchem ihm die alleinige Agentur für den Verkauf der von ihr hergestellten, aus Aluminium verfertigten Kaffeeperkolatoren übertragen wurde, sie weigert sich aber, ihren Verpflichtungen nachzukommen und verkauft direkt an ihre Kunden. Da er hierdurch schwer geschädigt wird, wandte er sich unter der Angabe, daß er selbst den Kontrakt stets strikt innehielt, an die Gerichte.

Unglückliche Ehen.

Sehr trübe Erfahrungen will Frau Anna Evanoff in ihrer nur wenige Wochen währenden Ehe gemacht haben. In ihrer heute eingereichten Klage heißt es, daß ihr Mann, Becho Evanoff, der Eigentümer des European Hotels, Nr. 160 N. Halsted Str., sie zehn Tage nach der am 4. August vorigen Jahres geschlossenen Ehe zu zwingen suchte, anderen Männern zu Willen zu sein, und sie, als sie sich weigerte, mit einem Lederriemen schlug und mit einem Revolver bedrohte. Sie verließ damals sofort das Haus, kehrte aber später auf Bitten des Mannes zu ihm zurück. Als er wenige Tage darauf dasselbe Ansinnen an sie stellte, verließ sie ihn von Neuem. Wie sie angibt, belästigt er sie seither auf jede nur mögliche Weise und hat sie kürzlich wiederholt unter der Anklage auf unordentliches Betragen verhaften lassen. Sie verlangt, daß er durch einen Einhaltsbefehl hieran gehindert werde. Ferner fordert sie angemessene Nährgelder.

Alice Quimet klagte auf Scheidung von ihrem Gatten Hermann, den sie der Mißhandlung und der Untreue bezichtigt, und Tillie Edwards will von ihrem Gatten Russell Edwards geschieden sein, der sie angeblich treulos verließ.

Von Richter Stough wurden heute George von Anna C. Heffner, Joa von John Norbett und Mary von Arthur Harry Jurgensen geschieden. Im ersteren Falle lautete die Beschuldigung auf treuloses Verlassen und in den beiden anderen auf Trunksucht.

Protest an Revisionsbehörde.

Verbündete Vereine verwenden sich für Grundbesitzer in Außenbezirken.

Einen nachdrücklichen Protest gegen die Ermäßigung der Steuern auf Grundeigentum im Schleifenbezirk, während die Steuern auf Grundeigentum in den Außenbezirken unverändert bleiben, haben die Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung der Revisionsbehörde übermittelt. Der Protest, der in der letzten Sitzung des Vollziehungsausschusses des Verbandes angenommen wurde, stützt sich auf einen Bericht des Sonderausschusses für Steuerfragen, der eine eingehende Untersuchung des Gegenstandes vorgenommen hat. Der Protest besagt unter anderem, der Verband hoffe, daß der Einfluß von Einzelpersonen und Korporationen, welche die Ermäßigung der Steuern auf Grundeigentum im Schleifenbezirk anstreben, nicht erfolgreich sein werde, und daß die Revisionsbehörde, welche alle Teile des County vertrete, nicht einen Stadtteil auf Kosten anderer bevorzugen werde. Die schweren Zeiten, welche die Grundbesitzer im Schleifenviertel als Grund für ihr Gesuch anführten, hätten die kleineren Grundbesitzer in den Außenbezirken viel schwerer getroffen, als die Großkapitalisten im Schleifenviertel.

Rechtliche Schwierigkeiten.

Das die vom schulrätlichen Ausschuß für Geschäftsregeln empfohlene Verfügung, welche die Zugehörigkeit zum Lehrerinnenverband verbietet und Mitglieder des Lehrkörpers zum Austritt aus dem Verband zwingen soll, sich unter den bestehenden Verhälnissen nicht sofort durchführen läßt, wird von Mitgliedern des Schulrats unter der Hand zugegeben. Sie weisen daraufhin, daß alle Lehrkräfte auf ein Jahr erwählt werden, und daß der im Juni vom Schulrat mit ihnen abgeschlossene Kontrakt — als solcher ist die Wahl anzusehen — nicht auf Grund von Verhältnissen widerrufen werden kann, die erst nach Abschluß des Kontrakts geschaffen worden sind. Aus diesem Grund erklären sie, könne die neue Verfügung erst am Ende des jetzigen Schuljahrs durchgeführt werden. Anderfalls könnten die Lehrkräfte gerichtlich gegen den Schulrat wegen Kontraktbruchs vorgehen. Außerdem, erklären sie, könne keine Lehrkraft ohne Disziplinarverfahren entlassen werden, da das Pensionsgesetz dies verbiete. Schließlich könne die neue Verordnung nicht auf Handfertigkeitslehrer angewandt werden, die alle Handwerker seien und als solche Arbeiterverbänden angehörten.

Totenbahre statt Brautbett.

Der Schankwirt Adolph Stein im Badezimmer erstickt aufgefunden.

In der Wohnung von John Buckley, Nr. 2222 Washington Blvd., wo er seit mehreren Jahren wohnte, wurde gestern Abend der Schankwirt Adolph Stein, Nr. 1700 W. Madison Str., an Gas erstickt im Badezimmer tot aufgefunden. Allem Anscheine nach hat auch hier die Gasflamme den Sauerstoff in dem kleinen Raum aufgezehrt und später die Flamme verlöscht, so daß Stein erst betäubt wurde und später erstickte. Die Koronersjury, die heute Vormittag den Inquest abhielt, gab den Wahrspruch ab, daß es sich nur um Unfall handeln könne, da der Verstorbene weder geschäftliche Sorgen hatte, noch kränklich war. Außerdem wollte er sich in der nächsten Woche verheiraten.

Spurlos verschwunden.

Gattin befürchtet, daß der Hufschmied Renke Verbrechern zum Opfer fiel.

Frau Anna Renke, Nr. 752 S. Western Ave., sprach heute Mittag bei Hilfspolizeichef Schuettler vor und bat ihn, Nachforschungen nach dem Verbleib ihres Gatten anzustellen, der seit Dienstag spurlos verschwunden ist. Er wurde zuletzt gesehen, als er einen Straßenbahnwagen der Western Ave.-Linie bestieg. Da, wie die Frau angibt, das Ehepaar in Frieden und guten Verhältnissen lebte und der Mann bei seinem Fortgehen $200 bei sich hatte, befürchtet sie, daß er das Opfer eines Verbrechens geworden ist. Der Vermißte ist Hufschmied von Beruf, 32 Jahre alt, hat braunes Haar, blaue Augen, ist von mittlerer Größe und war mit einem blauen Sergeanzug und schwarzem Hut bekleidet.

Geriet in die Speichen.

Die alte Unsitte der Kinder, sich an vorüberfahrende Wagen anzuhängen, hat in dem 13jährigen Louis Bloom, Nr. 1917 W. Taylor Str., wieder ein Opfer gefordert. Er hatte sich an einen Wagen der Firma Cohn Bros., 1123 Throop Str., angehängt und war dabei mit dem rechten Bein zwischen die Speichen eines Rades geraten. Er wurde so heftig auf das Pflaster geschleudert, daß er außer einem Beinbruch einen Schädelbruch davontrug. Im Countyhospital wird an seinem Aufkommen gezweifelt.

Ist seine Uhr los.

Als John Keefe, Nr. 50 W. 65. Str., heute Morgen an der 65. Str. und Wentworth Ave. einem Straßenbahnwagen entstieg, wurde er von drei jungen Burschen angerempelt und zu Boden geworfen. Die Bengel entschuldigten sich höflich und halfen Keefe wieder auf die Beine, doch entdeckte er, als er zu Hause angelangt war, daß seine goldene Uhr und die Kette fort waren.

Bei der Arbeit verunglückt.

Vom Bahndamm der Illinois Zentralbahn, an der 107. Straße, wo die Geleise erhöht werden, stürzte heute der 25jährige Arbeiter John Halaco, dessen Adresse noch nicht bekannt ist, aus einer Höhe von etwa 30 Fuß ab und blieb tötlich verletzt liegen. Er wurde nach dem Pullman Hospital gebracht, doch starb er dort bald nach seiner Einlieferung.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“ - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO · · · ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer.......................1 Cent
Preis der Sonntagspost.....................2 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..................$3.00
Mit Sonntagpost.............................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

„Lieb Vaterland magst ruhig sein . . .“

„Deutschland hat durch den Reichskanzler den Ver. Staaten zu verstehen gegeben, daß das Versenken des Dampfers „Arabic“, wenn es auf ein deutsches Tauchboot zurückzuführen ist, nicht eine „gewollte unfreundliche Handlung“ war, sondern — falls die bis jetzt veröffentlichte Schilderung des Vorgangs der Wahrheit entspricht — die willkürliche Handlung eines Tauchbootkommandanten, die von der deutschen Regierung nicht nur nicht gebilligt, sondern entschieden verurteilt werden wird; daß Deutschland begierig ist, den in der letzten und der ersten Lusitania-Note Präsident Wilsons gestellten Forderungen zu entsprechen; daß die deutsche Admiralität seit dem Versenken der „Lusitania“ alles in ihrer Macht stehende getan hat, eine Wiederholung eines solchen Falls zu verhüten und tatsächlich besondere Schritte tat, jede Gefährdung amerikanischer Passagiere zu vermeiden; daß es der deutschen Regierung starker Wunsch ist, den Frieden und die freundschaftlichen Beziehungen mit der deutschen Regierung aufrechtzuerhalten und daß — wenn die „Arabic“ unter Umständen, wie die bis jetzt von Passagieren und der nicht deutschen Presse geschilderten, von einem deutschen Tauchboot versenkt wurde — die deutsche Regierung ihr tiefstes Bedauern ausdrücken und bereit sein wird, volle Genugtuung zu geben.“

Im Anschluß an diese Kabelmeldung aus Berlin — der deutsche Reichskanzler soll jene Erklärung den dortigen amerikanischen Zeitungskorrespondenten gegeben haben — kommt die Mitteilung, daß der amerikanische Gesandte Gerard eine lange Depesche an das Staatsdepartement abgehen ließ, in der über das Ergebniß seiner Anfragen im Deutschen auswärtigen Amt und seinen Beratungen mit dem deutschen Minister des Auswärtigen, von Jagow, berichtet wird; ferner die Mitteilung, der amerikanische Gesandte in Berlin habe erklärt, er sei überzeugt, daß die Zerstörung der „Arabic“ nicht zu einem Bruch zwischen den Ver. Staaten und Deutschland führen wird.

Aehnliches wird aus Washington gemeldet. Sämmtliche heute veröffentlichten Depeschen aus der Bundeshauptstadt laufen hinaus auf die Meldung, die Gefahr eines Bruches mit Deutschland scheint — sofern eine solche Gefahr überhaupt bestand — beseitigt. Es ist dabei zwar noch von ein paar kleinen „Wenn“ die Rede; — wenn die Mitteilungen aus Berlin „so zuverlässig sind, wie sie scheinen“, „wenn Amerika seinen Vermittlungsplan durchführt“ usw. — aber daran brauchen wir uns nicht zu stoßen. Wenn das Gemeldete genügt, Washington und unsere Weltpresse verkünden zu lassen, „die Gefahr eines Bruches“ mit Deutschland ist geschwunden, so können wird unbesorgt annehmen, daß es so ist und zuversichtlich singen: „Lieb' Vaterland, magst ruhig sein.“ Und auch Diejenigen, die dabei in erster Reihe an Deutschland denken, werden getrost und freudig einstimmig können in den schönen Sang. Sie werden sich nicht darum zu sorgen oder darüber zu ärgern brauchen, daß die „headlines“ unserer Weltblätter sagen, „Der Kaiser beugte sich vor Wilson,“ „Der Kaiser wird für die Lusitania-Toten bezahlen,“ „Deutschland beugte sich dem amerikanischen Verlangen nach einer gesetzlichen Seekriegführung.“

Die Auslegung ist Meinungssache. Ein jeder legt sich eine Sache so gut wie möglich nach seinem eigenen Geschmack zurecht. Und wenn „der Kaiser“ nachgab, „sich beugte“ vor unserem Präsidenten — what of it?! — was tut's, was schadet's? Es kann doch nur zeigen: entweder, daß er die Stellungnahme des Präsidenten als gerechtfertigt erkannte, oder daß er nach dem alten guten Sprichwort, „der Klügere gibt nach“, handelte; daß er erkannte, daß bei klugem Nachgeben oft viel mehr und Besseres herauskommt, als bei forschem Draufloshauen und daß er dieser weisen Erkenntniß nach handelte. Ein Bruch zwischen Deutschland und den Ver. Staaten, gar nicht zu reden von einem Kriege zwischen beiden Nationen, wäre doch so unsinnig, so widersinnig, so offensichtlich ein Unglück für beide Völker und die ganze „Welt“, daß gar nicht daran sollte gedacht werden können und Nachgibigkeit gewiß geboten ist, auch nur eine ganz entfernte Möglichkeit zu beseitigen.

Im vorliegenden Falle erscheint Nachgibigkeit von deutscher Seite — wenn die friedliche und freundschaftliche Lösung des Tauchbootstreites solcher zu danken ist — noch ganz besonders am Platze, angebracht und Gutes versprechend! Denn die Ver. Staaten haben noch Anderes zu regeln mit Anderen. Und es liegt im allergrößten Interesse Deutschlands, daß dies im Sinne der Ver. Staaten geregelt werde; daß die Ver. Staaten den Anderen gegenüber ihren Willen durchsetzen.

Indem Deutschland selbst nachgab— bzw. wenn Deutschland auf sein abstraktes Recht verzichtend nachgegeben haben sollte oder nachgeben wollte — dann stärkte es dadurch ganz wesentlich Amerikas Stellung England und dessen Verbündeten gegenüber; dann unterstützte es Amerika durch seine Nachgibigkeit; dann arbeitete es mit ihm zusammen zum beiderseitigen und allgemeinen Wohl. — Dann tat es den ersten Schritt zu dem Ziele, daß wir alle erstreben müssen, in dessen Erreichung das Heil beider Völker, die schöne Zukunft der Welt liegt — zur engen Freundschaft, zu freier Bundesgenossenschaft zwischen Amerika und Deutschland! — —

Dichtung und Wahrheit.

Vier Tage sind es her, seit die Welt durch den merkwürdigen amtlichen Bericht aus Petersburg über die Seeschlacht im Golf von Riga in Erstaunen und Aufregung versetzt wurde. Mit handbreiten, über die ganze Seite laufenden, schon von weitem in die Augen fallenden Ueberschriften wurde jedem, der es glauben wollte, verkündigt, daß die deutsche Flotte, nachdem die Russen sie listiger Weise in die Bucht von Riga hineingelassen hätten, eine fürchterliche Niederlage erlitten habe. Elf deutsche Kriegsschiffe — einige Blätter vergrößerten die Zahl sogar noch nachträglich — sollten von der russischen Flotte in den Grund gebohrt worden sein, unter ihnen auch der große Schlachtkreuzer „Moltke“. Vier große Transportdampfer, mit deutschen Truppen an Bord, welche in der Gegend von Pernau gelandet wären, seien ebenfalls versenkt, die Mannschaften selbst nach ihrer Landung niedergemacht worden. Die Welt stand Kopf ob dieser unerhörten Neuigkeit. In den Redaktionen der probritischen Zeitungen Amerikas tanzte man einen Siegescancan und berauschte sich an der ganz unverhofft kommenden guten Nachricht, da man doch seit Monaten bloß Hiobsposten der schlimmsten Art erhalten hatte.

Für jeden ernsthaft denkenden Menschen trug die Meldung ihrer ganzen Aufmachung nach den Stempel bewußter Unwahrheit. Die als angebliche Tatsachen geschilderten Begebnisse waren so eigentümlicher Art, daß selbst die Phantasie eines leidlich begabten Schulknaben es hätte ablehnen sollen, dem Märchen Glauben zu schenken. Unseren probritischen Kollegen können die englischen und russischen Lügen aber gar nicht zu dick kommen, wenn es gilt, den Deutschen eins zu versetzen. Der größte Blödsinn, auch wenn er als solcher noch so klar ersichtlich ist, wird von ihnen begierig und gläubig aufgenommen und weiter verbreitet, falls er geeignet ist, dem Ansehen des verhaßten Deutschlands zu schaden. Der Gedanke, daß ein ganzes deutsches Geschwader von den paar Kähnen, welche die Russen im Golf von Riga hatten, einfach vernichtet werden können, war selbst den braven Russen so ungeheuerlich, daß sie den Hauptanteil an ihrem vorgespiegelten Siege der Tätigkeit einiger englischer Tauchboote zuschrieben, die sich in aller Heimlichkeit durch die Ostsee gestohlen haben sollten. Noch merkwürdiger war indessen der Bericht über die Landung einer Handvoll deutscher Truppen am Nordostufer der Bucht von Riga, über hundertfünfzig Kilometer in Luftlinie quer über den Golf von dem nächsten deutschen Heere entfernt. Was die paar Regimenter dort oben für eine Aufgabe hätten erfüllen sollen, mögen die Götter wissen. Man mag im deutschen Generalstab nicht schlecht über dieses Hirngespinst gelacht haben.

Die Wahrheit ist nun mittlerweile an den Tag gekommen und die große Seeschlacht bei Riga, die in London bereits für die größte und bedeutungsvollste des ganzen Krieges erklärt worden war, ist zu einem Nichts zusammengeschrumpft. Was die Russen in ihrer Phantasie als Wracke deutscher Schlachtkreuzer und Torpedoboote angesehen haben, waren in Wahrheit solche von gekaperten russischen Schiffen, welche die deutsche Marine an gewissen Stellen der Bucht zum Sinken gebracht hatte, um das Fahrwasser für die russischen Schiffe unpassirbar zu machen. Es ist allerdings zu einer heftigen Kanonade bei Pernau gekommen, aber zu einer sehr einseitigen, indem deutsche Schiffe die dortigen Strandbatterien sechzehn Stunden lang unter Feuer nahmen. Welcher Schaden dabei angerichtet worden ist, hat man bisher noch nicht gehört. Gleichzeitig wurde auch der Hafen von Riga bombardirt, die dortigen Strandbatterien wurden von den deutschen Schiffsgeschützen zerstört, weiter landeinwärts gelegene zum Schweigen gebracht. Außerdem haben, vermutlich als einzige Opfer des glänzenden russischen Seesieges, drei russische Kriegsschiffe ihr Grab in den Wellen gefunden.

Spätere Meldungen aus Petersburg haben denn auch bereits zugegeben, daß man die feindlichen Schiffe gar nicht erkannt hat, daß der berichtete Untergang des Schlachtkreuzers „Moltke“ nichts weiter als eine Mythe ist, daß man überhaupt nicht wisse, ob wirklich deutsche Kriegsschiffe, seien es auch nur Torpedoboote, gesunken seien, und daß man die Wracke nur aus großer Ferne gesehen und „angenommen“ habe, es seien gesunkene deutsche Schiffe gewesen. Die sechs oder sieben von den Deutschen versenkten russischen Dampfer hatten sich in den Augen der phantasiereichen Berichterstatter vervielfältigt und in große deutsche Truppentransportschiffe und Kreuzer verwandelt. Die Nachricht von den angeblich gesehenen Transporten verbreitete sich wie ein Lauffeuer, und bis die Meldung nach Petersburg kam, hatte man die Deutschen nicht bloß landen, sondern — das war ein Aufwaschen— der Sicherheit wegen gleich schlagen und niedermachen lassen.

So wurde die Siegesbotschaft denn auf die Welt losgelassen, in der stillen Hoffnung, daß sie die finanzielle Klemme der Alliirten für den Augenblick erleichtern, vielleicht auch auf die Entschließungen gewisser Balkanstaaten von einigem Einflusse sein würde. Das Schlamassel Rußlands und seiner Bundesgenossen ist aber durch die aus den Fingern gesogene falsche Siegesnachricht nicht geringer geworden, die Blamage um so größer. Heute macht sich alle Welt, soweit sie eben nicht mit den Alliirten durch Dick und Dünn geht, über die kindliche Einfalt der Russen lustig, die da glauben, die deutsche Flotte durch telegraphische Lügen auf den Meeresgrund bringen zu können. Die Verständigen aber wissen, daß die sogenannte Seeschlacht im Golf von Riga nichts weiter war als der Beweis dafür, daß es der deutschen Flotte gelungen ist, in die Bucht einzudringen und die dortigen Strandbatterien zu bombardiren. Wir werden demnächst mehr von ihrer Tätigkeit daselbst hören. Der Fall Rigas steht in Kürze bevor.

Englands wiedergewonnene Kolonie.

Großbritannien hat Baumwolle als Konterbande auf seine Liste gesetzt, womit es wieder einmal bewiesen hat, daß es wohl die ausgiebigste Unterstützung von seiner amerikanischen „Kolonie“ verlangt, aber auf deren Gedeihen absolut keine Rücksicht nimmt. Die im Dienste Englands sich abmühende Presse stammelt verlegen, daß es doch eigentlich kein schöner Akt gegen das „eigene Fleisch und Blut“ sei, wird sich aber schnell mit dem Hinweis zufrieden geben, es handle sich doch nur um den „gemeinsamen Feind“. Das genügt! Alles ist gut, alles wird von unserer Yankeepresse hinabgeschluckt, wenn es mit einigen Gran Deutschenhaß gewürzt ist. Da werden nicht die „Dignity“ der Regierung, die „Rechte der Nation“ und auch nicht die „verletzte“ Neutralität hervorgeholt; denn man folgert ganz logisch, daß Amerika doch noch als eine Kolonie Englands betrachtet wird, und England demnach auch die „Ehre“ seiner eigenen Kolonisten nicht verletzen könne, da es doch eigentlich englische Untertanen seien. Großbritanniens würdiger Vertreter, der „vielberühmte“ Körnel mit dem mächtigen Gebiß, und seine Gehilfen „Herald“, „World“, „Tribune“, „Sun“ und andere Preßerzeugnisse in Neu-England, scheinen den Akt der britischen Regierung „selbstverständlich“ zu finden. Vermutlich wissen diese „amerikanischen“ Patrioten ihren Gewinn auf der anderen Seite zu machen; haben ihn vielleicht schon gemacht, wenn auch nicht in Baumwolle. Wenn nur das amerikanische Volk sich nicht so dummdreist und hoffnungslos düpiren lassen wollte! Es scheint nur nötig zu sein, ihm vorzuhalten, daß ein solcher Akt Deutschland schadet, und sein Gewissen ist zum Schweigen gebracht; seine angebliche Demokratie zerfließt wie Butter in der Sonne. Alle Rechte der Amerikaner, die etwa Deutschland zum Vorteil gereichen könnten, werden dann im Interesse Englands preisgegeben, und wenn die halbe Welt in ihren Grundrechten verletzt wird. Es handelt sich um Englands Wohl, da haben alle anderen Interessen zu schweigen! Bei „uns“ ist es soweit gekommen, daß es als eine Verletzung der Neutralität gilt, wenn die Hundert-Millionen-Republik einen Gewaltakt Englands nicht sofort gutheißt. Dagegen Protest zu erheben, betrachtet der Kolonialsekretär in London schon als eine Unbotmäßigkeit der Washingtoner Beamten. Die Proteste unterbleiben denn auch, wie jeder gute Bürger dieses Landes weiß. Einige gibt es zwar, die nicht begreifen wollen, daß von Washington nur nach Berlin Proteste „gefeuert“ werden; sie müssen sich aber mit dem Bescheid begnügen, daß demnächst auch nach London ein solcher Protest abgehen werde; aber das „demnächst“ wird immer verschoben und endlich ganz vergessen. Aber schließlich ist es ja auch so gut; je weniger Proteste die Beamten in Washington nach London senden, desto weniger Rüffel erhalten sie von London. Und die Rüffel will man sich in Washington aus leicht begreiflichen Gründen sparen. Die Unterstützung der mächtigen britischen Neu-England Presse im Jahre 1916 ist ja auch nicht zu verachten.

Vielleicht wird man einst nach dem Kriege dahinter kommen, wie Großbritannien mit seiner amerikanischen Kolonie Katze und Maus gespielt hat. Selbst wenn ein Gott herniederstiege und es den Amerikanern klar machte, sie würden es jetzt doch nicht glauben; deshalb nicht glauben, weil es Großbritannien nicht erlaubt. Es ist britische Politik, daß alle Waaren, die England auf die Liste der Konterbande setzte, oder in Zukunft noch setzt, ausschließlich nur nach England verschifft werden müssen. Die Packer Chicagos sollten sich verbindlich machen, nur nach England zu verkaufen, und sie würden — so log man ihrem Vertreter in London vor — mit ihren Ansprüchen auf Bezahlung von $14,600,000 Erfolg haben. England wollte nicht bloß den Handel und die Ernährung Deutschlands unterbinden, sondern auch Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, vielleicht auch Frankreich, Italien und Belgien zwingen, nur von England zu kaufen. Man hofft, so viel Profit an dem Handel zu machen, daß man seine Kriegskosten bezahlen kann. Wenn es Englands Verbündeten in den Ver. Staaten gelänge, die gesammten Produkte der Packer zu niedrigem Preis hier zu kaufen, dann könnte es in Holland, Schweden, Dänemark und Norwegen jeden Preis für sie verlangen.

Welchen enormen Profit England machen würde, kann man nur ahnen, nicht ausrechnen. Und wir sind Willens, unser Seelenheil zu verpfänden, daß in England kein Hahn darnach krähen würde, wieviel Tonnen Fleisch, Fett und andere Produkte von den neutralen Häfen nach Deutschland gingen, wenn dieses nur den Profit zahlen würde. Der Engländer weint bloß blutige Zähren über den ihm entgehenden Profit, nicht darüber, daß der „Feind“ Nahrungsmittel erhält; denn jetzt weiß man es doch in London lange schon, daß man Deutschland nicht aushungern kann. Kann man das also nicht erreichen, dann will man doch wenigstens den Profit machen, so lange man noch den Welthandel beherrscht. England hat seit vielen Monaten schon Waaren nach den skandinavischen Ländern verkauft, die von da nach Deutschland gingen. Die Profitgier ist bei Krämern eine mächtigere Triebfeder als die Vaterlandsliebe. An der Profitgier scheiterte Napoleons Kontinentalsperre; an der Profitgier scheitert auch die englische Sperre gegen Deutschland.

Vor einigen Monaten trafen die Engländer mit der „Amalgamated Copper Co.“ ein Abkommen, das ihnen nicht nur die Kontrolle der Kupferproduktion der Gesellschaft, sondern der gesammten Kupferproduktion Nordamerikas sicherte. Die Engländer wußten damals ganz bestimmt, daß Deutschland noch für die nächsten Jahre reichlich mit Kupfer versorgt ist; können also zunächst doch nur während des Krieges einen hohen Profit von den Alliirten und den Neutralen erwarten! Aber sie spekuliren auch über den Krieg hinaus. Die Amerikaner werden durch ein solches Uebereinkommen geradezu enteignet und verlieren total die Kontrolle über eins der Hauptprodukte des Landes und die Börsenmacht, d. h. die Preisbestimmung über dasselbe. Wie wichtig das für die amerikanische elektrische Industrie ist, wird sich selbst der Laie sagen können.

Selbst mit dem Getreide sollen die Engländer ähnliches vorhaben. Der Plan ist, die Ernte aufzukaufen. Ein solch' gigantischer Plan ist nur mit Hilfe des amerikanischen Kapitals möglich. Man mag diese amerikanischen Kapitalisten mit Fug und Recht Engländer nennen, und man erörtert bereits, daß man diesen „Engländern“ nicht verbieten könne, so viel Getreide und Kupfer, Fett und Fleisch zu kaufen, wie sie wollen. Das stimmt ganz mit der Auffassung, daß es einem freien Bürger unserer Republik erlaubt ist, das Land in einen Krieg zu stürzen, wenn es ihm beliebt, sich auf einem englischen Schiff in der Kriegszone herumzutreiben.

Die Baumwolle ist ein Objekt, das dem englischen Finanzkapital in seinem Handelsmonopol noch fehlte. Bisher genügte es, unter verschiedenen Vorwänden die Schiffe mit Baumwollladungen zu kapern, in England zu versteigern, billig zu ramschen und teuer nach dem Kontinent zu verkaufen. Die Finanzleute — Engländer in England und Engländer in Amerika — rechneten aus, daß, wenn Baumwolle, bevor die Ernte eingeholt ist, als Konterbande erklärt wird, die Pflanzer mit jedem Preise zufrieden sein müssen. Wenn ihnen von amerikanischen und britischen „Engländern“ 7c per Pfund angeboten werden, so müssen sie verkaufen, weil keine anderen Käufer da sind — es sei denn, der Kongreß leuchtete etwas tiefer in diese Art der „Neutralität“ hinein. Diese Hoffnung ist zwar schwach; dennoch trifft auch zuweilen das Unwahrscheinliche ein. Lange nachdem der Krieg vorüber ist, wird das Volk am eigenen Leibe erfahren, wie seine eigenen Bürger — die Oligarchie — es an England verraten haben. Die englische Kolonie ist dann wieder eins mit dem Mutterlande!

Cadornas Lorbeerheu.

Die holländische Zeitung „Vaderland“ macht sich in einem Leitartikel über die amtlichen Kriegsberichte des Italieners mit „herzlicher neutraler Freude“ lustig: Die einzige Macht des Verbandes, welche Sieg auf Sieg erringt, ist Italien. Es erntet keine Lorbeeren mehr. Das Wort ist zu schwach. Es macht Lorbeerheu und fährt es mit Frachtwagen in seine Scheuern. Aber es geht mit den Triumphen etwas sonderbar zu. Man führt Parforce-Touren auf dem Gebiete des Bergsportes aus. Der niederländische Alpenverein darf vor allem nicht versäumen, sich nach den Adressen der Herren zu erkundigen, die die Touren ausführen. Eine Abteilung z. B. bewerkstelligte ein Herabklettern über eine senkrechte Felswand. Sie ließen sich an Tauen und mit Lebensgefahr daran herunter, und zwar einer nach dem anderen... Man fragt, was nun weiter geschah? Nun, unten angekommen, kamen sie direkt in Feindes Hand an, und natürlich wurden sie einer nach dem anderen vom Tau losgemacht, wie Schellfische von der Angelleine und eingesteckt. Man sieht, die Heldentaten sind noch nicht ganz aus der Welt verschwunden. Die Zeitungen sind denn auch voll des Lobes, das von Pol zu Pol durch den Telegraphen verbreitet wird. Und das ganze italienische Volk blickt mit Stolz auf seine Söhne, die solch mutige Kunststücke fertig brachten! Wir haben gestern beim Lesen der Morgenblätter mit herzlicher neutraler Freude uns über den jüngsten Sieg der Italiener belustigt, über den großen glanzvollen Stacheldrahtsieg. Wenn man liest, was „von italienischer Seite“ darüber gemeldet wird, dann gewinnt man den Eindruck, daß die italienische Artillerie und Infanterie keine Miezekätzchen sind. Nur ein „Hünengrab“ kann so etwas anhören, ohne in Geistesschwung zu geraten. (Westf. Post.)

Deutsch-amerikanische Handelsbeziehungen.

In einer Versammlung der amerikanischen Handelskammer in Berlin erstattete der Vorsitzende J. Wolf einen weiteren Bericht über die Schritte, die die Handelskammer in den letzten Tagen des Juni in den Vereinigten Staaten unternommen hat. Der Vorsitzende des amerikanischen Ausschusses veranstaltete eine Sitzung, an der mehrere hundert führende Exporteure und Importeure teilnahmen. Man beschloß, durch Vermittlung des Staatssekretärs Lansing an den Präsidenten der Vereinigten Staaten eine Eingabe zu richten. Diese Eingabe klärt in einem eingehenden Bericht über die Schwierigkeiten auf, unter denen amerikanische Kaufleute durch die ungesetzmäßigen Hindernisse beim Ueberseetransport amerikanischer Waaren zu leiden hatten. Der Staatssekretär erklärte, daß der Präsident und er selbst alles, was in ihrer Macht stände, tun wollten, um den Importeuren ihres Landes bei der Wahrung der Rechte, die ihnen nach den Gesetzen des Staats und durch Handelsverträge zustehen, zu helfen, und den Waarentransport nach und von den fraglichen Ländern zu ermöglichen.

Die folgenden beiden Entschließungen wurden angenommen und an den Präsidenten der Vereinigten Staaten gekabelt:

„Wir, die Mitglieder der amerikanischen Handelskammer in Berlin, schließen uns auf unserer heutigen Versammlung der Eingabe an, die dem Staatssekretär in Washington von amerikanischen Importeuren und Exporteuren am 26. Juni überreicht worden ist, und ersuchen um schleunige Abhilfe.

„Die Mitglieder der amerikanischen Handelskammer zu Berlin geben auf ihrer Generalversammlung der Ansicht Ausdruck, daß es für amerikanische Bürger unverantwortlich unbedacht wäre, auf kriegführenden Schiffen zu reisen, da sie hierdurch den Handel und die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gefährden.“

Bunte Kriegsblätter aus Deutschland.

Die Granaten des Schicksals.

Ein Mitarbeiter der „Daily Mail“ erzählte folgende wahre Geschichten aus dem Felde, die deutlich zeigen, wie seltsam auch im Kriege das Spiel des Zufalls ist.... Im Verlaufe der ersten Schlacht bei Ypern fiel eine schwere deutsche Granate auf das Schloß von Hooge, in dem sich der Stab der ersten Division befand. Das Frühstück war soeben in der Messe beendet worden, und die Offizire des Generalstabs begaben sich in den Hof. Zwei Offiziere stießen an der Tür zusammen. „Nach Ihnen“ sagte der eine, indem er zurücktreten wollte. „Nein, nein, bitte, gehen Sie nur voran“, sagte der andere. Der erste Offizier trat durch die Türe; aber in dem Augenblick, da er die Schwelle überschritten hatte, fiel die deutsche Granate herab und tötete ihn auf der Stelle. Sein Kamerad kam ohne die kleinste Schramme davon...... In einem Bauernhofe in derselben Gegend schliefen drei Soldaten nebeneinander auf dem Stroh. Eine Granate fuhr durch das Dach und platzte in der Mitte des Raumes. Die beiden Soldaten, die rechts und links lagen wurden getötet. Der dritte, der zwischen ihnen lag, erlitt keinerlei Verletzung.

Was das Eiserne Kreuz uns sagt.

Ein treffliches Wort hat der Unteroffizier Andreas Mayer aus Oberbayern nach Hause geschrieben. Er hatte das Eiserne Kreuz erhalten und das Ehrenzeichen mit folgenden Worten heimgeschickt: „Hebt es auf, und wenn ich nicht mehr komme, so behaltet es als gutes Andenken, und sollten schwere Tage und Gefahren kommen, so haltet aus mit eiserner Geduld, wie Euer Vater im Weltkrieg 1914/15.“

Sein Ungarisch.

Im Lazarett in Wien lag ein kranker Soldat. Die Schwester wollte ihn mit einer Aufmerksamkeit überraschen, und als er wach wurde, nahm sie ein Buch und las ihm zwei Stunden lang Geschichten vor. Als sie müde wurde und schwieg, fragte der Soldat: „Schwester, wat is'n det for neSprache jewesen?“ — „Nun, ungarisch!“ sagte die Schwester. „Wenn Sie nicht schlafen, dann fluchen Sie doch immer diese gräßlichen ungarischen Redensarten!“ —„Dann entschuldigen Sie,Schwester, bat der Soldat. „Aber was ich so sage, wenn ich Schmerzen habe, det hab' ick bei die Hondweds jelernt. Det hilft immer!“

* * *

Karlchen: „Mama, heute habe ich eine Masse Soldaten auf der Straße gesehen, das waren mindestens drei Schachteln voll!“

„Barbaren“.

Ein bayerischer Landwehrmann von der württembergischen Grenze, in seinem bürgerlichen Beruf Maurer, lag längere Zeit in einem Orte Nordfrankreichs im Standquartier. Die Bewohner waren geflüchtet. An der Wand hing das Bild eines etwa einhalbjährigen Kleinen. Dies Bildchen mußte der Mann immer wieder sinnend betrachten, weil ihm zu Hause während des Krieges sein Erstgeborener geschenkt worden war, der mit dem Kleinen auf der Photographie in gleichem Alter sein konnte. Endlich schickte er das Bildchen seiner Frau heim mit der Bitte, ihm zu berichten, ob der Stammhalter auch schon so groß sei. Dabei schärfte er aber seiner Frau dringend ein, ihm die Photographie gleich wieder zurückzusenden, er wolle sie wieder an Ort und Stelle bringen. Die Bewohner sollten sie nach der Rückkehr unversehrt vorfinden, weil sie ihnen auch teuer sein könnte. — Doch echt „barbarisch?!“

Zur Gründung

einer Deutsch-Amerikanischen wirtschaftlichen Vereinigung.

!Ein Weckruf!

An das Deutschtum in Amerika und alle loyalen Amerikaner von

F. F. Matenaers.

Ein Jeder sollte diese tief durchdachte Broschüre lesen und zur Verwirklichung des überaus praktischen Gedankens beitragen. 32 Seiten. Preis 10c. Für Propagandazwecke 100 Exemplare für $7.50.

Zu beziehen durch den Buchhandel sowie vom Verlag

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Avenue)
CHICAGO

Berliner Tageblatt

vom 3. August soeben eingetroffen. Das erste Kriegsjahr vollendet; sowie andere von bedeutenden politischen Sachverständigen geschriebene Artikel enthält diese Nummer. Preis 10c. — Abonnement für 3 Monate, $1.50.
Hamburger Fremdenblatt in englischer Sprache. Vorzüglich illustrirte Monatsausgabe dieser bedeutenden deutschen Zeitung. Juli-, Juni-, Mai- und April-Nummern vorrätig. Preis pro Nummer 10c.

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Edward Weissolek

im Alter von 58 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. Aug., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 924 N. Winchester Ave., mit Kutschen nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Martha Weissolek, geb. Jaeger, Gattin.
Frau Amanda Hoth, Frau Emma Struckmeier, Frieda und William Weissolek, Kinder.
Herman Hoth und Theodor Struckmeier, Schwiegersöhne, nebst Verwandten.

Nun hab' ich überwunden
Kreuz, Leiden, Kampf und Pein,
Und bin in Jesu Wunden.
D'rum laßt mich schlafen ein.
frsa

Todesanzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Wilhelmine Schmidt

am 26. August sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. August, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 324 W. 48. Place, mit Autos nach der Immanuelskirche, Herr Pastor Bollins, von da nach dem Mt. Greenwood-Gottesacker. Tiefbetrauert von den Hinterbliebenen:

Louis Schmidt, Gatte.
Louisa Schroeder, Tochter.
John Schroeder, Schwiegersohn.
Louis und Minnie Schroeder, Enkelkinder.
Carolina Zim, Schwester.
Frau Louise Frank und Frau Emma Jones, Nichten, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater und Großvater

William Kretschmer

im Alter von 54 Jahren und 4 Monaten nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonntag, den 29. Aug., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1862 Bissell Str., mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof statt. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albertina Kretschmer, Gattin.
Maria, Charles, Henry, Gussie, Mathilda, Albert, Freddie und Eleonora, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Andreas Martens

am 25. August 1915 nach kurzem Leiden im Alter von 63 Jahren, 2 Monaten und 27 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. August 1915, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2043 Pensacola Ave., um 2 Uhr nach der evang. Bethlehems-Kirche, Magnolia Ave. und Diversey Parkway, von da mit Kutschen nach dem Rosehill-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Martens, geb. Toubar, Gattin.

Freunde, die Size wünschen, bitte Churan's, Lincoln 5977, aufzurufen. dofrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater

Paul Rotter

am 25. August, um 11 Uhr Nachts, nach schwerem Leiden im Alter von 33 Jahren und 7 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. August, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3802 N. Clark Str., nach der St. Benedictus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Kirchhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Rotter, geb. Soufal, nebst Kindern.
Maria, Paul, Hermine, Isidor und Alexander, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Sohn

Alfred Svensson

im Alter von 37 Jahren durch Unfall zu Tode gekommen ist. Beerdigung Samstag, den 28. August, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3737 Southport Ave., nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Svensson, geb. Millet, Gattin.
Genevieve Svensson, Tochter.
Frau B. Heise, Mutter; nebst Geschwistern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater und Sohn

Paul E. Garski

im Alter von 46 Jahren plötzlich entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. August, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4044 N. Western Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Minna Garski, Gattin.
Florence Garski, Tochter.
Frau Justine Garski, Mutter, nebst Verwandten. frsa

Todesanzeige.

Societe de Secours Mutuel Alsacienne Lorraine de Chicago.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Präsident

Chas. Heintz

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. August, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2101 Dayton Str., nach dem Waldheim-Friedhof. — Die Mitglieder sind ersucht, sich zahlreich zu beteiligen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Charles Heintz

im Alter von 47 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. Aug., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2101 Dayton Str., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Ida Heintz, geb. Stark, Gattin.
Marie Heintz, Clara Flanders und Edmond J. Heintz, Kinder.
frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Henry Hipp

von Wheeling, Ill., Gatte der verstorb. Katharina Hipp, geb. Bock, am 26. August im Alter von 76 Jahren dahingeschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause in Wheeling, Ill. Die trauernden Hinterbliebenen:

frsa Henry und William Hipp, Söhne.

Größtes und reichhaltigstes Lager aller Zeitungen, Zeitschriften und Lieferungswerke.
Wir erhalten täglich direkte Postsendungen aus Europa.
Alle Abonnements werden so prompt erledigt, als es unter den jetzigen Kriegsverhältnissen möglich ist.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 859

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Schwiegervater

Otto Ernst Huse

im Alter von 56 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. August, 1 Uhr Nachm., von 2354 Union Str., nach der deutschen evang.-luth. Kirche an Moffat Str. nahe Campbell Ave., von da mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Ida Huse, Gattin.
Valeria und Freda, Töchter.
Herman Happe und Oscar Hantel, Schwiegersöhne. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter, Tochter und Schwester

Maria Koller, geb. Engeriser,

nach schwerem Leiden im Alter von 30 Jahren und 5 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. August 1915, 9 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 3120 Southport Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Koller, Gatte.
Maria und Raymond, Kinder.
Maria Engeriser, Mutter.
Carolina, Theresia, Franziska, Alma und Mollie Emmerich, Bertha Lubeck und Rosie Schultz, Geschwister.
Herr und Frau Anton Koller, Schwiegereltern. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater und Großvater

Joseph J. Pekovsky

im Alter von 63 Jahren und 11 Monaten nach langem Leiden am Donnerstag, den 26. August, Morgens 9 Uhr 35, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 30. August, Vorm. 9 Uhr 30, vom Trauerhause, 3258 Southport Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Kirchhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Maria E. Pekovsky, geb. Scheid, Gattin.
Maria Palhaar, Katherine Guth, und Lillian Pekovsky, Töchter.
John Palhaar und Joseph Guth, Schwiegersöhne, nebst drei Enkelkindern. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna Kirch,Fehrman

am Dienstag, den 24. August, im Alter von 90 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. Aug., um 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 1852 Cleveland Ave., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Frau Adam Meyer, Schwester M. Rigoberta, S. S. N. D., Frau G. M. Miller, Frau Peter Enders, Jennie und Ottilie Fehrman, Töchter.
William und Aloys Fehrman, Söhne, nebst Enkeln, Urenkeln und Verwandten. midofr

Todesanzeige.

Allen unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Margarethe Eberfold, geb. Ackerman,

Gattin des verstorb. Peter Eberfold, im Alter von 64 Jahren am Dienstag, den 24. August 1915 gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Samstag, den 28. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5842 W. Erie Str., nach der evang. Zionskirche, Ecke Ashland Ave. und Hastings Str., von da mit Autos nach dem Rosehill-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

dofr Herman Eberfold und Emma Eberfold-Lanz, nebst Angehörigen.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Vater und unser Großvater

Frederick Braun

im Alter von 70 Jahren nach langem, schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. August um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1929 Barry Ave., mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Ida Seelos, geb. Braun, Tochter.
August Seelos, Schwiegersohn.
Margaret, Harold und Viola, Enkelkinder.

Todesanzeige.

Sophia Rebecca Loge Nr. 96, J. O. O. F.

Den Mitgliedern obiger Loge die traurige Nachricht, daß Bruder

Chas. Heintz

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. August, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2101 Dayton Str., nach dem Waldheim-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, punkt 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorb. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Maria Landgraf, O. M.
Catherine Hoefer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter

Edith Trautman,

Tochter des verstorb. Adam Trautman, am 26. August im Alter von 22 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. August, 2 Uhr Nachm., von der Kapelle 2124 Milwaukee Ave., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Mutter:

dofr F. Trautman, geb. Rosenstiel.

Leichenbestatter.
Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd und Randolph Str. Tel. Central 368. mi13*X

Waldheim.

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill.: Telephon: Austin 796, Local Telephon, Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Deutsches Theater

im alten Germania Theater, jetzt Central Music Hall,
64-66 Ost Van Buren St.

Der große Erfolg!

Zum 2. Male: Freitag, den 27. August, Abends 8½ Uhr, und Sonnabend, zum 3. Male:

Deutsch-Amerikaner

Schauspiel aus unserer schweren Zeit, in 3 Akten von Hermann Brandau.
Spielleitung und Hauptdarsteller
Ullrich Haupt und Meyer-Eigen.
Populäre Preise:
Logensitze $1.50 und $1; Orchesterreihen $1.00; Parterre, 75c; Balkon, 50c.

Vorverkauf: Im Theater (Musikalienhandlung), Koelling & Klappenbach, 170 West Adams Str., A. Kroch & Co., 50 Ost Monroe Str., Hotel Kaiserhof, Bismarck Hotel, Nordseite Turnhalle, Deutsch-Oesterreich. Hilfs-Gesellschaft, 159 West Randolph Str. (Reinerlös fürs Rote Kreuz.)
18,21,22,25,26,27,28aug

Riverview

Heute Frauen-Tag!
25,000 freie Shows und Fahrten.
16 Preise für Mütter der schönsten Kinder im Alter von 1 bis zu 12 Jahren.

Morgen Eröffnung des 2. jährlichen Morgen

MARDI GRAS KARNEVAL

Allabendlich meilenlange Parade!
Schöne Schauwagen — Viele Spaßmacher.
Freie Fahrten für Kostümierte.
Piknik's: Samstag: Royal League. Sonnt.: Swedish Nation Society.
Tiroler Sänger im Kabarett.

Liste der Mitglieder der deutschen und österreich-ungarischen Hilfsgesellschaft.

Wie letzthin in Aussicht gestellt, bringt die Hilfsgesellschaft nachstehend eine vollständige Liste ihrer 1150 Mitglieder, d. h. aller der Personen und Vereine, die sich verpflichtet haben, während der Dauer des Krieges einen bestimmten monatlichen Beitrag (von 50 Cents aufwärts) zu zahlen. Bemerkt sei, daß leider zahlreiche bekannte Namen aus Chicago auf dieser Ehrenliste bisher fehlen, ein Mangel, dem ja leicht abzuhelfen ist, da ja leider das Ende des Weltkampfes immer noch nicht abzusehen ist. Wir möchten daher auch heute an alle Freunde der guten Sache den warmen Appell richten, unter ihren Bekannten für den Beitritt zu unserer Hilfsgesellschaft nach besten Kräften zu werben.

Seit Februar, dem Beginn der Mitgliedschafts-Beiträge, sind bei uns $14,776.45 eingegangen, eine Summe, die sicherlich geeignet ist, viele Tränen drüben zu trocknen und geschlagene Wunden zu heilen.

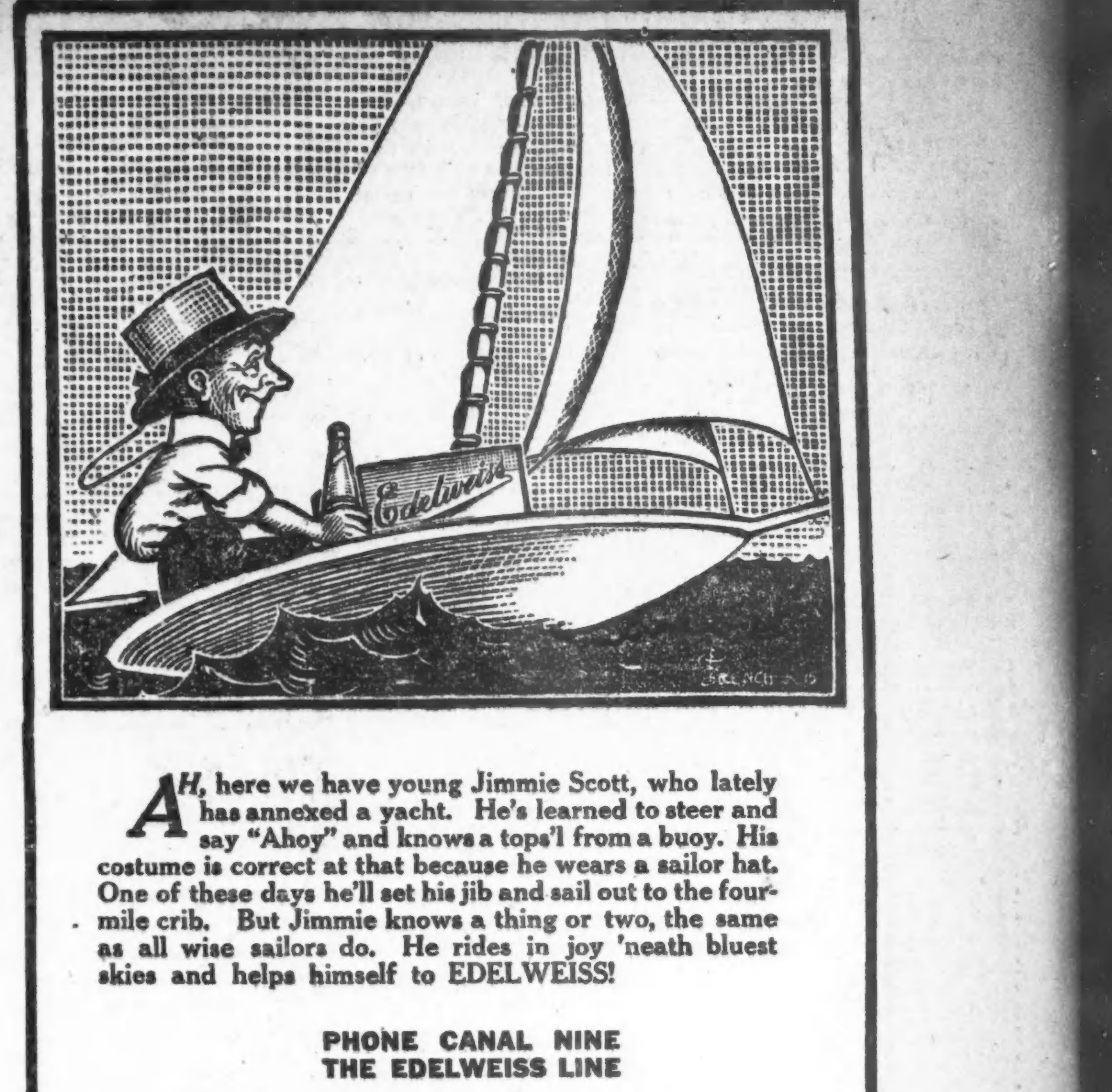
Allen Mitgliedern sei im Namen der guten Sache der allerwärmste Dank für ihre Beiträge ausgesprochen.

Deutsche und österreich-ungarische Hilfsgesellschaft:

150 W. Randolph Str., Chicago, Ill.

Mitgliedschafts-Formulare sind in der Zentrale zu haben.

Accordia Loge Nr. 277, A. F. & A.M., $10.00; Clemens Ackerman $1.00; Alfred Adelmann $1.00; Paul Alexander 50c; Ella Alpen $1.00; Frank Altemeier 50c; John Amann $2.00; Samuel Amberg $3.00; Christ Amos $1.00; E. Andauer $2.00; Carl Ansorge 50c; Ernst H. Arflig $1.00; Hermann Arndt $2.00; Frist Th. Arnold $5.00; Hermann Arnold $5.00; John P. Arnold 50c; Hermann Arnoldt $1.00; Friedrich Ast $5.00; Albert Autwärter u. Frau, $5.00; Wm. Bader $5.00; Elise Baensch $1.00; T. R. Bahner 50c; Joseph Ballin $1.00; Geo. Banse $2.00; Dr. Arpad M. Barothy $4.00; Anna Barsted $1.00; Jul. Bartelt $1.00; Louis Barthe $2.00; Henry Bartholomay $5.00; Frau Henry Bartholomay $10.00; Louis C. Bartling $5.00; Frau John Bartsch $1.00; Chas. L. Bastian $10.00; John Batzke, San Pierre, Ind., 50c; Albert Bauer $1.00; L. P. Bauer $1.00; August Baum $5.00; H. H. Baum 50c; Max Baum $1.00; Aug. Baumgarten $1.00; Joseph Bausback, Ypsilanti, Mich., $1.00; Fred M. Bayer $1.00; Bayrisch-Amerikanischer Frauenverein $5.00; Sidney Bear $2.00; Frau Math. Becherer 50c; G. Adolf Bechtel $2.00; Eva Beck 50c; Fred G. Becker, Forest Park, Ill., $1.00; Joseph Becker $2.00; Herman A. Becker $5.00; Frau Joseph Becker $1.00; Frl. Martha Becker $1.00; Paul Becker $1.00; W. Becker $1.00; H. A. Beckman $2.00; John Behossitz $1.00; Henry Beling, Melrose Park, Ill., $5.00; Ernst Belitz $10.00; Henry Beneke $5.00; Herman Benke $5.00; WolfgangBerg $1.00; Fred H. Bergmann $1.00; F. Berlich $1.00; Berliner Vergnügungs-Verein $3.00; Carl Bernhardt $1.00; Paul Beltenhauser 50c; Ferdinand Betzlmann $2.00; Otto August Beyer $2.50; Frau Josepha Beyer $2.50; George J. Birnbach $2.00; Michael Block, Morris, Ill., 50c; Dr. Elise Blank $1.00; John Blindauer $1.00; Robert Blohm $1.00; Michael Blos $2.00; August Blum $10.00; E. C. Blum $5.00; P. H. Blum, Havana, Ill., $1.00; Max F. Bock 50c; Frl. Fannie Boeck $1.00; Carl Boedicker $5.00; Pauline Boehm $2.00; Wm. Boeppler $5.00; Richard H. Boericke $2.00; Bruno Boertitz $1.00; Wm. Boldenweck $10.00; C. R. Borchardt $2.00; B. Both 50c; Fred Boyer $10.00; Henry Bramstedt $1.00; August A. Braun, Morris, Ill., 50c; Fritz Braun $5.00; Nikolaus Breit, Morris, Ill., 50c; Dr. A. C. Brendecke $5.00; J. Brenner $1.00; Theo. Brentano $10.00; E. G. F. Brill 50c; D. B. Brillon $1.00; L. H. Brink $1.00; Charles Brinkmann 50c; F. W. Brinkmann, $1.00; FrederickBrockhoff $1.00; Louis R. Brodlay $1.00; Adelaide C. Brown $1.00; Martin A. Brucker $1.00; George J. Bruebach, Hobart, Ind, $2.00; Christ Bruertle $1.00; Frank Brunner 50c; Frank G. Brunner $1.00; H. R. Bruns $5.00; Karl E. Bublitz 50c; Carl F. Buddenbaum 50c; Frau Carl Buehl $25.00; Frau E. M. Buehler $1.00; Amy Buettner $1.00; Otto Buettner $2.00; Christ Bullinger $2.00; Ernst Buschholz $1.00; Heino F. Busch $1.00; Otto Busse, Morton Grove, Ill., $1.00; J. und M. Butweis $2.00; Gus Butz $1.00; Mathilde Candler, Oakville, Wis., 50c; O. Carliczek $1.00; Fred Casselbohm 50c; Chicago Bäcker-Gesangverein $3.00; Chicago Bäcker-Unterstützungsverein $25.00; Carl Christians $1.00, Chas. Christian 50c; Frank Christian $1.00; Charles Christmann $2.00; Wm. Christmann $1.00; Peter und Fanny Clausen $1.00; P. H. Claussen, Galesville, Wis., $2.00; Herman R. Colbitz, French Lick, Ind., $1.00; Wm. M. Collins $25.00; Concordia Unterstützungsverein $5.00; Fried. R. Czerwenka 50c; A. Daigger $3.00; Damenverein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine $2.00; Fred W. Dautel, $1.00; WilliamDechert, $5.00; Michael Derler 50c; Robert Deckwerth $3.00; Otto Denz $2.00; Deutsche und Oesterreich-Ungarische Angestellte bei Bunte Brothers $16.75; Deutscher Kriegerbund von Chicago $5.00; Deutsche Krieger-Kameradschaft von Chicago $5.00; Deutscher Kriegerverein von Chicago $10.00; Deutscher Landwehrverein $5.00; Deutscher Militär-Gesangverein $1.00; Deutscher Rätselklub von Chicago $2.00; Deutscher Unterstützungsbund $2.00; Wm. Deutzmann 50c; Wilhelm Diederich $1.00; John Dimpfl 50c; George Dinges $1.00; Fritz Dipping $1.00; Familie Dischinger $1.00; Willibald Dittrich $5.00; Nick Ditz 50c; Henry Dobberalm $5.00; P. Dobberstein 50c; Felix Doerner 50c; Wm. P. Doerr $10.00; Rosa Dolch $1.00; Katherine Doll $1.00; Charles Dormitzer $2.00; John Dorn, Lake Forest, Ill., $1.00; Draeger Brothers $4.00; Louis Draeger, jr., 50c; Louis Draeger, sr., $1.00; Fred Draheim 75c; Lucas Dreselmaier 50c; Emil Droege, Jersey City, New Jersey, $2.00; Herman Droxler $1.00; Oskar Duenweg, Terre Haute, Ind., $1.00; John Eberhardt $1.00; Therese Ebsen $1.00; Minnie Eckhardt 50c; J. S. Eckert, Bay City, Mich., $5.00; Fr. Jos. S. Eckert, Bay City, Mich., $5.00; Max Eggers $1.00; Albert J. Ehlers $5.00; Fr. Johanna Ehm $1.00; John Ehr 50c; George Ehrenhardt, Terre Haute, Ind., 50c; Sebastian Eich 75c; Charles Eichin $1.00; Eine Tochter der Roten Erde $1.00; Max Eisenhauer $2.00; E. J. Eisermann $2.00, Otto Eisfeld $1.00; L. Erlbacher Morris, Ill., $0.50; Karl Eitel, $10.00; Paul Elle $2.00; H. S. Ellman $1.00; Frau Marie Elser 50c; Edw. E. Emmerich $3.00; Kasper Endres $1.00; John Engel 50c; Joseph Englmann 50c; Hans Engmann $5.00; Helen Epstein $2.00; Ottilie Erdmann $1.00; E. Ernst 50c; Leo Ernst $10.00; Erster Siebenbürger Sachsen Krankenunterstützungsverein $6.00; Edward J. Erxleben $1.00; Fritz Esser 50c; Jos. Eßlinger, Morris, Ill., 50c; W. W. Etzbach, Winnetka, Ill., $2.00; Wm. Faerber $1.00; Anton F. Faessen, 50c; H. J. Fahn, $2.00; Rudolf Fahrig, 50c; Joseph Fallbacher, $5; John J. Fandl, 50c; Frank Fehr, $5.00; John Feik, 50c; Albert Fenske, $15.00; Otto Fenske, $10.00; Christ. Feulner und Frau, $1.00; Otto Ferster, $1.00; Henry Fey, Morris, Ill., 50c; Fidelia Gesangverein, $5; Max Finke, Morton Grove, Ill., 75c; Emil Fischer, 50c; Emil Fischer, Morris, Ill., 50c; Math. Fischer, $1; Richard Fischer, $2; Wm. Fischer, $1; Wm. Fischer, $2; Charles H. Fleischer, $10; Peter Fox, $2; Anion A. Frank, $5; Gustave Frank, $2.00; Paul Frankenhauser, $1; Margaretha Franze, $2; Charles Franzen, $1; Frank Freese, $1; Margaretha Freese, 50c; Frau Wilhelmina Freigang, 50c; H. J. Freyn, $5; Celano Friend, $4; August Fromme, $3; Hermann Frühauf, $1; Rudolf W. Fruehe, $1; Fred. Fuchs, $2; Wilhelm Fuchs, $2; Eduard Fuermdrath, Morton Grove, Ill., $2; E. A. Fuerst, $5; Mathew Fuerst, $1; Jos. F. Furter, $2.50; George Gabler, $3; Helen Gaitsch, $2; G. Emanuel Gall, $5; George F. Gall, $2; Peter Gatti, $1; Hermann J. Gaul, $2; Wm. Gebhard, Morris, Ill., 50c; Ernest Gebhardt, $1; Jacob Gebhardt, 50c; Gegenseitiger Unterstützungsverein, $50; 2. Sektion Gegenseitiger Unt.-Verein, $2; 6. Sektion Gegenseitiger Unt.-Verein, $5; 7. Sektion Gegenseitiger Unt.-Verein, $2.50; 9. Sektion Gegenseitiger Unt.-Verein, $2.50; 14. Sektion Gegenseitiger Unt.-Verein, $2.50; 28. Sektion Gegenseitiger Unt.-Verein, $5; F. Gehm, $1; G. Gehrmann, $1; Johann Gehrmann, 50c; C Gehrts, 50c; George Geier, $5; Peter Geng, $1; Herman Genth, 50c; Adolf Georg, $5; German Beneficial Union, Distr. 381, $1; Louis Giedermann, $1; W. Edmund Giesbert, $1; Marie Giesler, Santa Barbara, Kal., $1; Michael F. Girten, $1; Hugo Glaser, 50c; CarlGlasse, Morris, Ill., 50c; Jacob Glasse, Morris, Ill., 50c; Jacob Glatt, $1; George Glauner, $1; George Gloeckner, $2; Emil J. Gnaedinger, $2; Charles Gockenbach, $1; Else Goetzer, $1; D. Goldberg, $1; Julius Goldzier, $5; M. D. Goodman, $2.50; W. J. Gosewich, 50c; Robert Gottberg, $5; Charles Grabig, $1; Frau Anna F. Graefe, $1; Ferdinand Graf, 50c; Josef Graf, $1; Jacob Graffy, $1; Frau W. Grage, $1; Ernst Grahmann, $3; Oscar F. Greifenhagen, $5; Max Grieben, $1; Julius Groß, $1; Groß Park Damenverein, $1; Paul Grubel, $1.50; Caesar Gruenspahn, $2; Erich Gryczewski, $1; O. Guenther, Sr., $10; Christ. Guntzmann, $1; Klaus Guntzman, $1; Minna Gutzmer, $1; Herman Hachmeister, $5; George Hacker, $1; Carl Haerting, $5; C. W. Hagemann, $1; Fred. Hagen, $1; Hermann F. Hahn, Terre Haute, Ind., $3; Stefan Halbich, 50c; Frau Martha Hallenbach, $1; Gust. Homann, Palatine, Ill., $2; Anton Hamm, $1; M. A. Hammel, $2; Armin F. Hand, $1; Ehrenreich Hahn, $2.00; Charlotte Hannes, 50c; Fr. Charles Hans, $1; D. Harbeck, $1; Frau Barbara Hardt, $1; William Hardt, $1; Adolph Hartmann, $10; Ernst Traugott Hartmann, $2; Dr. F. S. Hartmann, $25; Henry Hassel, Evanston, Ill., $5; John J. Hattstedt, $2; G. Haupt, $1; Louis Haupt, $1; C. G. Hauptmann, $5; Carl Hausemann, Melrose Park, Ill., $1; J. Hauser, 50c; Frau W. S. Hay, $10; Henry Heckman, 50c; Wm. Hedermann, Elmhurst, Ill., $5; Rudolf Hefler, 50c; Bruno Heidke, $2; John F. Hein, $1; Otto Hein, $3; Carl F. Heinrich, $1; Anton Heins, $1; Gustav Heins, $1; Frank J. Heitmann, $1; D. Heitmann, $5; Fred. W. Heitmann, 50c; H. V. Heitmann, $1; Therese Held, $1; Meisth Held, $1; H. Helmke, $4; Helfende Deutsche Frauen, $10; H. B. Hempe, $3; Frau Ch. Hendrich, $1; Philip Henge, Morris, Ill., 50c; Wm. Henke, $1; H. E. Henke, 50c; Gertrude Heusel, $1; Betty Hepp, 50c; William Hesper, $1; Julius Heß, $2; Gustav Hessert, $3; Fr. G. Hessert, $2; John Hetzer, $1; Henry Heubach, Edison Park, Ill. 50c; Dr. A. B. T. Heym, $10; Marguerite Hibbeler, $1; Henry Hildebrand, $2; Herman A. Hine, $1; Max Hoeft, $1; Carolyn Christina Hoehn, $1; Johann Hoehn, $1; Nicholaus Hoff, $1; Gust. Hoffman, 50c; Martin Hoffmann, $1; Marie Hofmann, 50c; Paul Hohagen, $2; John Holhubner, Olmstead, Ill., $1; Otto Homann, French Lick, Ind., $1; Edward Homburg, $2; August Hoppe, $2; Charles Horn, $1; Ferdinand Hotz, $5; A. W. Huber, $10; Rudolf Huber, $2; R. Huebner, $1; Arthur A. Huebsch, Congreß Park, Ill., $1; Jacob Huether, 50c; Fr. B. Humboldt, 50c; Ernst Hummel, $5; Carl Huncke, $10; Wm. Husfong, $1; Fritz W. Huxmann, $1; Familie Ickes, $2; Emre Laßlo, $1; Max H. Israel, $2; Peter und Elisabeth Issel, $1; Jacob Jacobi, 50c; G. H. Jacobsen, $10; Ernst Jaeger, $1; Paul Jahn, $2; Fred. Jahneke, $1; Martha Jakob, $1; E. Janensch, $1; Janos Laßlo, Hinsdale, Ill., $1; L. Januchowski, Oak Park, Ill., $2; E. Jaser, Walhalla, Mich., $1; Gustav L. A. Jebsen, $1; Steve Jelich, $1; Otto H. Jenssen, $5; Reinhardt Josenhaus, $2; George Jourdan, $10; Wm. Julius, $1; Paul Jummel, $1; Oskar Junge, $1; Edward Wm. Jungknecht, $1; Henry Kaeding, $5; Henry Kail, Yale, Ia., $1; Emil Kaiser, $1; E. Wm. Kalb, $10; John Kalbbrenner, $5; H. Kaping, Ingleside, Illinois, $1; Franz Kari, $1; Valeria Karomy, 50c; Erwin Kaska, 50c; Chas. Katter, $1; Oscar Kehler, Dwight, Ill., $1; John A. Keil, $3; Chas. H. Kellermann, $3; Frank Keppeler, $2; Ernst Keppler, $3; Emil Kern, $1; Ida Kerntopf, Paw Paw, Mich., $1; Friedrich Kerstein, 50c; John Keßler, $1; Ernst Keßler, $2; Johann Kikomban, $1; George Kintzel, $2; Aug. Kirchhoff, Savage, Mont., $1; Clara Klaas, $2.50; Wm. A. Klatte, $1; Max Klausch und Frau, $5; John Klein $1; Stephan Kleinmaier, Morris, Ill., 50c; Franz Kleinschmidt, East Ely, Nev., 50c; Robert Kleist, Racine, Wis., $1; John P. Klemann, Denham, Ind., $5; Wm. Kline, 50c; A. Klitsche, $1; Fred Klotz, $1; Robert Klotz, $1; Edmund Kmontt, $1; Paul Knack, Kankakee, Ill., 50c; Alfred Knauer, 50c; Bernhard Knipfer, $1; Karl Knoth, $1; Paul Knoth, $1; John F. Knor, Russell, Ill., $1; Ch. Kobe, $5; Franz Koch, 50c; Albert L. Koehler, 50c; Frau Dora Koehler, $1; Frau Augusta Koehn, $2; John Koenig, $1; Fr. C. Koepke, 50c; Alfred Kohn, $10; Max Kohn, $1.50; Rudolph Kohner, $2; L. B. Kohtz, $10; Jacob Kolb, $1; Marie Kollmann, $1; Henry J. Kolze, $1; Hermann Koeppelmann, $1; Jacob M. Konstabel, $1; Chas. W. Kopp, $1; Paul Koschig, Minneapolis, Minn., $1; Martin Kottler, 50c; Fred Kowalski, 50c; Ludwig G. Kraeger, $1; Jos. Kramer, West Chicago, Ill., $3; Adolf E. Kratz, $3; Christ Krauß, $1; Rob. Krauß, $1; Gottlieb Krautter, $1; Anna M. Krieger, 50c; Henry Krieger, 50c; Emil Kroll, $5; Dr. Joseph Krost, $5; C. Kruse, Melrose Park, Ill., $1; John Kruse, $1; John Kueck, $1; Frederick C. F. Kuehl, $5; Theo. Kuehl, $5; W. A. Kuehn, $2; Fr. Hy. Kuehne, $1; Ida Kuehne, $1; G. J. M. Kueste, $1; Henry Kueste, 50c; Edward Kunkel, $1; F. J. Kuny, Mound City, Ill., $10; Joe Kunz, $1; Oscar Kupitz, $1; Fred Kussa, $2; H. E. Kutz, Morris, Ill., 50c; Max Lachmann, 75c; Henry Lachschmidt, $2; Anna Laechelt, $1; Frl. M. Laechelt, $1; Hans August Friedrich Lahl, $1; Franz Lang, 50c; Hugo Langner, 50c; Hans Lanzl, $1; B. Lausmann, $2; F. Lammel, 50c; Lydia Lamperl, $5; Kurt Laves, $2.50; Louise Laves, $2.50; Albert Lechner, $1.50; Carl Leder, $3; William Legner, $30; Charles Lehmann, 50c; Louise Leicht, $2; John Leichtmann und Frau, $2; F. Carl Leisering, $1; Otto Leitzow, $3; C. A. Leppert, 50c; Carl Letch, 50c; Wm. Leutner, $1; David Levy, 50c; Alfred Liebus, 50c; Lily of the West Frauen Kranken-Unterstützungsverein, $5; Jonas Loeb, $5; Frank T. Loedige, 50c; Fred Loedige, 50c; Anton Loewing, $2; Adolph Loewy, 75c; Robert Lommatzsch, 50c; Adolph Lotz, $3; Phillip Lotz, $3; Anton Lowitz, 50c; Frl. Elsie Lucht, 50c; John Lucht, $1; Dr. Albert E. Luckhardt, $2; Aurelia Luckhardt, $2; Geschwister Lueblert, $10; August Lueders, $5; Henry Lueders, 50c; John Lunow, Effingham, Ill., $2; Max Lutzoke, $1; H. W. Lyons, $1; Fred Maas, $1; Herman Maas, $1; Fred Macke, 50c; Otto Machl, 50c; Fr. Albert F. Madlener, $10; Michael Maisel, 50c; William Mannhardt, $1; C. Marckhoff, Elgin, Ill., $1; H. H. Marckhoff, Elgin, Ill., $1; Gottfried Marks, $1; A. L. Martin, $1; Bruno Martin und Frau, $1; Pastor Fritz W. Martini, 50c; Aug. F. Marx, $1; Henry Marx, $1; Fannie Massa, $1; Hedwig Massa, $1; Wm. Massante, $1; Lukas Massong, $1; Josef Matlas, $1; Henry Matthes, $1; Elizabeth Mattmueller, Oak Park, Ill., $3; Friedrich Mattmueller, Oak Park, $3; Felix Mauch, $1; Josef Mauser, $1; Franz Mayer, $2; Fritz Mayer, $1; Oscar G. Mayer, $3; Vincent Mayer, 50c; Charles Mayerhofer, $1; Dr. L. Maywit, $1; Fred Mees, $5; Dina Mehl, $1; Carl A. Meinerzmann, $1; H. Meinersmann, $2; Fr. Marie Meinshausen, $1; Maximilian Meinhardt, $1; John Meltzer, $1.50; Henry Menke, $1; Franz Menning, Morton Grove, Ill., $1; G. Menschell, Waukegan, Ill., $1; G. Mentzel, $1; Chas. H. Menzel, $2; Arthur G. Merrill, $1; Anna Meschnark, 50c; August Meske, $5; Martin Metzger, 50c; Julius Metzner, Oroville, Calif., $1; Daniel Meyer, San Pierre, Ind., 50c; R. Meyer, $1; „C. M.", $5; Sebastian Michel, 50c; Nicholas Michels, $5; Wilhelm Middleschulte, $5; Fr. H. Mielke, $1.50; Carl Miethe, $5; Arthur Milchhoefer, $1; R. Milchhoefer, $5; Wm. Miling, Kankakee, Ill., 50c; Ernst Miller, 50c; Wm. und E. R. Miller, 50c; Hermann Miller, Elgin, Ill., $1; John Moderi, $1; Marie Moertel, 50c; Charles Moeller, jun., 50c; Carl Moersch, $1; Augusta Mohnhaupt, $4; Emmy Mohnhaupt, $2; Ida Mohnhaupt, $1; F. J. Mohr, $5; Th. Molhring, $1; Hugo C. Mootz, $1; Henry Morgan, Kankakee, Ill., 50c; George Morgenthaler, $5; H. Muehlkan, $2; Rudolf Muehlmann, $2; Zerlina Muehlmann, 50c; B. Mueller, $1; Carl Mueller, $1; Carl Mueller, jun., $1; Carl Mueller, sen., $1; Chas. B. Mueller, $1; Elmer Mueller, $1; Emilie Mueller, $5; Henry C. Mueller, 50c; Herm. Mueller, $10; Fr. Jacob Mueller, $1; John Mueller, $1; JohnW. Mueller, 50c; Fr. Marie E. Mueller, Kifer, Md., $1.00; Paul F. Mueller, $25; Paul F. P. Mueller, $1; Richard Mueller, $1; Emil Muenster, $1; Frederick Muller, $2; Michael Mukhong, $1; Aug. Muskig, $2; Chas. Mylius, San Pierre, Ind., 50c; Fr. Helen Nafziger, Narka, Kans., $1.50; Otto Nagel, $5; Fr. Otto Nagel, $1; Michael Nannenhorn, $1; Leopold Nathan, $5; Adolph Naumann, $5; Curt Naumann, 50c; Bertha Nave, $1; Morris H. Nehemias, $1.00; Carl Nisser, Standish, Mich., $1; Eugen Nelky, $1; Fr. W. J. Nelson, $1; Chas. Neumaier, 50c; Leopold Neumann, $1; James Newman, $1; Theo. Nickel, $1; Max Nickol, $2; Christ Niemeyer, $1; North Chicago Loge Nr. 157, A. O. U. W., $5; Bummelkasse Nord ChicagoMännerchor, $2; Joseph Nothhofer, Swygert, Ill., $1; George Nurnberg, $2; Emilie Oberst, Riverside, Ill., $1; Berthold Oblatt, $1; Michael Oboikowits, 50c; John Oest, Blue Island, Ill., $1; Henry Ohlendorf, 50c; Betty Osburg, $1; Paul Osdoba, $3; Ignatz Oswald, $1; John Oswald, 50c; Josef Oswald, 50c; J. Othello, $1; Adolf Pabst, 50c; F. Pabst, $5; Hermann Paepcke, $20; John Pahe, 50c; Paul Pantaenius, $1; Friedrich Paschold, $1; Carl Pattloch, $1; Otto C. Paul, $1; Albert Paulus, Danville, Ill., $2; Max L. Pausch, $1; Theodor Pawlik, Wheaton, Ill., 50c; P. O. Peemueller, $1; Hermann R. Paetz, $2; Albert Peltzer, $2; Emil Peters, $1; Carl Petersen, $5; Ludwig Petersen, $1; Fr. H. C. Peterson, Wilmette, Ill., $1; A. C. Petri, $2; Joseph Pettinger, 50c; Fr. Bertha Petzold, $2; Pfaelzer Verein von Chicago, $5; August Pfaff, $5; George Pfaum, $1; Dr. Charles Pfeiffer, $1; Albert Pieper, $5; Jos. Pietschmann, $2; Theo. Pilgram, $5; M. M. Pilz, $1; Elise Piper, $1; Louis Piper, $1; Karl Ponz, 50c; Dr. M. Piper, $5; Pastor Jacob Pfister, $2; August Pizano, $1; Plattdeutsche Gilde Chicago Nr. 1, $5; Plattdeutsche Gilde Fritz Reuter Nr. 4, $5; Plattdeutsche Gilde Uhland Nr. 17, $5; Plattdeutsche Gilde Eekenkron Nr. 75, $5; Carl Pohlmann, $2; Ida Pokorny, $1; Karl Pongratz, Alexandria, Ind., $1; Preußen-Verein von Illinois, $5; Gerhard Puetz, $2; Frank J. Puls, $1; Henry Putz, Forest Park, Ill., $1; A. Quaithoff, Tinley Park, Ill., $3; August Quas, $2; Carl Raabe, $1.00; John W. Rabey, $41.00; Felix Rachbauer, $1; Max Raebiger, $2; H. Rahtjen, $1; Lucy Rahtjen, $1; Meta Rahtjen, $1; F. Ranke, $1; John Rapel, 50c; Edwin O. Raster, $1; Fred Rath, 50c; George Rauschkolb, $1; Albert Rebholz, 50c; D. Recher, $2; Julius Regenstein, $5; Theo. Regensteiner, $10; Fr. A. Rehberg-Worden, $1; Samuel Rehling, 50c; Clara Rehtmeyer, $2; G. E. Reich, 50c; R. Reichardt, $2; Peter Rinder, $1; Frl. Lina Reichhardt, $2; GustavRiemer, 50c; Bertha Reineke, $1; Frieda und John Reinken, $1; G. Reinoehl, $1; F. G. Remschel, $2; Herman Rendtorff, $5; L. Rennewanz, 50c; Carl Reineke, 50c; Emil Reschke, $1.00; A. H. Rempke, $2.50; Gerard A. Reupke, $1; Ernst Richter, $1; Hermann Richter, $1; Theo. Richter, $1; Karl Rieger, 50c; Paul Rieger, 50c; Rudolf Rieger, 50c; Theo. F. Riese, $2; Fred Rippel, $1; Bernhard Rockenbauch, $1; Paul Rodrian, $1; Nicholas F. Roeder, 50c; Fred W. Roetzheim, $1; Wm. Roetzheim, $1; Emil Rohde, $1; Fr. George Rohpeter, $2; Paul Rommel, $5; A. Roos, Forest Park, Ill., $3; Minnie Rosenow, Morrison, Ill., $1; Karl A. Rost, $1; AugustRothe, Powers Lake, Wis., $5; Wm. Rothenstein, $1; John Rudnik, 50c; Otto Rudnick, Audubon, Ia., $1; F. W. Rueckheim, $10; Louis Rueckheim, $10; John M. Ruedel, $5; Emil Rueger, $1; Emil Rueger, jr., 50c; Charlotte Ruest, $1; Fritz Rust, $3; Louis Sala, $5; Ferd. Sandler, $1; Otto Satz, $1; Dr. Ernst Saurenhaus, $5; John Saurer, 50c; Richter Kickham Scanlan, $15; Felix Schabhuettl, $1; J. Schachhuber, $3; Emil Schacht, $1; Carl Schaufelberger, $2; Ernst Schell, Jacksonville, Ill., $1; Rudolph Schenk, $2; Otto Schenk, $1; Dr. George L. Scherger, $5; Louise K. Schieber, Metamora, Ill., $1; Emil H. Schintz, $5; Dr. Alfred Schirmer, $5; L. W. Schlau, $1; Albert Schlecht, $1; C. Schleich, $1; Joseph Schlenker, $1; Schlesischer Verein, $10; M. Schleyer, $1; Herman Schlottbauer, $1; Fred. Schmalzl, 50c; Otto Schmelzer, $3; Emy Schmid, $1; Anna Schmidl, $1; A. C. E. Schmidt, $3; Bruno Schmidt, 50c; Carl Schmidt, $2; Emma Schmidt, $1.50; Frank Schmidt, Morton Grove, Ill., $1; Gust. Schmidt, 50c; Fr. Gustav Schmidt, 50c; John A. Schmidt & Co., $5; Dr. Otto L. Schmidt, $25; Theo. Schmidt, $1; Fr. Theresa Schmidt, 50c; Alvin Schmieder, $1; Carl Schmitt, $1; Charles August Schmitt, Niles Center, Ill., 50c; Emma Schmitt, $1; John Schmitz, $1; Louis S. Schneider, Hubbard Woods, Ill., 50c; Marg. Schneider, 50c; Wilhelm Schneider, $1; A. Schneidewind, $1; Wilhelm Schoefernacker, $1; John Schoeneman, $1; Adolph Schoepflin, $5; Fr. Catherine Schoke, 50c; E. Scholl, $1; Louis L. Schorsch, Morris, Ill., 50c; John F. Schott, $2; Fr. Amelia Schramm, 50c; Charlotte G. Schramm, $2; Hermine K. Schramm, $2; Margaret E. Schramm, $1; Dr. Emil Schreiner, $1; Henry Schreiner, 50c; Nick Schreiner, 50c; Fr. Anna Schrepfer, 50c; Bertha Schroeder, 50c; Fr. Dora Schroeder, Forest Park, Ill., $2; Elsa Schroeder, 50c; George Schroeder, $1; George L. Schueler, $1; Fred. Schuemann, $2; John C. Schuettler, $1; Charles Schultz, Jr., $1; Henry Schultz, $5; Henry Schultz, $1; H. Schultz & Co., $25; Martin M. Schultz, $10; W. F. Schultz, 50c; Andreas Schulz, $1; H. O. Schulze, $5; Hubert Schumacher, $2; Henrietta Schunzel, 50c; Valentine Schuster, $1; Ignatz Schwab, $5; Jacob Schwab, Forest Park, Ill., $2; Schwäbischer Unterstützungsverein, $5; H. Schwarz, $1; Ernst Schwericke, $5; Babette Seckbach, $1; Emil Seckbach, 50c; Julius Seckbach, 50c; Christian See, $5; Henry Seefurth, 50c; George Seil, Sr., $2; Peter Seiller, $1; Jean Seipel, $1; Frau Conrad Seipp, $10; Emma Seitz, $1; Heinrich Seitz, Lombard, Ill., $1; Julius Seitz, $1; Hans Sendel, $1; Albin Schnell, 50c; R. Shure, $10; Otto H. Sickel, $1; Joseph Sieben, $2; F. A. Siebold, $5; Frank Siebrecht, 50c; Hermann G. A. Siegel, $1; Charles Siegl, Chicago Heights, Ill., $1; Charlotte H. Sievers, $5; Hugo Silvestri, $5; W. Simpig, $1; John Singer, $1; Emma Sittinger, $1; Frank B. Sodt, Berwyn, Ill., 50c; William Soechtig, Bradley, Ill., 50c; Fr. Barry K. Solger, Riverside, Ill., $5; Dr. Robert Sonnenschein, $2; Frank X. Sonntag, $1; S. E. Softheim und Frau, $3; John Spaenroft, 50c; Wm. Sparr, Morris, Ill., 50c; Adolf Specht, $1; Baldwin Specht, $1; Paul Speidel, 50c; Charles Spieler, $1; Theo. Spieler, 50c; Ed. Spiering, $5; Elsie Spillner, 50c; Joseph Spittler, 50c; Albert Spitzner, $2; Theo. Spranger, $2; John Staiger, $1; John Stange, 50c; Frank Stege, $2; Emil Stein, $1; Frank Scoar, $2; Fr. G. Stein, $2; Bankgeschäft von Joseph Stein & Co., $5; Charles Steinhilpert, $1; Karl Emil Steiniger, $1; John Steinkraus, $1; Richard Stempf, Jr., $1; Adolf Stender, 50c; Adolf Stern, $1; Fred. J. Sterzer, $1; Margaret Stibinger, 50c; Henry Stacker, Morris, Ill., 50c; Clemens Stoeger, $3; Fred. D. Stoelzer, 50c; Fr. Margaret Stover, $2; C. Strachle, $2; Gust Strahlke, Brewster, Minn., $1; Jerry Stasek, Morris, Ill., 50c; H. J. Straß, 50c; Arnold Straßburger, $5; John Ch. Straube, $2; M. F. Strauch, $1; Emilie Strebinger, 50c; Louis Streitberger, Rushville, Ill., $5; Helen Stroh, 50c; Nettie Stroh, 50c; George M. Strohbach, $1; Familie Paul Strohbach, $1; Frank Strubitsch, 50c; Hugo Strehler, $1; Theo. Stuewe, $1; Wm. M. Stutts, $2; R. Stuivoert, 50c; Reinhard Sinkel, $2; Franz Svita, 75c; Fried. Tabbert, $1; Fr. Mathilde Tabbert, $1; Frank Tallian, $2; John Tallitsch, 50c; August Tanzer, $1; Eugene Temesvari, $1; Emil Tenoler, $2; Hy. Tepe, $2; Ph. L. Theobald, Elmwood Park, Ill., $1; R. P. Thermen, $1; Amandus C. Thielberg, $1; Richard Thien, $1; Richard Thomas, $1; Fred. Thomsen, Tinley Park, Ill., $3; Herman Tietz, $2; Stefan Titz, 50c; Edward Toerpe, Forest, Ill., $1; Joseph Tomasier, 50c; Frank Toth, $1; H. R. Trauschel, $10; Charles Trebien, Morton Grove, Ill., $2; Heinrich Triebold, $1; Hermann Troff, $3; Otto Troge, Saginaw, Mich., $2; Alfred Tronke, $1; Ignatz Tschebitsch, 50c; Gustav Tucholke, $1; Damensektion des Turnvereins Lincoln, $2; Friedrich Ubrich, $1; Herman Uhlhorn, $1; Albert Ulrich, $2; Charles Ulrich, $1; Evg. Er. Board United League of America, $5; Peter Unkelhaeuser, 50c; Max Urban, $1; Gustav Valentin, 50c; H. Valentin, $1; Ernst G. Vatter, $1.50; Charles A. Veldenz, $1; Verband der Veteranen der Deutschen Armee, $7.50; Verein Deutscher Veteranen von Chicago, $10; Emil Voelker, $1; Geo. Voelker, $1; Irma Voelkner, $2; Arthur Voetsch, 50c; Fr. A. Voetsch, $1; George Vogel, Forest Park, Ill., $2; Fred. Vogellaender, 50c; W. G. Vogelsanger, 50c; Henry Vogler, Marengo, Iowa, $5; Carl Vogt, Lake Forest, Ill., $5; Frank Vollmann, $1; Julius Voltiz, $1; Frl. Thesa von Boeselager, Mt. Clemens, Mich., $1; Henry von Metteren, $2; H. von Oppen, 50c; Kurt Freiherr von Reiswitz, $5; Carl von Strahl, Terre Haute, Ind., $3; Sigrid von Toll, $2; Max von Valtier, $2.50; Felix von Wysow, $5; Hermann von Zitzewitz, $10; Carl Voß, 50c; Paul Voß, Echo, Minn., $2; Charlotte Wagner, $2; Frank Wagner, 50c; George C. Wagner, $2; George Wahl, $1; Robert Wahl, $5; H. Waldeck, $10; Hugo Waldo, $2; Emma Walther, 50c; Ferdinand Walther, $5; Franz Wasserburg, 50c; A. Weber, 50c; Emil M. Weber, $5; Max Weber, French Lick, Ind., $1; Hy. Wegner, $1; Otto Wegner, 50c; Max Wehrmann, $3; Erich P. Weichert, $3; Charles Weickelt, 50c; Michael Weidner, Morris, Ill., 50c; L. H. Weiller, $2; E. Weiller, $2; Frau Stephanie Weiller, $1; Fred. J. Weinkauf, San Pierre, Ind., $1; Ed. Weinkoetz, Afton, Iowa, $1; Andreas Weiß, Hinsdale, Ill., $10; Fred. Weiß, $1; Wm. Weiß, $1; F. J. Weller, $5; Christian Wende, 50c; Emil Wende, 50c; Gustav Wendland, Kankakee, Ill., 50c; Oswald Wendt, Glen Ellyn, Ill., $1; Paul Wendt, Glen Ellyn, Ill., $1; Ludwig Wengritzky, Evanston, Ill., $1; Helene Wening, $1; G. A. Wenisch, 50c; Paul Wenzel, $20; Walter G. Werbeck, $1; Robert Wetzel, 50c; Frank Wichlidal, 50c; Hermann Wiegand, $1; Ernst Wienhoeber, $2.50; William Wiser, $1; Theodore Wild, $5; C. Wiler, $2; William Wilms, $10; Math. Wind, 50c; Otto Winnege, $1; Fritz Winneguth, $1; Leonard Wirth, $1; C. A. Wagner, $5; H. M. Witt, $2; Fred. Wittenmeier, $2; Richard O. Witzke, $1; George Wodack, $1; Ed. Woerfel, Morris, Ill., 50c; Alois Wojcikovski, Alexandria, Ind., $1; Adam Wolf, $1; Hermann Wollenberger, $5; A. Wollerstein, $5; Adolf Woltmann, $1; Henry Worthmann, $2; Carl Wunderlich, $1; Erich C. Wurm, 50c; Erna Wurm, 50c; Ferdinand Wurm, $1; H. F. Zander, $1; E. Lois Zapp, $1; Gottlieb Ziegler, $1; Wilhelm Ziegler, $2; Gustav Zielke, 50c; Mary Zika, 50c; Charles Zucker, North Crystal Lake, Ill., 50c; Hugo Zimmermann, Nunica, Mich.; $1; Emil Zimmermann, $1; Max Zimmermann, $1; Jacob Zinsmeister, $1; Louis Young, Sheffield, Iowa, $5; Fred. E. Zaiß, $1; Josef Zwick, 50c; A. Zorn, $1.



AH, here we have young Jimmie Scott, who lately has annexed a yacht. He's learned to steer and say "Ahoy" and knows a tops'l from a buoy. His costume is correct at that because he wears a sailor hat. One of these days he'll jib and sail out to the four-mile crib. But Jimmie knows a thing or two, the same as all wise sailors do. He rides in joy 'neath bluest skies and helps himself to EDELWEISS!

PHONE CANAL NINE
THE EDELWEISS LINE

A Case of Good Judgment

Phone Before Eleven Delivered Before Seven

Großer spezieller Sommer-Verkauf

Stellt Euch vor, was es bedeutet, einen erstklassigen elektrischen Toaster zu einem herabgesetzten Preis und liberalen Bedingungen zu kaufen. Bedenkt ferner, daß Ihr unter den gleichen Bedingungen einen elektrischen Fächer, ein elektrisches Bügeleisen und einen elektrischen Kaffeeperkolator erwerben könnt. Wählt irgend eines oder irgend eine Kombination von den Vieren.

Genaueres in unserem nächsten Verkaufsplatz oder telephoniert Randolph 1280 — Heating and Appliance Dept.

Commonwealth Edison Company
Edison Building
Adams und Clark Strasse

Wm. D. McJunkin Advertising Agency, Chicago 2481

Gegen Verdauungsbeschwerden und Biliosität

diese Feinde des Behagens und des Wohlbefindens, gibt es eine Familienmedizin, die allgemein als das beste Mittel angesehen wird, um schlecht funktionirende Verdauungsorgane wieder in Ordnung zu bringen. Das zeitweilige Leiden wird rasch beseitigt und schlimmeren Erkrankungen wird vorgebeugt durch die rechtzeitige Benutzung von

BEECHAM'S PILLS

Lassen Sie durch dieses wunderbare Mittel Ihren Magen anregen, Ihre Leber und Nieren stimuliren, Ihre Eingeweide reguliren, und Sie werden in Ihrem ganzen System ein erhöhtes Wohlbefinden verspüren. Einige Dosen werden Ihnen den Beweis liefern, daß gegen die gewöhnlichen und unbedeutenderen Leiden des Lebens Beechams Pillen

Die richtige erste Hilfe sind.

Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.
Die Anweisungen mit jeder Schachtel sind sehr wertvoll — speziell für Frauen.

Schlimme Mißstände in Joliet.

Verschiedene Zuchthäusler haben den Beamten offen Trotz geboten.

Daß im Zuchthause in Joliet die schlimmsten Zustände herrschen, daß Sträflinge den Beamten offen Trotz bieten und daß es in der Stuhlfabrik zu einem blutigen Kampfe kam, wird jetzt auch von Leuten, welche das dort eingeführte „Ehrensystem" noch immer verteidigen, zugestanden. Im Steinbruch weigerten sich zwölf der Sträflinge, die ihnen übertragene Arbeit zu verrichten, und verhöhnten ihre Wärter, sodaß der stellvertretende Direktor Lawrence Ryan sich zu energischen Maßregeln gegen sie veranlaßt sah. Sie befinden sich jetzt in Einzelhaft. In der Stuhlfabrik kam es zwischen acht dort arbeitenden Insassen zu einem Streit, der in Tätlichkeiten ausartete und zur Folge hatte, daß verschiedene von ihnen jetzt im Hospital darniederliegen.

Um eine Wiederholung derartiger Vorkommnisse nach Möglichkeit zu verhüten, hat Direktor Ryan eine Reihe von Anordnungen getroffen, die auf das Schärfste durchgeführt werden sollen. So werden in Zukunft keine Besucher mehr in dem für die Gefangenen bestimmten Hofe geduldet werden, und Niemand darf mit diesen sprechen, wenn er nicht vorher um die Erlaubniß dazu nachgesucht hat. In diesem Falle hat die Unterredung in einem besonders dazu bestimmten Zimmer stattzufinden.

Die drei vorgestern aus dem Zuchthaus ausgebrochenen Sträflinge, Edward Smith, James Moran und Frank Yeager, haben trotz aller Bemühungen bisher nicht wieder eingefangen werden können. Sie wurden bekanntlich alle drei wegen Mordes zu lebenslänglicher Einkerkerung verurteilt. Ihre Flucht haben sie in einem dem Zuchthausdirektor gehörigen Kraftwagen bewerkstelligt.

Die aus J. McGrath, Ottawa, C. W. Faltz, Somonauk, und Wm. Ryan, Danville, bestehende Zuchthauskommission hält heute Nachmittag eine Sitzung ab, in welcher die Sachlage eingehend erörtert wird. McGrath ist nach wie vor für Beibehaltung des hauptsächlich von Gouverneur Dunne befürworteten „Ehrensystems" und behauptet, daß dieses in keiner Weise für die in Joliet zu Tage getretenen Mißstände verantwortlich ist.

Das amerikanische Uebel.

Dr. Maximilian Meinhardt und drei andere Aerzte in Haft genommen.

Dr. Maximilian Meinhardt, der Chefarzt des Lake Shore Hospitals, und drei seiner Berufsgenossen wurden gestern auf Veranlassung der Koronersjury, die den Inquest über den Tod von Frau Stella Cams abhielt, unter der auf Totschlag lautenden Anklage der Polizei überwiesen und, da sie keine Bürgschaft stellen konnten oder wollten, im Countygefängniß untergebracht. Drei Aerzte wurden festgenommen, als der Koronersarzt Dr. Joseph Springer die Entdeckung gemacht hatte, daß die Frau an den Folgen einer ungesetzlichen Operation gestorben war. Es war angeblich Lungenentzündung als die eigentliche Todesursache angegeben worden. Die Untersuchung wird noch fortgesetzt. Die anderen in Haft befindlichen Aerzte sind: Dr. Thomas Balhatchett, Nr. 6303 Kenwood Ave., Dr. G. A. Stetler, Nr. 751 Ost 75. Straße und Dr. Charles W. Clark, Nr. 301 Ost 51. Straße.

Im St. Anthony Hospital starb am 23. Juli Frau Antonia Fail, Nr. 2440 S. Central Park Ave., angeblich ebenfalls an den Folgen einer ungesetzlichen Operation. Die Koronersjury, die gestern den Inquest über ihren Tod abhielt, konnte sich jedoch nicht einigen, ob sie die Operation selbst an sich vollzogen hatte, oder ob sie von einem Anderen vorgenommen wurde. Der Gatte, Joseph Fail, glaubt dagegen, daß sie eines natürlichen Todes starb, da sie einige Tage vor ihrem Tode die Kellertreppe in ihrer Wohnung hinunterstürzte und sich schwere Verletzungen zuzog.

Die Ehe nicht giltig?

Mitglieder der Polizeipensionsbehörde machten im Superiorgericht gegen Frau Minnie Trumbull, die Wittwe des Polizisten Trumbull, der vor einem Jahre von einem Neger erschossen wurde, eine Klage anhängig, um zu verhindern, daß ihr die Pension ausbezahlt wird. Sie behaupten, daß er nur zwei Wochen, bevor er sie heiratete, von seiner ersten Frau geschieden war, daß die Ehe daher nicht giltig ist und die Frau nicht als seine Wittwe betrachtet werden kann.

Hochbetagt gestorben.

Das hohe Alter von 100 Jahren erreichte Moritz Cherowski, ein Russe, der gestern in der Wohnung seines Bruders Ruben, Nr. 1350 Hastings Straße, gestorben ist. Im Alter von vierundneunzig Jahren wanderte Cherowski mit seiner ihn überlebenden Gattin Rosa von Rußland aus und fand ein gastliches Asyl im Hause seines Bruders.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Mahls Symphonie-Orchester und „Vienna Royal Opera Ballet".
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „The Lady in Red."
Illinois. — „Sari".
Garrick. — „All Over Town."
Cort. — „The Lie".
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzniepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Ein Moving Picture Operator. — Adr.: A 58 Abendpost. frsa

Verlangt: Guter Schuhmacher. 1104 Argyle Straße. frsa

Verlangt: Junger, erstklassiger Konditor wird sofort aufgenommen; nur erstklassiger Mann braucht sich zu melden. Original Vienna Bakery, 2733 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Schneider, erster Klasse Bushelman, stetige Arbeit für den richtigen Mann; Lohn $14 die Woche. 852 West 79. Str. Nehmt Süd Halsted Straßenbahn. frsa

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung im Saloon als Porter, Empfehlungen. 3901 Fullerton Avenue.

Verlangt: Ein guter Porter. 4332 Elston Ave.

Verlangt: Ein guter Porter in Saloon. 1034 Milwaukee Ave.

Verlangt: Carpenter. 704 W. Madison Str.

Verlangt: Plasterer. 704 W. Madison Str.

Verlangt: Erfahrener Geschirrwäscher. 704 W. Madison Str.

Verlangt: Ein guter Porter, der Lunch kochen kann. 2600 Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Bäcker an Cakes und Biscuits, selbständig. 7228 Madison Str., Forest Park. frsa

Verlangt: Irgend jemand kann sein Einkommen verdoppeln, wenn Sie unsere neue großartige Erfindung Ihren Freunden und Bekannten zeigen wollen. Dieser Artikel ist nutzreich in jeder Beziehung, konkurrenzlos, und wird in jedem Hause dutzendweise gebraucht. Agenten, welche zeigen, daß sie arbeiten, garantiren wir einen wöchentlichen Vorschuß nebst hoher Kommission. Vorzusprechen ganzen Sonntag, 15343 Vine Ave., Harvey, Illinois. Harvey Car von Halsted und 63. Str. direkt vor die Tür. frsa

Verlangt: Junger deutscher Wurstmacher. 49 East Main Str. Ostermann & Pfeifer. Telephon Chicago Heights 145.

Verlangt: Schneider. 3263 Armitage Ave.

Verlangt: Junger Mann für Milchwagen zu fahren, muß deutsch sprechen. 662 Blackhawk Str.

Verlangt: Junger, nüchterner Mann, Erfahrung als Teppichreiniger vorgezogen. 6250 Evans Ave.

Verlangt: Schuhmacher, gut an Flickarbeit, der auch Kunden bedienen kann. Junger Mann, unverheiratet bevorzugt. Antworten unter Adr.: A 59 Abendpost. frsa

Verlangt: Junger Mann, der Erfahrung hat mit einer „Air Brush" zum Emailliren. 1928 Wabash Ave.

Verlangt: Erfahrer Draper und Fitter. 1542 Edgemont Ave. Mandelbaum. frsafo

Verlangt: Barbier für Samstags und Sonntags. 1911 Grace Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Junge das Möbel Upholstering Geschäft zu erlernen. 66 West Huron Str. dofr

Verlangt: Kollektor an Prämien-Büchern, nur erfahrene Buch-Kollektoren können nachfragen nach 3 Uhr Nachmittag, Zimmer 842, 536 Süd Clark Straße. dofrsa

Verlangt: Erfahrener Stricker an Shakers und Jumbos. Anzufragen: 2307 W. North Ave. midofr

Verlangt: Dreher an Kugellager. Albany und Lake Str. midofr

Verlangt: Knaben an Uhrmaschinen, 17 Jahre alt. Albany und Lake Str. midofr

Verlangt: Bierbrauer, als Vormann, Salär monatlich $200. Schriftliche Anmeldungen an S 563 Abendpost ag24–sp5X

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als erste oder zweite Hand. Telephon: Stewart 4122.

Gesucht: Guter Bäcker, in aller Arbeit bewandert, sucht stetige Stelle. 5120 Justine Str., 2. Flat.

Gesucht: Junger Bartender und Porter, mit Empfehlungen, sucht Stelle. Adr.: A 65 Abdpost.

Gesucht: Guter Painter wünscht Arbeit in Brauerei, Hotel oder Fabrik. Adr.: M 101 Abendpost. frsafon

Gesucht: Guter Mann mittleren Alters, wünscht Stelle als Janitor oder allgemeine Hausarbeit. 1112 W. 20. Str. Lang.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Janitor. Chulock, 2316 Southport Ave. frsafo

Gesucht: Erstklassiger deutscher Wurstmacher für seine Spezialitäten sucht Stelle. 608 Willow Str., Telephon: Lincoln 8281.

Gesucht: Porter, lediger, erfahrener, tüchtiger Mann, kann bartenden, serviren, sucht Stellung. Wagner, 325 Eugenie Straße.

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle, gute Zeugnisse. 1612 Mohawk Str. frsafodi

Gesucht: Junger Mann, Bäcker, sucht Stelle als Aushelfer an Brot. J. H., 5351 S. Fifth Avenue, Flat 1, hinten.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle in kleiner Bäckerei als erste oder zweite Hand. 3035 N. Racine Ave. Telephon: Graceland 9433. frsamo

Gesucht: Bartender, erfahren im Geschäft, Empfehlungen, wünscht Stellung. Telephon Graceland 5808. frsafo

Gesucht: Junger Bartender sucht Platz, tut auch etwas Porterarbeit; 4 Jahre auf dem letzten Platz; Referenzen. Adr.: L 861 Abendpost.

Gesucht: Junger bewanderter Bartender sucht dauernde Stellung; Referenzen. R. Glamann, 807 N. LaSalle Str. frsafo

Gesucht: Mann sucht Arbeit, um allerlei Reparaturen an Häusern zu machen. Adr.: G 910 Abendpost.

Gesucht: Junger, ehrlicher Lunchman und Porter, kann bartenden, sucht sofort Stellung. Adr.: A 66 Abendpost. frsafo

Gesucht: Gute zweite Hand an Cakes und Brot sucht Arbeit. Telephon: Graceland 9433. frsa

Gesucht: Junger Mann, Porter, versteht alle Saloonarbeiten und kocht Lunch, sucht stetige Arbeit. Phone Drover 8838. dofr

Gesucht: Blacksmith, erster Klasse, sucht Arbeit. C. H., 461 West 27. Straße. dofr

Gesucht: 17jähriger Junge sucht Stellung auf Farm oder irgendwelche Arbeit. Julius Palmert, 1955 N. Halsted Str. do–son

Gesucht: Junger Norddeutscher sucht Stelle als Bartender, scheut keine Arbeit. Telephon Ravenswood 2411. dofr

Gesucht: Bartender, junger deutscher Mann, der deutsch, polnisch und englisch spricht, wünscht stetige Stelle, habe beste Empfehlungen. Telephon: Lincoln 1458. dofrsa

Gesucht: Bäcker, 1. oder 2. Hand, sucht Stelle gegen geringe Bezahlung. C. Maso, 509 N. Clark Str. 25ag1wX

Gesucht: Porter, Lunchman, Koch und Kellner, scheut keine Arbeit, kein Trinker, mit besten Empfehlungen, sucht stetigen Platz. Adr.: G 947 Abendpost. 25ag1wX

Gesucht: Guter Painter und Paperhanger sucht Arbeit, Stadt oder Land. Schmidt, 506 North Ave. Tel. Diversey 9082. midofr

Gesucht: Habe technische und praktische Vorkenntnisse in Maschinenbau und Elektrotechnik, bevorzugt Draughting Department, suche Stelle. Adr.: L 860 Abendpost. mi—son

Gesucht: Janitor, nüchtern, kann painten, tapeziren und versteht alle Reparaturarbeiten, mit besten Empfehlungen, sucht stetigen Platz. Adr.: W 669 Abendpost. 25ag1wX

Gesucht: Wurstmacher, kann auch im Laden helfen, sucht stetige Arbeit, geht auch auswärts. Zu schreiben an M. E., 4810 Milwaukee Ave. midofr

Gesucht: Bartender und Lunchman, versteht auch Porterarbeit zu machen, stetiger Arbeiter, sucht dauernde Beschäftigung. Hofmann, Saloon, 1128 Wells Str. 'Phone: Superior 3335. 25ag1wX

Gesucht: Pianospieler sucht Beschäftigung für Konzerthalle. 2772 Lincoln Ave., Flat C. momifr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein verheirateter Mann mit kleiner Familie sucht Arbeit als Janitor oder Carpenter oder sonst welche Arbeit, nicht arbeitscheu. George Mogk, 1739 Sedgwick Str. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen im Bäckerladen. 519 North Avenue.

Verlangt: Skirt Operators, nur solche mit Erfahrung; guter Lohn, stetige Arbeit.
Graber Skirt Co., 1711 Ellen Str. frsa

Verlangt: Aufpasserin an Schifflimaschine. — 3727 N. Western Ave. frsa

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen als Verkäuferin für Gemüseladen; muß Erfahrung haben. 3050 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen, um an Pelz-Maschine zu nähen. Gielsdorf, Zimmer 304, 6. No. Michigan Avenue. dofrsafon

Verlangt: Erfahrene Operators an Waists, stetige Arbeit, guter Lohn. Nathan Mfg. Co., 233 W. Schiller Str. 26ag1wX

Verlangt: Erfahrene Hand-Finishers an Sweaters. 2114 W. Madison Str. dofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; muß auch waschen, bügeln und kochen. 4828 So. Ashland Ave. frsa

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, für leichte Hausarbeit. — 1021 Dakin Str., 2. Flat. Telephon: Graceland 502.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in Privatfamilie. Segal, 746 Wells Str.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren, für leichte Hausarbeit. 2316 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß eine gute Köchin sein. Privatzimmer und Bad; kleine Familie; guter Lohn. 5711 Michigan Ave., 2. Flat. frsafon

Verlangt: Junges, sauberes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 514 Fullerton Parkway, nahe Clark Straße. frsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 1605 Clybourn Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Restaurant; muß hier schlafen. 818 North Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit und bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 1801 Canalport Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, schönes Heim; Lohn $5.00. Mrs. Salomon, 5635 Calumet Ave. Telephon: Wentworth 2378.

Verlangt: Frau als Businesslunch-Köchin in Saloon. 3635 Irving Park Blvd.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; willige Arbeiterin. 606 N. Ashland Ave.

Verlangt: Erstklassige österreich-ungarische oder deutsche Köchin für Restaurant in St. Louis; Ausgaben bezahlt: Lohn $40 den Monat. Muß gut Pastry backen können. Nachzufragen 5001 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. 5207 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine Waschfrau, nur Deutsche. 4131 W. Arlington Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 5432 Indiana Ave., 1. Flat. Telephon Drexel 3265. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Barnett, 3222 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4822 Michigan Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Freundliche Frau, die ein gutes Heim wünscht als „Maid", allgemeine Hausarbeit, zwei Kinder. Spray, 122 Prospect Ave., Park Ridge, Ill. frsa

Verlangt: Eine ältere Frau für leichte Hausarbeit, nur 2 in der Familie. 4721 W. Huron Straße, nahe 48. Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 831 S. Winchester Ave. Telephon: Seeley 6374. 27ag1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, muß englisch sprechen; Empfehlungen. 4601 Michigan Ave., 2. Apt.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1151 West 12. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Laden mitzuhelfen. 2424 West 35. Str. —son

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Küchenarbeit, $6 die Woche; keine Sonntagarbeit. 323 River Str., nahe South Water Str.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; muß hier schlafen. Hammann, 6047 Iowa Str., Oak Park. frsa

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in der Familie. 2239 Cleveland Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen, muß Kochen verstehen, drei in der Familie. 828 Crescent Place. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1943 N. LaCrosse Ave. —fr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; ein Kind. 1542 Elburn Ave. Telephon: Haymarket 1882. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — Deutsche oder Schwedin vorgezogen. 5332 Calumet Ave. dofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das Kinder lieb hat, $5 bis $6. 4740 N. Sawyer Ave., Phone Irving 2117. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — keine Wäsche. 6051 Eberhart Ave., 1. Floor. dofrsa

Verlangt: Mädchen, deutsches oder ungarisches, für Hausarbeit, muß Kochen und Backen können. 1101 N. Western Ave., 1. Floor. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 1612 Kenilworth Ave., Rogers Park. —son

Verlangt: Allgemeine Hausarbeit-Mädchen für zweite Arbeit. 4535 Ellis Ave. Telephon: Oakland 1458. frsafon

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Eheleute, Polirer, Buffers, Bilderrahmenpolirer, Polsterer, „Handy" Mann. — Central Employment, 184 W. Washington Str.

Stellungslose Mädchen finden gutes Heim, bei Tag oder Woche; Anzeigen erlaubt. Mrs. M., 2330 N. Clark Str. dofrsafon

Gute Stellungen täglich für Männer und Frauen in Offices, Fabriken, Hotels, Restaurants, Privathäusern etc.
Advance Employment Exchange,
2. Floor, 179 W. Washington Str. fo—fr

Fuhrs deutschungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen; bester Lohn. 542 North Ave.. nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 23ag1mlX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. Neiberger Agency, 1118 N. Robey Str. 21ag1wX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8230. Gap*X

Verlangt: Wir haben mehrere Privatplätze für eine Anzahl erfahrene Mädchen, guter Lohn, in Chicago und Vorstädten; Köchinnen, allgemeine und zweite Arbeit etc. Germania Vermittlungs-Bureau, 755 West North Ave., Ecke Halsted Str. 7ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; bitte persönlich vorzusprechen. 1856 Maud Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 1749 Clybourn Ave., Flat 1, Front.

Gesucht: Ungarisches Mädchen sucht Stelle als 2. Köchin im Restaurant, 2011 Ohio Str., 1. Flat, Ghazjics.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen; auch Wäsche in's Haus genommen. 1518 N. Paulina Str. Telephon: Monroe 3507.

Gesucht: Alleinstehende katholische Frau wünscht Haushaltstelle, geht auch außerhalb der Stadt. Bitte zu adressiren: Z R 516 Abendpost. frsafomo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Perfekte Kleidermacherin wünscht Beschäftigung außerm Hause. C1835 Fremont Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze, in oder außer dem Hause. 731 Uhland Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Hausarbeit, zu Hause schlafen, keine Sonntagsarbeit. Anträge unter Adr. L 862 Abendpost. frsa

Gesucht: Deutsche Frau, Ende der 40er, reinlich und sparsam im Haushalt, sucht anderweitige Stellung als Haushälterin, wo die Frau fehlt; gutes, stetiges Heim bevorzugt. Gefällige Angebote unter Adr.: A 67 Abendpost. frsa

Gesucht: Frau sucht Stelle bei kranker Frau aufzuwarten, auch als Haushälterin, 321 So. Marshfield Ave. frsa

Gesucht: Stellung sucht gute deutsche Frau als Haushälterin in Wittwers- oder Junggesellen-Heim, Empfehlungen. Adr.: A 70 Abendpost.

Gesucht: Frau wünscht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Kompetent in allen Hausarbeiten. 1738 Ogden Ave., Top Flat. frson

Gesucht: Deutsche Frau, 45 Jahre, mit 9jährigem Kind sucht Platz als Haushälterin auf der Nordseite. Mrs. Mohr, 3041 Lincoln Ave., Telephon: Wellington 5682.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle für Hausarbeit, ohne Anhang, $5 die Woche. 3237 Clifton Avenue. frsa

Gesucht: Erstklassige Restaurantköchin sucht Stelle, Bitte zu schreiben. Mrs. Clemelabics, 2832 Emerald Ave. dofr

Gesucht: Deutsche Frau, gute Businesslunchköchin sucht Arbeit in Saloon. Boronocz, 1012 Grand Ave., 3. Floor. dofrsa

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin bei älterem Wittwer. 2043 Girard Straße. dofr

Gesucht: Erfahrenes Mädchen wünscht Stellung in Bäckerei. Tel. Belmont 2238. dofr

Gesucht: Kräftige Frau sucht Waschplätze irgendeinen Tag in der Woche. Adr.: G. 583, Abendpost. dofr

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit (kein Waschen). F. W., 937, N. Franklin Str. dofr

Gesucht: Tüchtige Frau mittleren Alters, sucht Stellung als Haushälterin in kleiner Familie bei Ehepaar, das beschäftigt ist. Telephon: Ravenswood 4612. 25ag1wX

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Vermiete schöne, große, helle 7 Zimmer Wohnung, Bad, $18. 851 Center Str.

Zu vermieten: Schöne, helle 4 Zimmer; Bad; $15. 2039 Fremont Str.

Zu vermieten: 5 Zimmer-Wohnung. $18. — 2046 Clifton Ave. frsafon

Zu vermieten: 2 Zimmer Cottage, $6.00, geeignet für altes Ehepaar. Kruber, 6232 West Cornelia Avenue.

Wegen Umzug nach außerhalb will 8 Zimmer modernes Flat unter dem Mietspreis vermieten, den Unterschied will ich zu zahlen. 'Phone: Garfield 8038.

Zu vermieten: 8 Zimmer Flats, modern, hell, bequem, neue sanitäre Plumbing. $25. Kann am 1. September in Besitz genommen werden. 2748 Lincoln Ave. dofrsa

Zu vermieten: Neue Stores, an Transfer-Ecke, passend für 5 und 10 Cents Store, Restaurants u.s.w., billige Miete.
Otto Dobroth, 3150 Irving Park Blvd. mi—son

Zu vermieten: Store und zwei Zimmer, 4249 Wentworth Ave., gute Lage für Fleisch- und Fisch-Market. Katholische Nachbarschaft. R. L. Wernecke, 405 — 118 N. La Salle Str. Tel.: Main 4410. 22ag1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Vermiete helles, reines Zimmer, $1.25. 523 Center Straße. frsa

Zu vermieten: Schlafzimmer an zwei gute junge Männer. Telephon: Diversey 8684.

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer, alle Bequemlichkeiten, nahe Park. 1950 Lincoln Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Separates Frontzimmer. $1.75. 1713 Larrabee Str. frsa

Verlangt: Boarder. 1605 Clybourn Ave.

Frontzimmer, $2; bei deutscher Frau. 727 West Madison Str.

Vermiete saubere, möblirte Zimmer, $1.25 wöchentlich. 643 Division, nahe Larrabee Str. 27ag1wX

Zu vermieten: Schönes Zimmer an 1 oder 2 Herren. 534 North Ave., 2 Treppen.

Zu vermieten: Schönes, separates Frontzimmer an 1 oder 2 Personen, $2.50, 506 North Avenue, 3. Flat. frsa

Zu vermieten: Modernes einzelnes oder doppeltes Zimmer, Privatfamilie, Küchenbenutzung, $2 bis $4. 1317 Foster Ave., 3. Flat, nahe Argyle Hochbahnstation.

Vermiete schönes Frontzimmer für zwei in ruhiger Nachbarschaft bei Privatfamilie ohne Kinder, nahe Lincoln Ave. 2015 Cleveland Ave., 3. Flat. frsa

Zu vermieten: Sauberes Schlafzimmer. 2248 N. Halsted Str., 2. Flat. frsa

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, auch mit Board: Bad, Telephon; bei kinderlosen Leuten. 1943 Hudson Ave. frsafo

Zu vermieten: Nur an Deutsche und Ungarn, große helle Doppelzimmer für zwei Herren, billig; Einzelzimmer $1.50. Gehdistanz. 866 Cass Straße. frsafo

Zu vermieten: Ein schönes Vorderzimmer für zwei und ein Einzelzimmer, an bessere Leute. — 1002 N. LaSalle Str. Tel. Superior 5686. frsafo

Zimmer mit Board bei deutscher Familie. — 1504 Wrightwood Ave., Flat 1. frsa

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, $1.50 bis $2 für zwei Herren $3; mit Bad. 523 North Avenue. frsa

Zu vermieten: Großes, möblirtes Frontzimmer, Dampfheizung, privat, auf Wunsch mit Küchenbenützung. 1738 Ogden Ave., oberes Flat. frson

Vermiete schön möblirtes Zimmer mit Küche für leichte Haushaltung; Dampfheizung, $5; ein Frontparlor für $3.50. 512 Belden Ave. frsa

Vermiete zwei schöne Zimmer an anständige Herren, feine deutsch-ungarische Kost; gutes Heim. 1446 Sedgwick Str. frsafon

Zu vermieten: Ein oder zwei Mädchen finden Zimmer oder Board bei älterer Frau. 1827 Clybourn Ave., top Floor.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, Bettzimmer, auch für leichte Hausarbeit. 1355 Wells Str. Superior 4126.

Gesucht: Frau wünscht besseren Herrn als Roomer, kein Roominghouse, gute Hochbahn- und Carverbindung. 2321 N. California Ave., 1. Floor.

Schönes Frontzimmer billig zu vermieten. — 2031 Cleveland Ave. midofr

Zu vermieten: Schönes, helles, reines Zimmer. 1404 N. Clark Str. Thomsen. 24ag1wX

Zu vermieten: Schöne Zimmer, kleine und große, Bad, Telephon und alle Fahrgelegenheiten. 2130 Fremont Str., nahe Webster Avenue. 29ag1w

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu mieten gesucht: Passender Store mit Wohnung, für Candy, Zigarren, Stationery. 1332 Belmont Ave., Store. frson

Zu mieten gesucht: Junge deutsche Familie mit einem Kind, sucht 4—6 Zimmer Flat, unbedingt in der Nähe vom Lincoln Park, an Clark Str. J. R. Leibl, 2024 S. Leavitt Str. frsa

Farben, Firniß und Lack.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Farben, $1 die Gallone. Farben und weiß, beste Qualität. Regulärer Preis $1.25 bis $2.75. Wie wir das machen: Stains, Enamels und Farben zu weniger als Kostenpreis. Tausende von Kannen Farben, an denen nur die Etikette oder die Kanne leicht beschädigt sind, werden uns von den Fabrikanten zugeschickt. Der Ruf dieser Farben ist bekannt. Kommt und seht diese Waaren. Postbestellungen prompt ausgeführt. Central Paint Warehouse, 1534 So. Western Ave., Chicago. Telephon: Canal 189. 19mai*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Habe zu verkaufen: 30 Saloons, mit und ohne Lizens, von $500 bis $10,000; 6 Groceries, mit und ohne Butcherstores, von $800 bis $3500; 6 Delikatessen-, Candy- und Zigarrenläden, beste Ecken, von $225 bis $1800; vier Bäckereien, von $750 bis $1500; 4 Roominghäuser, von $350 bis $1500. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1555 N. Halsted Str.

Saloons: Leute, die einen guten Platz, mit oder ohne Wohnung, zu kaufen wünschen oder Saloonkeepers, die verkaufen wollen, bitte vorzusprechen. Paul Luecke, Zimmer 725 Reaper Bldg., Washington u. Clark Str. — Sonntag Morgens 163 Hill Str., nahe Wells. Telephon: Superior 8170. frsa

Zu verkaufen: Roominghaus, 12 Zimmer, an Cass Str., nahe Chestnut Str., vollständig möblirt; alles nett und rein. Miete $62.50 monatlich. Verkaufe zum Schleuderpreis für Baar. Kaufte Land in Mississippi und brauche das Geld. Untersucht sofort. Adr.: G 905 Abendpost. 27ag1wX

Zu verkaufen: Roominghaus, billig, Westseite. Muß verkaufen, habe keine Frau. Adr.: M 100 Abendpost.

Grocery- und Candy-Store zu verkaufen, billig, neben großer Schule. 248 Goethe Str.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen, — Menominee und Hudson.

Verkaufe billig, Candy-, Zigarren-, Stationery-Laden. 1360 Belmont Ave. frsondi

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen. $600 baar. Reines Waarenlager, durchschnittliche Verkäufe $25 täglich; Miete $22. 9 S. Racine Ave. frsafo

Habe $150 und meine Zeit, suche Anlage in Bildertheater, Saloon oder Restaurant. Adr.: L 867 Abendpost.

Verkaufe 24 Zimmer Roominghaus, beste Lage, Dampfheizung, nahe Lincoln Park. 68 West Oak Straße, nahe Clark Str. frsafo

Zu verkaufen: Gutes Restaurant, sofort billig, bester Platz für deutsches Ehepaar oder Partners. 1417 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Saloon, zu Eurem eigenen Preis, feine Geschäftslage; keine Konkurrenz. 1243 Mcalene Court, nahe Milwaukee Avenue.

Verschleudere 42 Zimmer Roominghaus, wenn schnell gekauft; besetzt mit gutzahlenden Roomers. Muß wegen Krankheit verkaufen. Untersucht; 509 Cass Straße. frsa

Zu verkaufen: Kleine Bäckerei, billig. Adr.: S 592 Abendpost.

Zu verkaufen: Gut eingerichtete Bäckerei, wegen anderem Geschäft. 3559 S. Robey Str. mifrsa

Zu verkaufen: Bäckerei. 711 S. Cicero Ave. dofr

Zu verkaufen: Bäckerei, billig. 2854 Van Buren Str. dofr

Zu verkaufen: Sehr reinliches 10 Zimmer Rooming und Boardinghaus, wegen Heirat; Preis $400, wert das Doppelte, ein Block vom Lincoln Park. 2121 Sedgwick Str. dofrsa

Zum Spottpreis! 18 Zimmer Rooming Haus, gegenüber Lincoln Park, Dampf, elektrisches Licht, elegant möblirt, 3 Badezimmer, alles vermietet, Einnahme 200 monatlich; Miete $80, derselbe Eigentümer 8 Jahre. Telephon: Lincoln 7305. dofr

Zu verkaufen: Best eingerichtete sanitäre Bäckerei, preiswürdig. Auskunft bei Mr. Roede, 1337 Melrose Str., Abends nach 6 Uhr und Sonntag. —mo

Zu verkaufen: Grocery und Fisch Store, sehr mäßiger Preis, deutsche Nachbarschaft. 2933 Wallace Str. 26ag1wX

Zu verkaufen: 3 Stühle Barbierstube, 425 W. North Avenue. dofr

Verkaufe 18 Zimmer Rooming House billig. $350. Miete $52. 117 West Ohio Str. dofrson

Zu verkaufen: Gutes Schneidergeschäft wegen Krankheit, mit oder ohne 3 Zimmer-Einrichtung, billig. Telephon: Lincoln 7537. dofrsa

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Schneidergeschäft billig, wegen Familienangelegenheiten.— 1646 Larrabee Str. dofrsa

Restaurant, muß verkaufen, wegen Krankheit; Einnahme $30 täglich; blos $400, Profit $125 monatlich. Fragt 704 Nord Dearborn Str. midofr

Zu verkaufen: Sofort, Bäckerei, preiswert. 1411 Devon Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Rentables Kaffee- und Teegeschäft, Nordwestseite; billig, wegen anderweitigem Unternehmen. Näheres 1642 N. Karlov Ave.

Wittwe muß ihren guten Saloon gesundheitshalber billig und schnell verkaufen. 2461 Milwaukee Avenue. midofr

Achtung, Butcher! Butchershop im Grocerystore sofort preiswert zu vermieten. 3112 N. Cicero Avenue. midofr

Zu verkaufen: Gutgehendes Kohlen- und Eisgeschäft mit Haus, Lot und Stall. 3807 W. Division Str. 25ag1wX

Zu verkaufen: 27 Zimmer Roominghaus, Bronzebetten, gute Matratzen, feine Teppiche. Miete $125; Einnahme $300—$325. Sehr gute Lage; Teilzahlung. Keine Agenten. 19 W. Erie. 24ag1wX

Verkaufe sauberes Hotel, 29 Zimmer, Dampfheizung, elektrisches Licht, 5 Jahre Lizens, Zimmer alle vermietet. 2128 S. State Str. 21ag1wX

Zu verkaufen: Habe zwei Bäckereien, möchte gerne eine verkaufen, mit oder ohne Haus. — Adr.: D 480 Abendpost. 21ag1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Partner verlangt. Mann für etablirtes Real Estate- und Versicherungs-Geschäft, Safe Deposit Bank, groß genug für 1000 Boxes, vorzügliche Lage. Sprecht vor oder schreibt nach Zimmer 62, 166 N. LaSalle Straße.

Partner gesucht. Solider, fleißiger Mann mit zirka $500 in absolut sicherem Geschäft gesucht. Adr.: S 589 Abendpost.

Verlangt: Partner für etablirtes Wholesale-Weingeschäft. Näheres mündlich. Nur reeller Mann. Schreibt an Adr.: M. 105, Abendpost. dofrsa

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Haus-Painting, Paperhanging etc. wird gut und sehr billig ausgeführt. 506 North Ave. Telephon: Diversey 9082. frsafo

$1.00 Pianos gestimmt. Tel.: Humboldt 4590. 27ag2wX

Drucksachen jeder Art für deutsche Geschäftsleute, Vereine, Schulen und Kirchen werden schnell und billig unter Garantie geschmackvoll ausgeführt. A. H. Centner und Sohn, 3113 N. Ashland Ave., ½ Block südlich von Belmont und Lincoln Ave. Phone Wellington 7823. — Agenten verlangt, guter Verdienst. 4agmifrson1mt

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1936 Mohawk Str. 8ckmifrsomo*

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon Graceland 110. Phil. Walger. 8sfrsondi*

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Glick, 2953 Lincoln Ave. Tel.: Wellington 492. 3ag,dido1mt

Carpenter und Cabinet Maker sucht Arbeit; mäßige Preise; auch alle Reparaturarbeiten. 1555 N. Halsted Str. Telephon: Lincoln 7300. dofrsa

Painter, Decorator, mit Werkzeug, sucht Arbeit, erster Klasse Arbeit zu billigen Preis. — Adr.: W 668 Abendpost. midofr

Haustür-Schilder mit Ihrem Namen — 1¼ × 5, solider Messingrahmen, 50c. Carl Graefe, 4540 Nevada Str., Chicago. 23ag1wX

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren Str., Chicago. 27ja*X

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verloren: Silber Mesh Bag in Brands Park am Montag Abend. Wiederbringer erhält Belohnung. Tel. Lincoln 7609. dofr

Verloren: Freimaurerring. Abzugeben gegen Belohnung. 6818 S. Morgan Str. midofr

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Wittwe, Mitte der 50ger, ohne Kinder, mit etlichen $100 Ersparnissen, wünscht die Bekanntschaft (zwecks Heirat) eines katholischen Mannes, nicht über 60, mit einem Geschäft, Einkommen oder stetiger Arbeit. Adr.: M 114 Abendpost.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Drei Zimmer Möbel, wegen schneller Abreise. 1429 Mohawk Straße.

Zu verkaufen: Gasofen, nicht lange gebraucht, eiserne Bettstelle mit Springs, sehr billig. 1950 Lincoln Ave. 2. Flat.

Muß verkaufen: Sofort, gute Möbel, 8 Zimmer, Messingbetten, Dresser, Lederbett Davenport, Rug, 9 bei 12, Leder Couch, Rocker, elegantes Eßzimmerset, Librarytisch Eisbox usw.; billigste Gelegenheit wegen Wegzug. 2168 Sunnyside Ave., oben, nahe Lincoln Ave. und Montrose. frsa

Privatleute verkaufen elektrische Waschmaschine mit Wringer billig. Adr.: S 585 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Ein Gas- und ein Kochofen. 4131 W. Arlington Str., hinten, oben.

Sogleich sehr billig zu verkaufen: Kinderbett, hoher Stuhl, Sanitary Couch, Box Couch, Dresser, Chiffonier, Hallenspiegel. Scheible, 626 Belden Ave.

Zu verkaufen: Vollständiger Haushalt für fünf Zimmer, Miete bezahlt bis Mitte September. 1527 N. Hamlin Ave. North Ave. Car. frsa

Doktor verläßt die Stadt, verschleudert deshalb vollständige Einrichtung seines prachtvollen 4 Zimmer Apartment — beste, die man kaufen kann, verkauft für irgend einen Preis. Nordin, 3243 W. Polk Str. 27ag1wX

Gute 4 Zimmer Einrichtung billig, einzeln oder zusammen. 1817 Bissell Str., 1. Flat. frsafon

Zu verkaufen: Kochofen und Heizofen, sehr billig. 2953 So. Ashland Ave.

Junges Ehepaar ist gezwungen prächtiges Piano, Parlor-, Eßzimmer- und Schlafzimmermöbel zu verkaufen, ebenfalls Rugs, $9, nur etliche Monate gebraucht. Verkaufe irgend einen Artikel einzeln. $125 kaufen 4 Zimmer, vollständig. Residenz, 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie Avenue. 25ag1mtX

Zu verkaufen: Jewel Gas-Range. 5017 Nord Western Avenue. dofrsa

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$50 Victrola-Cabinet mit Records, $25 Sprechmasch. $11.50. 337 W. North Ave., nahe Sedgwick. 25ag1wX

$35 kaufen $400 Piano mit bestem Ton. — 1950 Larrabee Str. 23ag1wX

Player Piano, Concert Grand, prächtige 88 Noten; sogut wie neu; $100 wert feinste Musikrollen, Bank etc.; das Ganze ist $800 wert, alles zusammen für $200. 2903 Broadway. Telephon Wellington 9740. 20ag1wX

$65 Mahagoni Victrola und 27 Selections, $25. Mrs. Kempf, 2919 Warren Ave. —30ag

Nur $65 für ein schönes Kimball Upright Piano bei Groß, 1547—49 Wells Str., nahe North Avenue. 15ag,2wX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10ja*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$45.00 kaufen gesunde 1000 Pfund Stute. — 2255 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Laundrywagen, in gutem, brauchbarem Zustande, $12. 1439 Otto Str.

Zu verkaufen: Deliverywagen mit Seitentüren, Panel Top. In feinster Ordnung. Beste Offerte. Lang Bros. 6632 Lowe Ave. frsa

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496.
14jn,fridimi*

Zu verkaufen: Große und kleine Cash-Registers, neueste Modelle, geeignet für irgend ein Geschäft. 1100 Wells Str. 24ag1wX

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu kaufen gesucht: Bicycle mit CoasterBremse; Preisangabe; in Deutsch oder Englisch zu antworten. Adr.: G 914 Abendpost. —fa

Singer, neue, 50c wöchentliche Abzahlung; gebrauchte $3. Anzufragen 337 W. North Ave., nahe Sedgwick. Auch Abends. ag251mX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$2500 zu leihen gesucht zu 5½% Zinsen auf neues 2 Flat Brickgebäude. 715 Trumbull Ave. Torpe, 2360 Lincoln Ave. frsafon

Verleihe Geld auf zweite Hypothek, billig und schnell. Phone: Humboldt 123. ag27,29,31,sp2,4,6

Greenebaum Sons Bank & Trust Company, Kapital $1,850,000.00, verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bestbekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. Vom 1. Mai an in unserem neuen Heim, Ecke LaSalle und Madison Straße. Versäumen Sie nicht, diese wunderbaren, modernen Räume, sowie Vaults anzusehen. 26ap*X

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ol*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Boyd & Co., 25 N. Dearborn Str. 29S3*X

Privatgelder zu verleihen in Beträgen von $500 bis $20,000, niedrigste Raten und beste Bedingungen.
Julius Moll & Son, 1319 Milwaukee Ave. mifrsafo

Zu verkaufen: Erste 6% Farm-Hypotheken. Schreibt um Liste. Rehs, 21 N. La Salle Str. 6ag1mtX

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an
Wicken & Schepler, 2001 Lawrence Ave. 21ol*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

Zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht zu den niedrigsten Raten. Zinsen 3¼ Prozent per Jahr. Monatliche Zahlungen, wenn gewünscht. Real Estate Mortgage Company, 109 N. Dearborn Str. 23jn*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Bauitellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Lehrmädchen zum Zuschneiden und Kleidermachen aufgenommen. E. Toman, 3902 Broadway, Chicago, Ill.

Hannas School of Motoring,
3626—3628 Süd Halsted Straße.
Bildet Männer aus und verschafft denselben gute Stellungen.
Unsere Preise — $10 — $25 — $50.
Tag- und Nacht-Schichten. 17ag1mtX

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung. Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Lassin Str. 22sp*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Zu verkaufen: Oliver Typewriter; billig; fast neu. Telephon: Haymarket 1587.

Bargain in Elektrischen Fixtures! Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: 7 Passagier Touring Car, in bestem Zustand, oder vertausche gegen kleineres. 3242 N. Hamlin Ave. Telephon: Monticello 4603. dofrsa

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702, Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9dz*X

Konnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph. Zim. 41. 1fb*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office L. H. Laßlo. Oeffentlicher Notar, 1544 Larrabee Str. Zimmer 4. 1ag,1mtX

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholtz, Otis Building, Zimmer Nr. 1528, 10 South LaSalle Straße. Telephone: Franklin 795. jl7*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 8ap*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

M. J. Stark & Sons
Amerikanische und ausländische Patente.
Deutsch gesprochen — Konsultation frei.
1624 Monadnock Block,
Offen Dienstag und Freitag Abend.
23jl,frsondi*

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Hasenclever, Erfahrener deutscher Arzt und Spezialist für Frauenkrankheiten. 1443 W. Madison Str. Konsultation frei. Stunden 9—7. 23ag,e.o.d.1mtX

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: 9 Zimmer Brickresidenz, Furnaceheizung, an Webster Ave., nahe Halsted Str., gegen Cottage zu vertauschen, auf auf leichte Abzahlung verkauft. La Buoy & Wersching, 2151 N. Halsted Str. frsa

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: Geschäftseigentum an Division Str., Brick- und Framegebäude ein Store und fünf Flats, in bestem Zustand, Miete $812 jährlich, Lot 33 bei 132, ist schuldenfrei; Preis $7000. La Buoy & Wersching, 2151 No. Halsted Str. frsa

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: 2 sechs Zimmer Flat-Framegebäude; Hypothek $1300 zu 5½ Proz., in 5 Jahren fällig; Miete $29; Preis $3000. La Buoy & Wersching, 2151 N. Halsted Straße. frsa

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: 9 Flat-Eck-Brickgebäude, 4 u. 5 Zimmer Flats, offenes Plumbing, Ofenheizung, Miete $1620 jährlich. Preis $15,500. La Buoy & Wersching, 2151 North Halsted Str. frsa

Zu verkaufen: Brick- und Framegebäude, 6 Flats, ein 3 und fünf 4 Zimmerflats, in bestem Zustand, Miete $73, nahe Burling Str. und North Ave., Preis $6750; Baar nötig $1000. LaBouy & Wersching, 2151 N. Halsted Straße. frsa

Muß sofort verkauft werden: 2 Flat Frame, 2 6-Zimmerflats an Hudson Ave., nahe Center Str., Miete $29; Preis $2800; leichte Zahlung. La Buoy & Wersching, 2151 No. Halsted Straße. frsa

Muß verkaufen: Sehr billig, 2-stöckiges Brickgebäude, Miete $28. Keine Agenten. Albrecht, 1750 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Lincoln Ave. nahe Roscoe Str., zweistöckiges Frame, ein Laden und drei Flats von 4—4—4 Zimmern, Ofenheizung; Lot 25×125. Verkaufe auf leichte Abzahlungen. Untersucht sofort.
Paul E. Hoeppner & Co., 1623 Melrose Str. 27ag1wX

Zu verkaufen: Billig, Haus, 5 und 7 Zimmer, Furnaceheizung; Lot 28×125; Miete $45; Preis $3300; Hypothek $1000, an Altgeld Str., nahe Racine Ave. H. Mehrtens, 3806 Lincoln Ave. frsa

Muß verkauft werden: 7 Zimmer mod. Frame-Cottage und Stall, Barry, nahe Racine Avenue. Nur $2050. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Bungalow, Screened Porch, Feuerplatz, Bücherschränke, Buffet, Dressing Spiegel, Tile Badezimmer, Hartholz; Straße gepflastert und bezahlt. Anzufragen: 5235 Berteau Avenue. frsa

Zu verkaufen: 2 Bargains, verlasse Stadt, 6 Zimmer Cottage und Garage, Eddy Str., nahe Hochbahnstation, $3500; ebenfalls 5 Zimmer Cottage, elektr. Licht, Melrose nahe Southport, $2700; $1000 Baar, Rest auf Abzahlung.
John Bobel, 3430 Southport Ave. frsafon

Zu verkaufen: 8-4 Zimmer Brickhaus, immer vermietet, guter Platz für Schreiner oder Painter. 2124 Irving Park Blvd. frsa

Bargain: $1000 Baar nehmen drei 2-Flat Frame-Gebäude, 4 und 5 Zimmer, Miete $864 jährlich. Preis $6800. 62 Fuß Lot, Howe Str., nahe Center Str. Frank Beck, 3934 Robey Str. samomifr

Zu verkaufen: $500 Baar kaufen modernes 2-Flat Steinfronthaus; Preis $6000; Miete $60 monatlich, nahe Wilson und Broadway. Muß sofort verkauft werden, Adr.: S 562 Abendpost. midofr

Habe schuldenfreie Nordseite Cottage im Wert von $2500 und $1500 Baar, wünsche zu tauschen für Nordseite Zwei-Flat. Adr.: W 648 Abendpost. 24ag1wX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

$800 Baar, $30 monatlich, kaufen neues 2-Flat Brickgebäude an Addison Str., nahe Ravenswood Hochbahn. Private Sunporches, elektr. Licht, Birch Mahogany Trim, Oak Floors, Mosaik Hallen und Badezimmer, Brick Mantles und Bücherschränke; Inneneingang zum Basement. 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, alles bezahlt.
William Zelosky,
2359 Addison Str. Telephon Graceland 4579. 21ag1wX

6-Zimmer-Cottage mit weiterem fertigem Zimmer in Attic, macht 7 Zimmer. Hartholz Trim und Floors, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Gepflasterte Straße. Nicht weit von Lincoln Av. und Paulina Str. Station der Ravenswood Hochbahn. $2,650, $400 Anzahlung, $15 monatlich.
William Zelosky,
1905 Belmont Ave. Telephon Lake View 1641. 21ag1wX

Neues 2-Flat Brick, 5 oder 6 große Zimmer in jedem Flat, alles komplett, mit elektrischem Licht, Oak Trim und Floors, Tile in Reception Hallen und Badezimmern. Screens, Shades, artistische Fixtures. 30 Fuß Lot. 3 Straßenbahnlinien und Hochbahn-Transportation. $6,475; $750 oder mehr Anzahlung, Rest $30 monatlich.
William Zelosky,
1905 Belmont Ave. Telephon Lake View 1641. 21ag1wX

Eigentümer verläßt die Stadt, verschleudert sein $6800 neues 2-Flat Brickgebäude f. $6100. Oak Trim und Floors, elektr. Licht, Furnaceheizung, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße; direkte Downtown Straßen- und Hochbahnverbindung innerhalb eines bis 4 Blocks. Bedingungen: $800 Anzahlung, Rest $25 monatlich.
William Zelosky,
1905 Belmont Ave. Telephon Lake View 1641. 21ag1wX

Zu verkaufen: 3stöck. Brick und Frame, 5 Zimmer Cottage hinten, Preis $7500. Miete $924 das Jahr. John Bobel, 3430 Southport Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Residenz an Nordseite, nicht weit vom Lincoln Park, 7 Zimmer mit Badezimmer, Brick, polirte Fußböden, alles in bestem Zustand $4750. Lot 25 bei 125, hübscher Garten. Mit etwas Anzahlung. An gute Leute. Adr.: H. 257, Abendpost. 22jl*

Zu kaufen gesucht: Billige Cottage, Nordseite. Albert Miller, 2416 Clybourn Ave. 23ag1wX

Cottage Heim, 6 Zimmer auf einem Floor, hoher Attic und Brickbasement. Irving Ave., nahe Irving Park Boulevard, gepflasterte Straße, $3500. $700 Baar, Rest $20 monatlich. William Zelosky, 3801 N. Western Ave. 21ag1wX

2 Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, moderne Plumbing, $4500. $1000 Baar, Rest wie es Euch paßt.
William Zelosky,
1905 Belmont Ave. Tel. Lake View 1641. 21ag1wX

Zu verkaufen: Ein „Snap", moderne 7 Zimmer Residenz, Ecklot, alle Straßenverbesserungen gemacht und dafür bezahlt. $3950. $500 Baar, $25 den Monat.
William Zelosky,
1905 Belmont Ave. Tel. Lake View 1641. 21ag1wX

Kosige Cottage, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, gepflasterte Straße, $2450. $250 Baar, $15 den Monat.
William Zelosky,
1905 Belmont Ave. Tel. Lake View 1641. 21ag1wX

Nordwestseite.

Vertausche eine Anzahl von extra guten Cottages, kleinen 2-Flats sowohl wie Apartmentgebäude. Nehme schuldenfreie Lot, kleines Haus oder Farm. Laßt uns einen Handel mit Euch machen. Chas. H. Serum, 3301 W. Chicago Ave. 21ag1wX

Bargain. 5 und 6 Zimmer Flats, zwei Lotten, $3800. Leichte Zahlungen. Nirrison & Nartin, 4253 Armitage Ave. frsa

Zu verkaufen: North Francisco Ave., nahe Fullerton Ave., Frame-Cottage, 7 Zimmer, Stall, an Alley; $500 baar, Rest monatlich. — Chas. B. Ott, 2453 Milwaukee Ave. —son

Zu verkaufen: Fünf und sechs Zimmer Häuser, Basement und hoher Boden; breite Lots; Straße gepflastert; zweistöckige Häuser von vier, fünf und sechs Zimmer Flats, auf leichte Zahlungen, nahe Cars und Hochbahn.
Otto Dobroth, 3150 Irving Park Blvd. mi—sa

Neues 2-Flat Brick an 50 Fuß Lot, innerhalb eines Blocks von Jefferson Park Station und Milwaukee Ave. Car; Oak Trim und Floors, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in beiden Flats; hohes Basement. $6,375, $2000 Anzahlung, Rest nach Belieben.
William Zelosky,
4829 Milwaukee Ave. Telephon Irving 7129. 21ag1wX

Neue moderne 6 Zimmer Residenz, Heißwasserheizung, Garage, Lot 50 bei 125. Sträucher und Bäume. 1 Block nach der Car. 3 Blocks nach Jefferson Station, N. W. Railroad. Preis $4200. $500 Baar, $20 den Monat.
William Zeloski Realty Co.,
4829 Milwaukee Ave. Tel. Irving 7129. 21ag1wX

Brick Cottage Heim, Nr. 1022 Talman Ave. 2 Blocks nach Humboldt Park und California Ave. Station der Metropolitan Hochbahn, $2850. — $300 Baar, $15 monatlich.
William Zeloski Realty Co.,
4829 Milwaukee Ave. Tel. Irving 7129. 21ag1wX

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" zwei Flat Brickgebäude, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5-Zimmer Brick-Cottage; Eichen-Fußböden und -Verkleidung; Konkret-Basement; neu und strikt modern.
Zuetell — Zuetell
4101 Fullerton Ave. — 2201 N. Kostner Ave. 5mai*X

Muß verschleudern: 3624 N. Albany Ave., elegantes 2-stöckiges Pressed Brick Gebäude, Hartholzfußböden, durchweg Eichenholz-Verkleidung. Wert $6500; Bank befiehlt sofortigen Verkauf zum Preis von nur $4100, Abzahlung.
Plotky & Grosby, 207 W. Division Str. midofr

Beste Offerte kauft sehr schönes und gutes 3-Flat, 5 große Zimmer mit Sonnenparlor, alles modern; jährliche Miete $1500. 4717 Drake Ave. 25ag1wX

Westseite.

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: Drei Flat Brick und Basement, offenes Plumbing, nahe Garfield Park. Preis $5800. La Buoy & Wersching, 2151 N. Halsted Straße. frsa

Verschleudere Nr. 29 Süd Sacramento Blvd., 2-Flat Gebäude, gutes Einkommen. Macht Offerte. 24ag1wX

Südseite.

Zu verkaufen: Die vierte neue Straßenlänge von eleganten zwei Flat Brickhäusern im schönen Marquette Manor, 59. und Rockwell Straße. Schneller Verkauf mit kleinem Profit unser Motto. Alle neusten Einrichtungen, Straßen gepflastert und bezahlt. Nahe zwei Straßenbahnlinien, 59. Str. und Western Ave. Eigentümer am Platz, auch Sonntags. Bruno Pinkert & Söhne, Hauptoffice 4810 W. 22. Str. Cicero, Ill. ag25*X

Zu verkaufen:
Neues 4 Flat 5 Zimmer Brickhaus, extra Wohnung im Basement für Janitor. Eck-Lot 38×125 an 60. Str. und S. Rockwell Str., im schönen Marquette Manor, nahe zwei Straßenbahnen, 59. Straße und Western Ave. Eigentümer am Platz, auch Sonntags. B. Pinkert & Söhne, Hauptoffice 4810 W. 22. Straße. 10jl*X

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: 6 Lots, schuldenfrei, an Berenice Ave. und 59. Str.; für Cottage oder 2 Flats zu vertauschen. La Buoy & Wersching, 2151 No. Halsted Straße. frsa

Zu verkaufen: Freundliches 8-Zimmer Brickhaus, Bad, Gas, Furnaceheizung, nicht weit zur Car, Hochbahn und Park. 6132 Throop Str. frsafo

Zu verkaufen: Moderne 6-Zimmer Cottage, $1600. 7323 S. Paulina Str. Phone: Stewart 7709. frsa

Südwestseite.

Zu verkaufen: Residenz, nahe Gage Park. Wirklicher Bargain. M. T. Schick, 5602 So. Oakley Avenue. 22ag1wX

Farmländereien.

Verlangt: 50 Farmers nach dem nördlichen Wiskonsin. Ausgezeichnete Gelegenheit, Lehmboden, niedriger Preis, leichte Abzahlungen. Wohlhabende Gemeinde, nahe Eisenbahnen, Märkten, Kirchen. Schulen. Beschäftigung im Winter. Sprecht vor oder schreibt. Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 16ap*X

Verkaufe 20 Acres Farm, 1 Meile von gutem Town, 2 Stunden von Grand Rapids, Michigan. Gutes 2 Zimmer Haus, etwas Obst; Preis $1000. Bedingungen: $50 Baar und $10 monatlich. — E. Schnitzer, Zimmer 441, 127 Nord Dearborn Straße. frsa

Zu vertauschen: Gute verbesserte Farmen in Michigan und Wisconsin, für Chicago Property. E. Schnitzer, 127 N. Dearborn Str. frsa

UMI

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Farmländereien.

$25 baar, Rest $10 monatlich kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühner-Farmen, neue Gebäude, 5c Fahrpreis; Zimmer 1020 Ashland Block, 155 N Clark Str. 2jnX*

Zu verkaufen: Illinois Farmen, 10—30 Acres, dicht an Chicago, guter Boden und in bester Lage. Albert Miller, 2416 Clybourn Avenue. 27ag1wX

Zu verkaufen: 160 Acker kultivirtes Land im berühmten Marengo-Tal; ¼ Meile zur Eisenbahnstation und Stadt. Preis $4000. Auf Zeit. Folz, 1943 Grace Str. 23jn*X

Verschiedenes.

Vertausche 2-Flat modernes Brickgebäude, 11 Zimmer, für älteres Eigentum oder Stumpfenland. Adr.: A 68 Abendpost. ag27,20,31,jp2,4,6

Briefkasten.

D. A. — Der Mann kann unbesorgt sein, selbst in diesem Falle würde er nicht ausgewiesen werden.

H. W. Sch. — Der 1. Vorsitzer jenes Verbandes ist Hermann Brandau, 441 S. Irving Ave. — Wegen eines solchen Buches wenden Sie sich an die Buchhandlung von A. Kroch & Co., 59 Ost Monroe Str., oder von Koelling & Klappenbach; 160 W. Adams Str.

Hirschkäfer. — Dieser Käfer findet sich nur in Mittel- und Nordeuropa, was weiter nicht verwunderlich ist, wenn man bedenkt, daß ja die meisten Tierarten an gewisse Gebiete gebunden sind. — Der Genuß von Petroleum wirkt nicht tödlich, wenn er auch keineswegs gesundheitszuträglich ist, wie man vielerorts noch heutzutage glaubt. — Daß der Name „Kübhas" kein französischer, sondern ein deutscher ist, hätten Sie sich eigentlich selbst sagen können.

M. W. — Wir können Ihnen doch unmöglich sagen, ob die Engländer eine solche Sendung beschlagnahmen würden oder nicht; sie nehmen einfach weg, was ihnen paßt. — Solche Geschütze haben die Oesterreicher nicht, wohl aber gewaltige Mörser und Haubitzen.

P. H. H. — Sie könnten den Mann höchstens auf Zahlung der Schuld verklagen, die Kosten würden sich aber bedeutend höher stellen, als die Schuldsumme von 4½ Dollars.

Green. — Die Veröffentlichung dieser Liste ist vorläufig eingestellt worden.

C. H., Savanna. — Der Verlag befindet sich 1123 Broadway, New York City, die Nummer kostet 5 Cents.

M. M. — Wir können Ihnen nicht sagen, ob auf solche Sendungen in Ungarn Zoll zu entrichten ist oder nicht, wahrscheinlich ist dies aber der Fall. — Nach Ungarn können Sie Schinken und Speck schicken, nicht aber nach Oesterreich.

F. S. — Der Mann sorgt nicht in angemessener Weise für Ihren Unterhalt; wenden Sie sich an das Familiengericht (Court of Domestic Relations) in der Stadthalle.

H. G. — Marshall Field & Co. haben ein Engros-Kurzwaarengeschäft an Fifth Ave. und W. Adams Str., Stahlwaaren in größeren Posten können Sie von Orr & Lockett, 14 W. Randolph Str., beziehen.

M. R. — Ihr Nachbar schafft dadurch einen Gemeinschaden; beschweren Sie sich beim Gesundheitsamt.

F. F. R. — Wenn Sie dies beweisen können, so wird Ihnen die Scheidung auch jetzt bewilligt werden.

A. G. — Versuchen Sie die Rostflecken durch vorsichtiges Wischen mit einem in Petroleum getauchten wollenen Lappen zu entfernen; gegen Stellen, an denen die Politur abgekratzt ist, hilft nur neue, sachmännisch ausgeführte Politur.

A. G. — Eine solche Lizens erhalten Sie beim Countyschreiber (County Clerk) im Countygebäude. Das Büro ist von 9 bis 5 Uhr, am Samstag bis 12 Uhr Mittags offen. Es ist besser, wenn beide Parteien anwesend sind, besonders wenn die Braut erst großjährig geworden ist.

John K. — Allerdings sind jene Papiere noch giltig, eine beglaubigte Abschrift müssen Sie sich von der Amtsstelle ausfertigen lassen, welche das ursprüngliche Dokument ausstellte.

Langjährige Leserin. — Es ist unmöglich vorauszusagen, wo die Bauten zuerst in Angriff genommen werden und wann. An der 12. Str. Brücke und den Geleisen der Burlington Bahn sind sie schon im Gange. Ehe der neue Bahnhof fertig ist, werden mindestens fünf, wahrscheinlich aber sieben Jahre vergehen.

Leser in Lincoln, Neb. — Es kommen von Deutsch-Ostafrika nur sehr spärliche Nachrichten, und wir können Ihnen weder sagen, ob dort sämmtliche Deutsche sich in Kriegsgefangenschaft befinden, noch durch welche Behörde Sie die betr. Adresse in Erfahrung bringen könnten.

H. R., Francisco Ave. — Auf solche Empfehlungen lassen wir uns aus naheliegenden Gründen nicht ein.

F. W. — In Uri, wo der Sage nach Wilhelm Tell geboren sein sollte, ließ sich keine Familie dieses Namens ermitteln, auch wird der Tellstat in keinem zeitgenössischen Bericht Erwähnung getan. — Die wissenschaftliche Forschung hat den Befreier Wilhelm Tell schon längst ins Reich der Sage verwiesen.

Karl B. — In Denver erscheint die deutsche Zeitung „Herold".

A. v. T. — Fragen Sie im Verwaltungsgebäude nach dem Leiter des „Department of Collections".

B. H.—Ein solches Rezept wird in der „Sonntagpost" in der Spalte „Für die Küche" veröffentlicht werden.

K. L. — Wie in Nebraska die gesetzlichen Vorschriften in dieser Hinsicht lauten, wissen wir nicht. — In Michigan können Sie ohne Weiteres eine Lizens erlangen und sich trauen lassen, auch wenn Sie erst eben die Staatsgrenze überschritten haben. — Eine Heiratslizens ist nur in dem County giltig, in dem sie erwirkt worden ist, d. h. die Trauung muß in diesem County vollzogen werden, woraus ersichtlich, daß Sie nicht etwa eine Lizens in einem Staate erwirken und sich dann in einem anderen trauen lassen können.

W. v. Sch. — Die öffentliche Bibliothek, an Washington Str. und Michigan Blvd., hat einen nach Tausenden von Bänden zählenden deutschen Katalog.

Louis H. — In diesem Falle würde der Nichtbürger immer noch den Schutz der Gerichte genießen, Sie brauchen sich im Uebrigen darüber keinerlei Besorgnissen hinzugeben.

M. P. — Das Studebaker Theater befindet sich 410 S. Michigan Blvd.

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

J. R. — Wegen der Bücher haben Sie sich an die United States Land Office, Washington, D. C., zu wenden. Um den Besitztitel für eine Heimstätte erlangen zu können, müssen Sie Bürger der Ver. Staaten sein, aber Sie können schon vorher Ihr Gesuch um eine solche einreichen.

W. M. — Wenn der Mann kein Bürger der Ver. Staaten ist, bekommt er keinen Besitztitel auf das Regierungsland und kann dieses daher auch nicht verkaufen. Er muß auf dem Lande bleiben, bis er Bürger geworden ist und seinen Besitztitel hat, erst dann kann er verkaufen.

W. J. — Um von Ihrem im Staate Indiana wohnenden Arbeitgeber rückständigen Lohn zu erhalten, müssen Sie sich an das Gericht des Countys wenden, in welchem er wohnt. Wann diese Forderung verjährt, können wir Ihnen nicht sagen, da verschiedene Bestimmungen darüber gelten. Außer der Legal Aid Society kennen wir keine Gesellschaft, die kostenfrei Löhne kollektirt.

Elbe. — Sie müssen zwei Jahre warten, ehe Sie wegen treulosen Verlassens auf Scheidung klagen können. Die diesbezüglichen Gesetze in den anderen Staaten sind ungefähr dieselben wie in Illinois.

Alter Leser. — Legen Sie Ihre Forderung für rückständigen Lohn der Legal Aid Society vor, Ecke Lake und Dearborn Str.

L. L. — Der Freund hat das gesetzliche Recht, die Wertsachen zu verkaufen, wenn er nicht voreilig zu Werke geht und Sie vorher schriftlich davon in Kenntniß setzt. Sie haben ihm, wie Sie sagen, den Pfandschein als Sicherheit für die geborgten $15 gegeben, und er hat die Schmucksachen dann gegen Zahlung von $30 und den Zinsen eingelöst. Die Frage ist nun, ob er „gehörige Zeit" mit dem Verkauf wartet und Ihnen genügende Gelegenheit gibt, Ihre Schuld sowie das für die Einlösung verausgabte Geld zurückzuzahlen. Innerhalb welcher Frist dieses geschehen muß, ist gesetzlich nicht bestimmt.

Chronische Krankheiten

Magen-, Leber-, Nieren-, u. Eingeweide-, nervöse Leiden, Blutvergiftung, geheime Krankheiten, Bruch und Krampfaderbruch.

Ihr werdet in meinem Wiener Institut das größte und bestausgestattete Institut seiner Art für die erfolgreiche Behandlung chronischer Krankheiten von Männer und Frauen finden.

Ich werde mich besonders an Männer, die an Schwächen oder an dur[illegible] schlechte Gewohnheiten zugezogene Krankheiten leiden.

Alle Behandlungen absolut vertraulich. Gebühren mäßig. Konsultation frei. Hunderte Zeugnisse zur Verfügung. Achtundzwanzig Jahre Erfahrung.

Dr. FLINT

322 S. State Str., Zweiter Floor

Officestunden: Tägliche von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends; Montags und Donnerstags bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags.

Neuestes von der Mode

Von Mary Glynn.

Ein Tuchkleid mit Bortenbesatz.

Ob ein mit Borten besetztes Kleid unbedingt militärisch aussehen muß, ist eine Frage. Natürlich wirkt die Borte immer äußerst kleidsam, wenn jedoch das Kleid keinen militärischen Schnitt hat, verleiht auch sie demselben kein unbedingt militärisches Aussehen. Das tritt auf unserer Abbildung klar und deutlich zu Tage. Das verwendete Material ist blaues Tuch. Der rund-

FASHION CAMERA STUDIOS

geschnittene Keilrock fällt in welligen Falten herab und ist gerade kurz genug, um die feschen, mit Tuchschäften versehenen Knopfstiefel zur Geltung kommen zu lassen. Der Bortenbesatz an der vorderen Bahn des Rockes ist von entzückender Wirkung. Das Jackett ist kurz und fällt in vollen Linien von der Schulter herab. Auch hier sind Borten angebracht. Die Aermel sind ebenfalls mit Borten verziert und selbst der eigenartige Aufschlag der Manschetten ist mit solchen besetzt. Und es hat den Anschein, als ob die Bortenstreifen und die eigenartige seidene Quaste nur deshalb übereinandergreifend angebracht seien, um eine größere militärische Wirkung zu erzielen. Ein einfacher Matrosenhut aus Sammet und Filz mit Perlenbesatz vervollständigt den Anzug.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League" — Chicago 4, Boston 4 (im 9. Gang wegen Dunkelheit abgebrochen); Pittsburg 2, New York 1; Philadelphia 4, Cincinnati 1; Brooklyn 3, St. Louis 1.

„American League" — Washington 2, Chicago 1 (14 Gänge); Detroit 7, Boston 6 (13 Gänge); St. Louis 10, Philadelphia 1; New York 6, Cleveland 5.

„Federal League" — St. Louis 10, Chicago 6; Kansas City 6, Pittsburg 4; Newark 4, Buffalo 1; Brooklyn 11, Baltimore 9 (12 Gänge).

Bisheriger Stand dieser Leaguen.

„National League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	63	50	.558
Brooklyn	63	55	.534
Boston	59	54	.522
Chicago	57	57	.500
Pittsburg	57	61	.483
St. Louis	57	62	.479
New York	52	60	.464
Cincinnati	54	63	.462

„American League."

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	76	38	.667
Detroit	75	42	.641
Chicago	71	46	.607
Washington	59	55	.518
New York	54	56	.491
St. Louis	45	72	.385
Cleveland	44	71	.383
Philadelphia	35	79	.307

„Federal League."

	Gew.	Verl.	Proz.
Pittsburg	65	51	.560
Newark	64	51	.557
Kansas City	65	54	.546
Chicago	65	55	.542
St. Louis	62	56	.525
Buffalo	58	66	.468
Brooklyn	57	65	.467
Baltimore	40	78	.339

Heutige Spiele.

„National League"—Cincinnati in Philadelphia; Pittsburg in New York; St. Louis in Brooklyn; Chicago in Boston (2).

„American League" — Boston in Cleveland; New York in Detroit (2); Philadelphia in Chicago; Washington in St. Louis.

„Federal League" — Kansas City in St. Louis; Chicago in Pittsburg.

— Aus der Gesellschaft. — „Sie haben noch zwei Schwestern, Gnädigste?" — „Ja, eine ist unglücklich verheiratet und die andere glücklich unverheiratet."

Endlich vertagt.

Die Juligroßgeschworenen haben heute ihren Schlußbericht eingereicht.

Daß die Großgeschworenen des Julitermins sich heute endlich endgiltig vertagten, ging nicht allein daraus mit Bestimmtheit hervor, daß sie den Dank des Gerichts für ihre „treu geleisteten" Dienste einheimsten. Sie wurden auch für ihre Arbeiten bezahlt und hielten in ihrem Versammlungsraume noch längere Reden, als bisher, beglückwünschten sich gegenseitig und nahmen dann gerührten Abschied von einander. Der Großgeschworene Dunn, der die Untersuchungen gegen das Jugendgericht eingeleitet hatte, über deren Ergebniß an dieser Stelle bereits berichtet wurde, versicherte heute nochmals, daß er seine Untersuchung als nichts anderes, als eine Warnung an das Jugendgericht betrachte, und daß er hoffe, Richter Pinkney werde nun Frl. Mary Barthelme nicht mehr als Richterin an seiner Stelle walten lassen. Sollte die Dame aber nochmals den Richtersitz im Jugendgericht einnehmen, so würde er beim Staatsobergericht unverzüglich Schritte dagegen einleiten. Richter Lockwood Honore nahm den endlichen Schlußbericht der Körperschaft entgegen, dem auch ein Bericht über die schauerlichen Zustände im Countygefängniß, in dem oft drei jugendliche Gefangene in einer schlecht ventilirten Zelle zu hausen gezwungen seien, beigefügt war.

Schwerer Verlust.

John Spaeth, 7806 Fairfield Ave. wohnhaft, fiel gestern Abend unter die Räuber. Mit $180 in der Tasche hatte er sich von Hause wegbegeben, um auf ein Anwesen, das er kürzlich erwarb, eine Teilzahlung zu machen. An Robey Str. und Ogden Ave. fielen ihn drei Kerle an, schlugen ihn zu Boden und nahmen ihm das Geld ab. Spaeth trug an den Armen und am Oberkörper schmerzhafte Wunden davon.

Leset die „Sonntagpost"

Weitere Enthüllungen in Aussicht?

Es heißt, daß O'Brien und Egan als Staatszeugen auftreten werden.

Wie Leute, welche mit den Vorgängen im Büro des Staatsanwalts genau bekannt sein wollen, behaupten, stehen weitere Enthüllungen über die im Polizeidepartement herrschende Korruption in Aussicht, und zwar sollen sie, da es sich um hohe Beamte handelt, die bisherigen an Bedeutung weit übertreffen. Es verlautet, daß Walter O'Brien und Wm. J. Egan, welche kürzlich schuldig befunden wurden, vom Wahrsagertrust Bestechungsgelder angenommen zu haben, sich bereit erklärt haben, Herrn Hoyne ihr Herz auszuschütten und, in der Hoffnung, dem Zuchthaus zu entgehen, die höheren Beamten, in deren Auftrag sie angeblich handelten, namhaft zu machen.

Falls dieses Gerücht begründet ist, so kann man sich allerdings auf sensationelle Offenbarungen gefaßt machen, denn es unterliegt keinem Zweifel, daß sie in Alles eingeweiht waren. Vielleicht dürften sie schon in dem demnächst beginnenden Prozeß gegen Kapitän Halpin, den früheren Vorsteher der Geheimpolizei, als Staatszeugen auftreten.

Weibliche Einbrecher!

Die 18 Jahre alte Cora Seidlecki soll angeblich ein Geständniß abgelegt haben.

Detektives der Bezirkswache an Maxwell Str. verhafteten die 18 Jahre alte Cora Seidlecki und ihre um drei Jahre jüngere Schwester Lillian unter der Anklage, in den letzten acht Monaten zahlreiche Einbrüche auf der Westseite begangen zu haben, den letzten am Montag in die Wohnung von Frau Mary Marculis, 2024 S. Peoria Str., wo die Einbrecher neben Schmucksachen und Kleidungsstücken im Werte von $10 auch eine Anzahl „Trading Stamps" mitgehen hießen.

Die Polizei stellte fest, daß zwei Mädchen in den betreffenden Geschäften diese „Stamps" gegen Waare umgetauscht hatten, und weitere Nachforschungen führten schließlich zur Verhaftung der beiden Schwestern, die mit ihrem Stiefvater und einem Bruder im Hause 2709 Hillock Straße wohnten. Nach der Angabe der Polizei hat Cora die Einbrüche eingestanden, sie behauptet aber angeblich, sie allein ausgeführt zu haben, und daß ihre Schwester in keiner Weise daran beteiligt gewesen sei, eine Angabe, der die Polizei aber keinen Glauben schenken will.

Scheiben eingeschlagen.

Frau Lydia Doud, Nr. 6239 Kimbark Ave., die in der vorigen Nacht am Bette ihres kranken Kindes wachte, bemerkte gegen 4 Uhr Morgens, daß ein großer schwarzer Kraftwagen, in dem fünf Männer saßen, vor dem Kimbark Theater, Nr. 6242 Kimbark Ave., hielt. Drei der Insassen stiegen aus und zertrümmerten mit Backsteinen die Spiegelscheiben der Eingangstüren, worauf sie wieder in den Kraftwagen sprangen und eiligst davonfuhren. H. T. Loper, der Eigentümer des Theaters, behauptet, daß es sich nur um einen Racheakt der Gewerkschaft der Bediener von Wandelbildermaschinen handeln könne. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf etwa $50.

Deutsche Gärtner preisgekrönt.

Auf der Blumen- und Gemüseausstellung in Winnetka sind die meisten Preise deutschen Gärtnern zuerkannt worden. Es haben also auch hier, im „neutralen" Lande und auf friedlichem Gebiete, die Deutschen über die Engländer (in diesem Falle englische Gärtner) gesiegt und gezeigt, daß sie Besseres leisten können. Die Preisgekrönten sind die Herren Karl Niemann, Gärtner von Frau H. Butler, Winnetka; Adolf Anthes, Gärtner von Herren Blossom, Hubbard Woods, und Paul Dieball, Gärtner von Herrn L. B. Kuppenheimer, Hubbard Woods.

* Einen Bruch der Kinnlade und Schädelwunden trug der 4jährige Maurice Baley, Nr. 3744 Wallace Str., davon, als er in der Gasse hinter seiner elterlichen Wohnung von dem Wagen eines Grünkramhändlers, dessen Pferd scheu geworden war, gegen den Zaun gedrückt wurde.

Das best-gehaßte Land.

(Rob. J. Loos, Chicago.)

Kennst du das Volk, das höhnend sich erfrechte,
Das dort auf meerumspülter Insel thront,
Das seit Jahrhunderten der Menschheit Rechte
Geknechtet und geknebelt, wo es wohnt,
Das einem Raubtier gleich von seiner Feste
Auf Beute stürzt von kahler Felsenwand,
Sie mit sich schleppt hinauf zum Felsenneste? —
Das Land ist das verruchte Engeland.

Das Volk, das sich mit frecher Stirn erkühnte,
Der Meere Weltbeherrscherin zu sein,
Das hinter Heuchlermaske feil sich rühmte
Als kleiner Staaten Schutzpatron — wie fein!
Und dabei hat's gemordet und geplündert,
Wo immer es willkomm'ne Opfer fand;
Die Schwachen hat's erdrosselt ungehindert. —
Dies Land ist das verruchte Engeland.

Das ist das Volk und Land, das meist-gehaßte,
Das auch den Teufel um den Raub betrog,
Das jetzt die Welt mit seinem Giftzahn faßte,
Nationen mit in seinen Abgrund zog.
Nun endlich naht die heißersehnte Stunde,
Der Tag der Nemesis rückt rasch heran;
Dann schallt durchs Weltall hell die heil'ge Kunde:
„Der Drache liegt erstochen, abgetan!"

Das schafft der Deutschen Geist, der hehr, erhaben
In jedes Deutschen Brust, in Helden lebt,
Die deutsche Treu' und Eintracht, heil'ge Gaben,
Davor der vielen Feinde Macht erbebt.
Ja, zittre, England, du verruchte Schlange!
Du hast die Welt in Flammen aufgehetzt.
Wie wird es dir so bitter, weh und bange,
Ward dir von deutscher Faust der Todesstoß versetzt!

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Diebling, Johnnie, 5 J.; 3815 Herndon Str.
Fischmann, Simon, 67 J.; 3529 Wilton Ave.
Hitzler, Mary, 84 J.; 2632 N. Washtenaw Ave.
Hirsch, Hannah, 1600 S. Hamlin Ave.
Koller, Mary, 30 J.; 3120 Southport Ave.
Lenhoff, Jakob, 70 J.; 5725 Indiana Ave.
Plonke, Mary, 57 J.; 2343 N. Ashland Ave.
Sahlberg, Johann, 83 J.; 1947 Farragut Str.
Arnimann, Edith, 22 J.; 2124 Milwaukee Ave.

Börsennotirungen.

Chicago, den 27. August 1915.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Sept	$ .99¼	$ .98¼	$ .98½-⅝	$ .99⅝
Dez	.97½	.96⅛	.96⅝	.98⅛
Mai	1.02⅜	1.01⅛	1.01⅛-¼	1.02⅝
Mais—				
Sept	.74¾	.74	.74	.74¾
Dez	.64½	.63½-⅝	.63⅝	.64⅜
Mai	.65½	.64¾	.64¾	.65¾-⅞
Hafer—				
Sept	.37¾	.37½	.37⅝	.38-⅛
Dez	.37	.36½-⅝	.36½-⅝	.37⅛-¼
Mai	.39⅝	.39⅛-¼	.39⅛-¼	.39⅞-40
Speck—				
Sept	13.75	13.70	13.72	13.67
Okt	13.87	13.85	13.87	13.80-82
Jan	16.52	16.50	16.52	16.45
Schmalz—				
Sept	8.05	8.02	8.05	8.05
Okt	8.17	8.17	8.17	8.17
Jan	8.85	8.82	8.85	8.85
Rippchen—				
Sept	8.50	8.50	8.50	8.50
Okt	8.65-67	8.65	8.65	8.62
Jan	8.95	8.87	8.92	8.85

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Sept	$ .97½	.73½	.36½	13.62	8.02	8.52
Dez	.95½	.63¼	.36	.—	.—	.—
Mai	1.00¾	.64½	.38⅝	.—	.—	.—

Der Weizenpreis sank heute abermals, und falls morgen die Wettermeldungen ebenso günstig lauten wie heute, und die ausländische Nachfrage sich nicht heben sollte, so steht zu erwarten, daß in den nächsten Tagen die Preise noch weiter herabgehen werden. Die Wetteransage lautet auf wärmere Witterung, Meldungen über Frostschaden am Mais sind nicht eingetroffen, die Berichte über den Stand dieser Feldfrüchte lauten im Gegenteil abermals gut, und nur ernster Frostschaden dürfte die Preise in die Höhe treiben. Die Feldarbeit hat bis jetzt in dieser Woche ausgezeichnete Fortschritte gemacht, und im Nordwesten und im Südwesten dürfte im nächsten Monat ein enormer Weizenversandt einsetzen. Im Südwesten erwartet man eine ganz riesige Maisernte.

Produktenbörse.

Mit dem Eintritt der kälteren Witterung fängt das Geschäft in vielen Artikeln, welche durch warmes oder unbeständiges Wetter beeinflußt werden, sich wieder an zu heben.

Vermehrte Nachfrage hat den Absatz von Butter während der letzten Tage beträchtlich gehoben, und zwar entsprang sie hauptsächlich lokalem Bedürfniß, da Bestellungen von außerhalb nur in geringer Zahl eintrafen.

Eier finden, wenn von guter Qualität, fast stets schnellen Absatz. Der Preis stieg um einen weiteren halben Cent, doch ist dies weniger auf einen beschränkten Vorrat als auf die um diese Jahreszeit fast stets verringerte Zufuhr zurückzuführen.

Geflügel sieht sich jetzt wieder normalen Verhältnissen gegenüber, da der Absatz sich ungefähr mit der Zufuhr deckt. Die Preise blieben unverändert.

Kartoffeln. Die Sachlage hat sich seit Anfang der Woche nicht verändert. Das Geschäft ist flau und die Preise sind daher immer noch niedrig.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund..$		0.24
„Extra Firsts", das Pfund	0.23	—0.23½
„Firsts", das Pfund	0.21½	—0.22½
„Seconds", das Pfund	0.20	—0.21
Dairies, „extra", das Pfund		0.23½
„Firsts", das Pfund	0.21	—0.22
„Seconds", das Pfund		0.20
Backwaare, das Pfund	0.18½	—0.19
„Ladles", das Pfund		0.20
Prozeßbutter, das Pfund	0.22	—0.23

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.20½	—0.21
do., Nordstaaten, Dutzend	0.21	—0.21½
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.19	—0.20
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.17	—0.21
„Dirties", das Dutzend	0.12	—0.14
„Checks", das Dutzend	0.12½	—0.13

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12¼	—0.12½
„Young America", das Pfund	0.13	—0.13¼
„Long Horns", das Pfund		0.14
„Daisies", das Pfund	0.12⅞	—0.13
Brick, das Pfund	0.13	—0.13½
Schweizer, rund, das Pfund	0.15	—0.18
do., „Block", das Pfund	0.15½	—0.16
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.	0.11½	—0.12½
do., 1 Pfund Stück	0.12	—0.12½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund		0.13½
do., fette, das Pfund		0.14½
„Spring Broilers", 1—1½ Pfd. wiegend, das Pfund		0.17
do., 1½—2 Pfd. wiegend, Pfd.		0.17½
Truthühner, lebend, das Pfund		0.14
Hähne, das Pfund		0.10½
„Spring Enten", das Pfund		0.14
Indian Runner Enten, Pfund		0.12
„Spring Enten", das Pfund		0.13
Alte Gänse, das Pfund	0.10	—0.11
Perlhühner, das Dutzend		3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.50
do., tot, das Dutzend		0.75
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.18
Gänse, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.13	—0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.16
do., „Springs", das Pfund	0.15½	—0.16½

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13	—0.13½
60— 80 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14	—0.14½
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.15	—0.15½
Ausgesuchte Kälber, das Pfund		0.16½

Kälber (gehäutet.)

Kälber, 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund......$	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.17
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.22
do., Nr. 2, das Pfund	0.19
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.14
do., Nr. 2, das Pfund	0.13½
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.11½
do., Nr. 2, das Pfund	0.10½
do., Nr. 3, das Pfund	0.08
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.08¼
do., Nr. 2, das Pfund	0.08
do., Nr. 3, das Pfund	0.07

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The STORE of TODAY and TOMORROW

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Diese Anzüge müssen fort

Ein Kompromiß ist hier nicht angebracht! Jeder Sommer-Anzug muß gehen, ohne Rücksicht auf Wert und früheren Verkaufspreis. Wir sind entschlossen, diese Räumung zu einer absoluten zu machen und wir haben so große Herabsetzungen gemacht, daß wir im Stande sein sollten, unsere Ladentische von jedem zurückgebliebenen leichten Anzug unseres Dept. zu räumen.

Der Mann mit einigen Dollars

Solche Männer, die viel für ihr Geld haben wollen (und wir können ihnen nicht gram sein), werden diesen Verkauf zu ihrer Befriedigung finden. Einige Dollars jetzt verausgabt für diesen Zweck, bringen Euch in den Besitz eines wirklich hochfeinen Anzugs, der Euch womöglich durch den ganzen nächsten Sommer halten wird.

Viele von diesen Anzügen können bis zum Spätherbst getragen werden.

Anzüge, die bis zu $20 kosteten, — jetzt jetzt zu 10.95

Ihr werdet drei Tische gefüllt mit hellen und und dunkelfarbigen Anzügen aus Worsteds, Cassimeres, Cheviots und blauen Serges vorfinden. Jede Größe vertreten in hunderten von verschiedenen Facons und Mustern — solche für den Sommer und den frühen Herbst-Gebrauch sind in dieser außerordentlichen Offerte eingeschlossen — zu nur **10.95**

Anzüge, die bis zu $25.00 kosteten, jetzt zu 13.95

Eingeschlossen sind die besten Standard-Fabrikate — die Labels sind in den Taschen, so daß ihr sie als die besten ihrer Art erkennen könnt. Nur 269 Anzüge in dieser Partie — Modelle für Männer und junge Leute—Samstag zum Verkauf zu nur... **13.95**

Anzüge, die bis zu $30.00 kosteten, jetzt zu 16.95

Hier findet Ihr einige mittelschwere Anzüge in Streifen, Checks, einfach Grau, Blau u. Schwarz, die für das ganze Jahr passen. Wir haben Größen für Reguläre, Korpulente und Schlanke eingeschlossen. Gute Gelegenheit zum Kauf hochfeiner Anzüge zu. **16.95**

Panama Cloth Anzüge — gerade 162 davon, zum Verkauf Samstag zu 2.95
Palm Beach Anzüge — $8.95 und $10 Sorten, diesen Verkauf zu 4.95
Zwei Stücke Outing Anzüge, früher $10.00 bis $15.00, gehen jetzt zu 6.95

Schweine (zugerichtet).

Beste Schweine, das Pfund	0.07½	—0.08
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09	—0.10

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht	1.50	—2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

„Transparents", das Faß	1.50	—2.00
Illinois, 1 Bushel-Korb	0.25	—0.40
Benoni, das Faß	1.50	—3.25
Astrican, das Faß	1.25	—1.50
Duchess Fancy, das Faß	1.50	—2.00
Wolf River, das Faß	1.50	—2.00
Maiden Blush, das Faß	2.25	—2.50

Johannisbeeren.

Kiste, 16 Quarts	1.25	—1.50
Marktkörbe	0.65	—0.75

Heidelbeeren.

Michigan, 16 Quarts	1.50	—2.00
Indiana, Kiste, 24 Quarts		3.50

Brombeeren.

Michigan, Kiste, 16 Quarts	0.75	—1.00
Washington, 24 1-Pfd. Kästchen	1.75	—2.00

Himbeeren.

Kiste, rote, 24 Pints	2.00	—2.50
do., schwarze	1.10	—2.00

Melonen.

Cantaloupe, Kiste von 45	0.75	—2.25
Rötliche Melonen, Kiste von 15	0.75	—0.85

Wassermelonen.

(Notirungen von Smital & Hansen, 135 West South Water Straße.)

Florida, das Stück	0.25	—0.50

Kalifornisches Obst.

Kernobst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	4.50	—5.00
do., imp. Messina	0.75	—2.00
Grape Fruit, Florida	1.50	—2.50
Zitronen, kalif., die Kiste	2.75	—3.25
do., Messina, Kiste	0.75	—1.35
Ananas, Crate	1.50	—2.00
Weintrauben, Jll., Korb, 6 Pfd.	0.20	—0.22
do., Kiste, N. Karol., Delaware	1.25	—1.50

Pfirsiche.

Missouri, Elbertas, Kiste	1.00	—1.10
Illinois, Elbertas, Kiste	1.00	—1.15
Oklahoma, 1 Bushel-Korb	1.00	—1.35
Michigan, der Korb	0.40	—0.75

Pflaumen.

Michigan, Kiste, 6 Körbe	0.65	—0.75
do., Kiste, 16 Quarts	0.30	—0.40
Blaue Damsons, die Kiste		1.00

Birnen.

Michigan, Bartletts, die Kiste	3.50	—4.50
do., Varietäten, der Korb	0.75	—1.00

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kaliforn, Faß......$		4.50
Blattsalat, Kübel zu	0.15	—0.20
do., große Kiste		0.25
Blumenkohl, Illinois, Dutzend	0.50	—1.25
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Boree, das Bündel	0.15	—0.25
Champignons, 1 Pfd. Karton	0.25	—0.30
do., Minnesota, das Pfund	0.10	—0.15
Andere Sorten von	0.25	—0.50
Eierpflanze, Baltimore, Hamper	0.75	—1.00
do., Illinois	1.00	—1.25
Erbsen, Buffalo, 1 Bushel	1.00	—1.25
Endivienfalat, Illinois, Kiste		0.35
do., Illinois, Romaine		0.20
do., Illinois, Sack	0.75	—1.00
Grünkohl, St. Louis, große Crate	0.35	—0.50
do., Illinois, 100 Köpfe	1.00	—1.25
do., Muscatine	0.20	—0.40
Gurken, das Dutzend	0.12	—0.25
Hubbard Squash, Faß		0.75
Karrotten, Illinois, Kübel		0.40
do., Illinois, 100 Bündel		1.00
Knoblauch, der Strang	0.35	—0.40
do., italienischer, Pfund	0.06	—0.10
Kohlrabi, Illinois, 100 Bündel		1.00
Kopfsalat, 2 Dutzend-Kiste	0.40	—1.00
do., Illinois, 100 Bündel	1.00	—1.25
Mais, am Kolben, Indiana, Bu.	0.65	—0.75
do., Illinois, 4 Dutzend	0.50	—0.85
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, Hamper	1.00	—1.15
do., hiesiger, 12 Stangen		0.65
do., hiesiger, Pfund	0.04½	—0.05
Mohrrüben, in Säcken	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel		0.50
do., New Orleans, Faß	2.25	—2.50
do., Kanner, Faß	3.00	—4.00
Okra, Illinois, Korb	0.15	—0.25
Oysterplant, das Dutzend	0.35	—0.40
Pastinaken, der Kübel		0.60
do., der Sack	0.45	—0.50
Petersilie, Illinois, Dtzd.Bündel	0.10	—0.15
do., Kiste	0.30	—0.35
Petersilienwurzel, Kübel		0.50
Pfeffer, Baltimore, Hamper	0.40	—0.50
do., Indiana, Korb	0.25	—0.35
Pfefferminze, der Korb	0.05	—0.10
Radieschen, Illinois, Bushel	0.15	—0.20
do., 100 Bündel	1.25	—1.50
Rosenkohl, das Pfund	0.08	—0.10
do., in 100 Pfund Drums	4.00	—6.00
Rotkohl, das Pfund	0.60	—0.75
Rüben, Illinois, 100 Bündel	1.75	—2.00
do., Rutabagas, Sack		0.75
Rettige, schwarze, die Kiste	0.35	—0.40
do., der Sack	0.50	—0.60
do., Louisiana, Faß	2.50	—3.00
do., New Orleans, Faß	1.50	—2.00
do., Hamper	0.40	—0.60
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schneidbohnen, Indiana, Korb		0.40
do., Michigan, 1 Bushel		0.75
do., Illinois, Korb	0.50	—0.75
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd. Kiste zu	0.45	—0.50
do., lose	0.40	—0.45
Sellerie, Michigan, Kiste	0.25	—0.40
do., Kalamazoo, Kiste	0.35	—0.50
Selleriekohl, Kalifornien, Kiste	0.75	—1.00
Shallots, Louisiana, Pfund	0.05	—0.06
do., 20 Dtzd. Faß, Kanner	4.50	—6.00
Spargel, nicht mehr im Markt.		
Spinat, Orangenkiste		0.75
do., der Kübel		0.25
Süßkartoffeln, N. Karolina, Faß		3.50
Squash, Illinois, Dtzd.		0.30
do., der Korb	0.40	—1.00
Tomaten, Illinois, die Kiste	0.40	—0.65
do., Ohio, Treibhaus	1.00	—1.15
Wachsbohnen, Illinois, Kiste	0.40	—0.80
Wasserkresse, das Faß	1.50	—2.00
Wermutkraut, 12 Bündel	0.05	—0.10
Zwiebeln, grüne, 100 Bündel	5.00	—6.00
do., rote, der Sack	0.40	—0.50
do., gelbe, der Sack	0.50	—0.60
do., Washington, 100 Pfd.	1.00	—1.25
do., Illinois, Sack		0.40
do., spanische, Bushel		1.50

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	1.50	—3.50
Wachsbohnen, Illinois, 24 Qts.	2.00	—4.00
do., Indiana, 24 Quarts		5.00
Rote Nierenbohnen	3.25	—3.50
„Pea Beans", handgepflückt	2.85	—3.00
do., gewöhnliche	2.65	—2.80
Braune, schwedische, längliche	3.50	—4.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Kentucky Cobblers, Bushel	0.46	—0.53
Virginia, das Faß	1.50	—1.55
Minnesota und Ohio, Bushel	0.42	—0.47
Jersey Cobblers, Bushel	0.58	—0.60

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 4, rot, $1.02; Nr. 3, rot, $1.05—$1.07; Nr. 4, hart, $1.04; Nr. 3, hart, $1.07¾—$1.08; Nr. 2, hart, $1.10; Nr. 2, rot, $1.09⅛—$1.08¾.

Mais. Nr. 2, gelb, 81½—81¾c; Nr. 3, weiß, 78½c.

Hafer. Nr. 4, weiß, 34¾c; Nr. 3, weiß, 36½—37¼c; „Standard", 40—41½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 433,000, von Mais 127,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 367,000 Bu. Weizen und 33,000 Bu. Mais.

Gerste. „Malting", 58—63c; „Feed", 54—57c; „Screenings", 35—45c.

Roggen. Nr. 2, $1.00; Nr. 3, 95—98c; „Nr. 4 93c; „Sample Grade", 85—90c.

Mehl. „Straight", $4.65—4.90 das Faß; Roggenmehl, weiß, $4.90—$5.10; dunkel, $4.60—$4.80; „First Clears", $4.60—$4.90; „Second Clears", $3.60—$3.95.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Timothy, neu, $12.00—$16.00; Prairie, neu, $8.00—$13.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $8.50—$13.25.

Timothysamen. „Cash Lots", $8.50—$9.00.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgewählte Stiere, $8.90—$10.15 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.40—$8.90; Schlachtkühe, $4.85—$7.30; Bullen, $5.40—$7.50.

Schweine. Mittlere bis gute, $6.45—$6.85 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $6.90—$7.15; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $7.20—$7.80; gute bis ausgewählte Ferkel, $6.60—$6.80.

Schafe. „Range Wethers", $6.15—6.75; „Native Wethers", $6.00—6.60; „Range Yearlings", $5.25—$7.40; „Range Ewes", $5.35—$6.00; „Native Ewes", $5.25—6.10; „Bucks", $4.00—$5.50; „Native Lambs", $8.25—$9.40; „Range Lambs", $8.65—9.50; „Cull Lambs" $6.50—$8.00.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150........$	0.08½
Headlight, 175	0.10½
Naphtha	0.09½
Gasolin	0.11½
Eocene	0.10½
Maschinen - Gasolin	0.17½
Leinsamen-Oel, roh, im Faß	0.55
do., gereinigt, do.	0.56
Terpentin, im Faß	0.47
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.07½

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.30; weißer, $1.40. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen 5c die Gallone niedriger.)

180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone	0.38
95-gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall.	0.49

(5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
Chic. Pneum. Tool	115	79	77¼	78
Chic. Rys., Series 2	115	19	18½	18½
Chic. Title & Trust	20	205	205	205
Diamond Match	101	96½	96½	96½
Goodrich	10	63½	63½	63½
Illinois Brick	5	65½	65½	65½
Int. Harv. N. J.	50	109	109	109
Montg. Ward, bev.	110	112⅝	112	112⅝
Public Service, bev.	3	93½	93½	93½
Peoples Gas	83	115½	115½	115½
Quaker Oats, bev.	20	104½	104½	104½
Sears-Roebuck	415	163	160¾	162
Stew.-Warner, gew.	190	66	64⅝	65½
Swift & Comp.	711	118⅝	116¼	117½
Union Carbide	144	163	160¾	162

Bonds.

$3,000 Chicago City Railway 5s	97⅝
1,000 Chicago Railways 1st 5s	95
1,000 Chicago Telephone 5s	100½
1,000 Diamond Match Deb. 6s	102
3,000 do.	101⅞
2,000 Swift & Company 5s	95⅛
10,000 do.	95⅛
5,000 do.	95⅛

UMI

„S. & H." Stamps mit 10c Einkäufen

10c Packet Invisible Art Mounts, für 38 Prints, Samstag 7c

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVE.

Zwei Dutzend Hinkle Pillen — für Samstag markirt zu 5c

Samstag Verkauf von fertigen Kleidern

800 Muster-Kleider, hergestellt aus schweren Stoffen, für den Herbst- und frühen Wintergebrauch geeignet; speziell markirt zu $10.00, $7.50 und $5.00

Kleider, Serges Voiles und Crepes etwa 350 in der Partie, einige sind 7.00 wert; alle Größen, helle und dunkle Farben, speziell, zu $2.95

Kleider, gestreifte Voiles und Crepes, Serges und Seiden, alle Farben, alle Größen, Odds u. Ends; einige sind bis 10.00 wert, bis ausverkauft, zu $3.95

Serge Skirts für Damen, blaue und schwarze, Pleated, schlicht geschneiderte und mit Knöpfen besetzte einige mit Taschen vorne, zu $2.98

Lisle Union Suits für Damen, Samstag zu 29c

Feine 39c Lisle Union Suits für Damen, rundes Yoke und Umbrella- oder eng anschließendes Knie........29c
15c gerippte Damen-Leibchen, fancy Spitzen Yokes, kleine Partie, speziell zu..10c
25c Shaped Damen-Leibchen, niedriger Hals, kurze Aermel oder ohne Aermel, extra Größen, speziell, zu....17½c
1.00 feine Gauze Union Suits für Damen, hübsche gehäkelte Yokes, runder oder V-Zuschnitt; Cuff-Knie oder hübsch mit Valenciennes-Spitzen bes. Umbrella-Beinkleider, 69c
Mittelschwere Unterhemden u. Unterhosen für Männer, 50c Werte, speziell zu...37½c
25c Balbriggan-Unterhemden und Unterhosen für Männer, kurze Aermel, 19c

68 Dutzend Muslin Nachtkleider zum Verkauf.

Mit Spitzen oder Stickerei besetzt, einige mit Band durchzogen, Slipover- oder vorne zuzuknöpfende Moden; in drei Partien eingeteilt, speziell, zu 48c, 77c und............1.19
Muslin-Unterröcke, mit Spitzen oder Stickerei besetzt, einige mit Unterlage, markirt während dieser Woche zu 39c, 48c, 69c 89c und..........1.00

100 Dutzend Percale-Schürzen, in hellen und dunklen Farben, sehr bequem zugeschnitten, Middy-Mode, fünf Muster zur Auswahl, zu...50c

Ungarnirte Velvet Sailors $1.25

Ungarnirte Velvet Sailors, gute Qualität und gut gemacht, sämmtlich nur in schwarz, speziell, diese Woche zum Preise von...............

$1.50 ungarnirte Stroh Facons, alle Farben, Sailors, Toques, Tricones, einige bis zu 1.75 verkauft, so lange der Vorrat reicht, zu....25c

Spitzen garnirte Kinderhüte — mit rosa od. blauem Band und Blumen garnirt, reg. bis zu $2 verkauft, so lange der Vorrat reicht, zu..........95c

Großes Sortiment v. Straußen Fancies und beaded Garnirungen, in schwarzen und weißen Effekten — spezieller Preis, — aufwärts von..........50c

Stamped Waaren zu 19c
Werte bis 50c
Eine prachtv. Auswahl in Handtüchern, Centers, Scarfs, Shams, Kissenbezügen, Baby Kleidern, Korsetschützern u. Brassieres, sämmt. in einer großen Bargain-Partie, zu............19c

$5.00 Spitzen-Gardinen 2.29
Nottingham, Cable Net, Filet und Madras, in weiß, cream und Arabia, 2½ und 3 Yards lang; — sämmtlich neue Muster; — in dieser Woche zum Verkauf, das Paar............$2.29

Fancy Waaren zu 48c
Spitzen besetzte Center Pieces und Scarfs, mit breiter Spitzenkante, doppelte Reihe von Einsätzen und Hemstitching, die Werte rangiren bis zu $1.00, speziell, das Stück für..............48c

Deutsches Theater.

„Deutsch-Amerikaner", Schauspiel in drei Akten von Hermann Brandau.

Obschon Hermann Brandaus „Deutsch-Amerikaner" nicht als eigentliches Tendenzstück bezeichnet werden sollte, ist es uns Deutschen doch tief aus dem Herzen geschrieben worden; denn es bringt den seelischen Zwiespalt, den der europäische Krieg über uns alle gebracht hat, anschaulich zum Ausdruck. Das Stück wird sicher seinen Weg über alle deutschen Bühnen des Landes nehmen und dabei überall einer verständnißvollen Würdigung seitens der deutschen Stammesgenossen sicher sein dürfen. Der literarische Wert des Schauspiels hält dem politischen nicht die Wage. Der Aufbau der Handlung ist zweifellos geschickt angelegt, diese selbst wurde aber nicht überall konsequent durchgeführt, und der Schluß, der die Hauptschuldigen straflos läßt, ist nicht einwandfrei. Einzelne Charaktere des Stückes enthalten zudem störend wirkende Widersprüche. Dies alles in Verbindung mit einigen ausgesprochen schwachen Szenen tut der Wirkung des Stückes einen gewissen Abbruch.

Die Handlung des Stückes spielt in New York, und zwar zunächst in einem dortigen Boardinghaus. Dort lernen wir in rascher Folge die Hauptcharaktere des Schauspiels kennen: Frau Seewald, die behäbige, gutmütige Hausfrau, die in erster Linie aber die besorgte Mutter ihres „Goldjungen" Frank ist; diesen selbst, den der Dichter als eine Verkörperung amerikanischer Skrupellosigkeit und Geldgier sich gedacht, in dem Bemühen, dies klar zum Ausdruck zu bringen, aber doch etwas verzeichnet hat; den Vater Seewald, einen Schwächling, dessen mannhaftes Eintreten für seinen auf Abwege geratenen Sohn ziemlich unerwartet kommt; John Hausen, eine schiffbrüchige Existenz, wie wir sie hier und da unter uns sehen, eine vom Dichter scharf und farbenecht geschaffene Figur; Dr. Fritz Reinert, der sich trotz seines vieljährigen Aufenthalts in Amerika immer noch die deutschen Ideale bewahrt hat und mit beredter Zunge für sie eintritt; Bill Power, den gerissenen Yankee, der mit seinem Golde alles erkaufen zu können vermeint, Waren, Angestellte und Beamte, die Ehre des Mannes, die Tugend der Frauen; und einige andere Figuren, die für die Handlung nur von untergeordneter Bedeutung sind. Der Inhalt des fesselnden Stückes ist kurz folgender: Bill Power, der reiche Fabrikdirektor, überredet den leichtsinnigen Frank Seewald, seine Fabrik um der hohen Versicherungssumme willen in Brand zu stecken. Vater Seewald eilt, von Hausen gewarnt, ihm nach, wird auf der Brandstätte als mutmaßlicher Täter ergriffen und ist entschlossen, um seinem hoffnungsvollen Sprößling die verdiente Strafe zu ersparen, diese selbst auf sich zu nehmen. Es kommt indessen nicht dazu; denn Hausen tritt vor Gericht als Zeuge auf und weist nach, daß der inzwischen geflüchtete Power der eigentliche Schuldige ist. Allerdings verschweigt er dabei auch den Anteil Franks an dem Verbrechen und diese Lüge, die einzige seines Lebens, treibt ihn in den Tod. Er läßt sein nutzloses Leben, um Frank vom falschen Wege auf den richtigen zurückzuführen, von der oberflächlichen amerikanischen Lebensauffassung zur tieferen deutschen. Neben dieser Hauplhandlung gehen noch zwei Nebenhandlungen her, von denen die eine, das Liebeswerben Reinerts um Florence, des alten Seewalds Tochter, nur in Umrissen angedeutet ist. Die andere ist rein politischen Inhalts und bringt den schwadronierenden Hausen wegen seiner deutschen Bestrebungen vor das Schwurgericht, das ihn aber nach einer glänzenden Verteidigungsrede Reinerts prompt freispricht.

Herr Danner hatte für seinen Vater Seewald eine prächtige Maske gewählt, den Geist der Rolle richtig erfaßt und entledigte sich seiner Aufgabe im Allgemeinen recht geschickt. Frau Julie Nieman war als Mutter Seewald ganz an ihrem Platze, wenn man von einer etwas allzu großen Ueberschwänglichkeit, die etwas gemildert werden sollte, absehen will.

Herr Oskar Hoffman als strupelloser Frank gefiel uns nicht so gut. Er hat den alten Fehler, zu ungestüm und zu laut zu sein, nicht abgelegt und hätte, als er sich vor seiner Mutter auf die Kniee warf, diese mit seinem wuchtigen Körper beinahe aus dem Stuhl geworfen. Solche erheiternden Zwischenfälle schaden der Wirkung der Szene. Das Mienenspiel nach dem folgenschweren Zwiegespräch mit Power gelang dem Darsteller auch nicht recht.

Eine gute Leistung war Herrn Haupts Dr. Reinert, wenn auch seine Zurückhaltung in den ersten Akten bisweilen etwas zu weit zu gehen schien. Seine Rede vor den Geschworenen war hingegen ein Meisterstück künstlerischen Könnens. Herr Meyer-Eigen hatte die Rolle des äußerlich verkommenen, aber innerlich immer noch von deutscher Treue und deutscher Rechtlichkeit erfüllten John Hausen übernommen, und was er leistete, verdient uneingeschränkte Anerkennung. Das Gleiche läßt sich von dem Bill Power des Herrn Goritz sagen, der den großspurigen Dollarmagnaten mit farbenvoller, lebendiger Realistik spielte. Von den übrigen Herrenrollen wäre noch der Staatsanwalt des Herrn Stein als naturwahr und ungezwungen hervorzuheben, ein Lob, das den Vertretern der kleineren männlichen Rollen nicht zuerkannt werden darf. Ihr Spiel ließ viel zu wünschen übrig.

Ueber die Leistungen der weiblichen Mitwirkenden müssen wir uns einer Kritik enthalten, nachdem man uns mitgeteilt hat, daß die Damen keinerlei Erfahrung auf der Bühne besitzen und nur eingesprungen sind, weil andere Kräfte nicht zur Verfügung standen. Die unzureichende Besetzung der weiblichen Rollen ist im Interesse des Stückes zu beklagen. Routinirte Darstellerinnen hätten sicher manchen Effekt herausarbeiten können, der auf diese Weise verloren ging. Immerhin gebührt den Darstellerinnen der Dank des Publikums, daß sie das Zustandekommen der Aufführung durch ihr mutiges Einspringen ermöglichten.

Die Leitung der Aufführung lag in den bewährten Händen der Herren Haupt und Meyer-Eigen, und sie hatten keine Mühe gescheut, eine gute abgerundete Vorstellung zustande zu bringen. Die Darsteller beherrschten mit wenigen Ausnahmen ihre Rollen; es wurde flott gespielt und alles klappte bestens. Die beiden Lorbeerkränze, die den Spielleitern zum Schluß überreicht wurden, waren wohlverdient.

Die gestrige erste Aufführung des Stückes war recht gut besucht und der errungene Erfolg läßt auf volle Häuser für die nächsten Vorstellungen schließen. Trotzdem hat die Leitung sich entschlossen, um den Besuch des Schauspiels jedem Deutsch-Amerikaner zu ermöglichen, die Preise für die für heute und morgen Abend angesetzten Vorstellungen herabzusetzen. Logensitze kosten demnach nur $1.50 und $1.00, Orchestersitze $1.00, Parkett 75c, Balkon 50c. Im Vorverkauf sind Eintrittskarten zu haben im Theater (Musikalienhandlung), Koelling & Klappenbach, 170 West Adams Str., A. Kroch & Co., 59 Ost Monroe Str., Hotel Kaiserhof, Bismarck Hotel, Nordseite Turnhalle, Deutsch-Oesterreichische Hilfgesellschaft, 159 West Randolph Str.

Leset die „Sonntagpost"

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Trotzdem sich eine Massenschlächterei der Völker seit 12 Monaten über die Erde verbreitet hat, finden die Bestrebungen ehrlicher Verfechter für den Weltfrieden wenig Gehör. Besonders in den Vereinigten Staaten sind es gewisse Elemente, die jede Friedensbestrebung in den Augen der Masse, die nicht denkt, herabzusetzen versuchen. Seit Italien in die Kriegsarena eintrat und der Lusitaniafall Verwicklungen zwischen Deutschland und den Ver. Staaten herbeiführte, ferner seit Villa in Mexiko geschlagen ist und seine Banden alles Mögliche versuchen, die Ver. Staaten zum militärischen Eingreifen zu zwingen, hat die Friedensbewegung in den Vereinigten Staaten zum ersten Mal eine größere Ausdehnung angenommen.

Friedensfreunde, die durch den so plötzlich entbrannten Weltkrieg entmutigt waren, sahen sich gezwungen, Friedensbewegungen einzuleiten, um ihrem eigenen Land einen Krieg zu ersparen. Diese Friedensagitation, die sich plötzlich entfaltete, war zum großen Teil eine Massenbewegung ohne gute Organisation, und versuchte sich auf alle mögliche Art bemerkbar zu machen. So sprangen zum Beispiel nebeneinander zwei Friedensorganisationen unter den Gewerkschaften auf: „Labors National Peace Council" und die „Union Labor Peace League". Beide arbeiten auf dasselbe Ziel hin — einen schnellen Frieden und Verhütung künftiger Kriege. Die erste Organisation, die fast ausschließlich aus nationalen Beamten besteht, versucht Gewerkschaftsbeamten in allen Staaten zur schnellen Aktion heranzuziehen. Ihr folgt die „Union Labor Peace League", die eine Körperschaft organisirt, die aus Delegaten von Unions besteht, um die wirkliche Ansicht der Arbeiter zu Wort kommen zu lassen, da viele Leute behaupten, daß der „Labors National Peace Council" nicht die organisirten Arbeiter vertritt. Der Council wurde schnell organisirt, da es zu viel Zeit nimmt, um die Massen in Bewegung zu setzen. Da Samuel Gompers und der Executive Council der American Federation of Labor absolut nichts im Namen der Arbeiterschaft unternahmen, waren andere Arbeiterführer, die nicht die Schande der Inaktivität der Arbeiterklasse Amerikas in dem größten Weltereigniß auf sich nehmen wollten, gezwungen, eine Agitation zu entfalten, die der Welt zeigt, daß die amerikanische Arbeiterschaft keinen Krieg will und für den Frieden in Europa eintritt.

Die Verdächtigung aller Friedensbewegungen von Seiten Gompers' zeigen, daß er ein Verräter der Interessen der Arbeiterklasse ist. Jeder Eingeweihte weiß, daß Gompers gezwungen ist, mit der Wilsonschen Administration durch Dick und Dünn zu gehen, da er von ihr mehr „Jobs" zur Verteilung unter seinen Freunden erhielt, als von irgend einer anderen Administration. Diese Freundlichkeiten Wilsons haben durchaus keinen Wert für die Arbeiter Amerikas und dienen nur dazu, die Maschine Gompers in der A. F. of L. weiter zu befestigen, nach dem alten System, daß eine Hand die andere wäscht. Die Schreierei Gompers' über die Friedensbestrebungen sind deshalb auch keiner Beachtung wert und beweisen nur, wie tief ein Mensch sinken kann, der meint, die Arbeiterklassen zu vertreten, und dabei nur ein Werkzeug schlauer Politiker ist. Es ist eine Schande, daß der Führer der amerikanischen Arbeiter die Arbeiter verdächtigt, mit deutschem Gelde ihre Lage zu verbessern zu suchen.

Alle großen Bewegungen entstehen ohne die großen Führer des Tages und meistens gegen ihren Willen. Gompers' Wahlspruch ist: „Daß er nicht schieben will, sondern von der Masse geschoben werden will". Nun, die Friedensbestrebungen, die sich unter den organisirten Arbeitern bemerkbar machen, werden ihm den Schub geben. Zu bedauern ist nur, daß die sozialistische Partei mit ihrer großen Organisation, die sich über 7,000 Städte erstreckt, ohnmächtig ist, die Friedensbewegung der Arbeiter zusammenzufassen. Hätte die politische Partei der Arbeiterklasse Führer, die den Geist der Leute und die Zustände eines Landes zur rechten Zeit verstehen, müßte jetzt schon eine viel stärkere Strömung vorhanden sein. Die meisten Sozialisten Amerikas stehen skeptisch zur Seite und ergehen sich über die Handlungen ihrer deutschen Genossen. Die Zustände in den Vereinigten Staaten erheischen eine Zusammenfassung aller Kämpfer für den Frieden, um diesem Lande einen Krieg zu ersparen. Es gilt jetzt nicht nur den Frieden schleunigst herzustellen, sondern auch dieses Land aus dem Weltbrand zu halten.

Die Vereinigten Staaten stehen an derselben Stelle, an der Italien im Anfang des Jahres stand. Durch eine Zeitungskampagne wird das amerikanische Volk vergiftet und für einen Krieg — den gewisse Elemente wollen — vorbereitet. Schon heißt es überall: „My country right or wrong", und ein sogenannter Patriotismus, dessen Hauptobjekt Mord ist, wird im Großen verzapft. Dieser Patriotismus ist der krasseste Egoismus, den es gibt. Denn wie James Mackaye einst sagte „Wenn mein Land, warum nicht meine Stadt, meine Nachbarschaft, meine Familie, mein Onkel oder ich selbst, stets ob recht oder unrecht?"

Diesen verkehrten Patriotismus durch Aufklärung zu bekämpfen, ist eine der Hauptaufgaben der „Union Labor Peace League". Die Arbeiterklasse sagt mit Victor Hugo, daß jeder Soldat ein gedungener Mörder ist. Soldaten werden heute bezahlt, um Menschen zu töten, während der Mörder nach seinem eigenen Begriff fast immer eine gerechte Ursache hat, um sein Opfer umzubringen. Der Unterschied ist nur, daß Gewohnheit und falsche Ethik den Soldaten verherrlicht und den Mörder verdammt. Leider sehen die meisten Menschen, die zugleich Verherrlicher des Krieges und Richter der Verbrecher sind, dies nicht ein.

Da die amerikanische Presse ihr Möglichstes tut, um dieses Land in den Krieg hinein zu ziehen und der Welt erzählt, daß die ganze Nation hinter Präsident Wilson steht, unterstützt die „Union Labor Peace League" die Bestrebungen der „Friends of Peace" und wird sich an deren großen Demonstration am 5. und 6. September beteiligen. Der Hauptzweck ist, die Welt wissen zu lassen, daß die Presse die wirklich Meinung der Bevölkerung nicht wiederspiegelt. Dieselbe „New York World", die jetzt ihr Möglichstes tut, die Ver. Staaten in einen Krieg mit Deutschland zu verwickeln, schrieb am 13. Oktober 1909 in einem Leitartikel: „Commerce and Conquest have always been the main cause of war. Back of most slogans of strife has ever been the commercial watchword: Trade follows the flag." General Fred. D. Grant vom Bundesheer sagte während eines Banketts am 5. Mai 1909 in Chicago, daß die Bevölkerung durch Staatsmänner irregeführt wird, „damit diese dann Kriege anstiften können. Nur Geschäftsinteressen führen zum Krieg".

Im Interesse eines jeden Arbeiters liegt es deshalb, daß die Friedensbestrebungen möglichst große Dimensionen annehmen.

Achtungsvoll,

Hermann F. Jessen.

Muß i denn, muß i denn aus Petrograd hinaus?

Falls

ein Baumeister ein Haus zu bauen beginnt, indem er einen Stein legt und dann endlos wartet, bis er den nächsten setzt, so würdet Ihr nicht erwarten, daß er mit der Fertigstellung des Baues große Fortschritte mache.

So müßt Ihr die Dollars in ein Sparkassen-Konto regelmäßig einlegen, falls Ihr ein Vermögen für Euch und Familie erwerben wollt.

Ganz gleich, wie klein der Betrag, wenn nur regelmäßig hinterlegt, wird er bald zu einer großen Summe anwachsen.

Eröffnet heute Euer Konto — $1 ist genug zum Anfang.

Kapital, Ueberschuß und unverteilte Profite.
$15,700,000.00

Illinois Trust & Savings Bank
LA SALLE und JACKSON STS.
Organisirt 1873.

State Commercial and Savings Bank

Joseph Stein, Präsident;
Henry W. Huttmann, Vizepräs.;
Hans Mittelheuser, Kassirer.

Ganzes Gebäude 1935 Milwaukee Ave nahe Western Avenue

Scheck-Konti und steuerfreie Sparkassen Konti zu 3 Prozent und 4 Prozent von $1 an.

Vierzig Wochen-Sparkassenverein nach deutschem Muster.

Geldsendungen nach Oesterreich-Ungarn und Deutschland — Kronen, 100, heute $15.75; Reichsmark, 100, heute gegen $21.20. — Seit dem Kriege über 30,000 Parteien von uns prompt durch die Deutsche Bank in Berlin und durch die K. K. Postsparkassen-Aemter in Wien und Budapest bis auf den letzten Heller, unter unserer Garantie als Staatsbank portofrei ins Haus ausbezahlt.

Die Bank des Deutschtums von Chicago.

Deutsch-Oesterreichisch-Ungarische Abteilung, L. Kaufmann.

Vollkommene Sicherheit. Entgegenkommende Bedienung.

Diese Bank steht unter der Kontrolle der Staatsbankbehörde.

Anmeldestelle für Oest.-Ungar. und Deutsche Kriegsanleihen.

Verkauf von 5½proz.—6proz. Erste Hypothek Chicago Real Estate Gold Bonds.

jl21mifrmo*

Geldsendungen nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn

portofrei ins Haus durch unsere eigenen Bankverbindungen in Europa, zum niedrigsten Preis, unter voller Garantie.

Auch empfehlen wir als sichere und gut verzinsliche Anlage

5% Deutsche Reichs-, 5½% Oesterreichische und 6% Ungarische Regierungs-Kriegsanleihe-Bonds

aus unserem Bestand, sowie

6% Erste Hypothek Chicago Real Estate Gold Bonds

von $100 aufwärts.

Ausführliche Beschreibung auf Wunsch zugesandt. Schreiben Sie sofort deutsch oder englisch.

Wollenberger & Co.
Deutsches Bankgeschäft
105 S. LaSalle St. Ecke Monroe Chicago Borland Bldg. Dritter Stock

ag16momifr*

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $1,500,000

fy15sonmifr*

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.

NORTH AVENUE STATE BANK
NORTH AVE. & LARRABEE ST.
CHICAGO

3% ON SAVINGS 3%

Gelder vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.

Sicherheits-Gewölbe

Landon Cabell Rose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles G. Schick, Kassirer.
Otto G. Roehling, Hilfskassirer.
Clarence E. Stimming, Hilfskassirer.

Offen Samstags Abend von 6 bis 9.

Gin,sondifr*

Geld zu verleihen.

Wir machen eine Spezialität aus Bau-Darlehen

Wir haben einen speziellen Funds zum Ausleihen zu 5% Zinsen, wo die Sicherheit dreimal so groß, wie die Anleihe ist.

HOME BANK and TRUST CO.
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr.
mz22momifr*

Lokalbericht.

Die Gehilfin von Einbrechern?

Junge Skandinavierin unter schwerer Anklage in Haft genommen.

Die Polizei von Evanston hat Alfreda Nelson, ein junges, hübsches Kindermädchen, unter der Anklage verhaftet, Einbrechern, die den Vorort heimsuchten, hilfreiche Hand geleistet zu haben. Sprößlinge verschiedener angesehener Familien gehen gesenkten Hauptes umher, da sie der kleinen Skandinavierin mit dem kleidsamen Häubchen eifrig die Kur schnitten.

Die Verhaftung Alfredas war die Folge eines Scheineinbruchs, den Detektives in der Wohnung von Frau C. E. Clifton, 581 Ingleside Park, vornahmen. Er wurde veranstaltet, um den Verübern eines wirklichen Einbruchs auf die Spur zu kommen, der am 7. Juli in dem gleichen Hause stattfand, und bei welchem Beute im Werte von etwa $1100 gemacht wurde. Angeblich ließ das hübsche Kindermädchen sich ungenirt mit dem Pseudoeinbrecher in eine Unterhaltung ein, und die Folge war, daß nicht nur sie, sondern später auch Arthur Barret, der Nr. 630 Lowell Ave. wohnhaft sein soll, verhaftet wurden. Gegen Russell Thompson wurde ein Verhaftsbefehl erlassen. Das Mädchen behauptet nach Angabe der Polizei, daß es die Ausplünderung des Hauses ohne den tatsächlichen Beistand der beiden angeblichen Mitschuldigen ausführte, daß diese aber um die Sache wußten. Eine weitere Verhaftung, die in Verbindung mit diesem Falle vorgenommen wurde, ist die des Pfandonkels Julius Friedlander, 1208 N. Clark Str. Die Nelson behauptet, daß er die Diebsbeute käuflich erwarb. Friedlander und Barrett sind gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt worden, während Thompson noch nicht verhaftet wurde.

Hausten wie die Vandalen.

Ernst R. Grahams Wohnung von Einbrechern ausgeplündert.

Ein Anblick, als habe ein Orkan durch das Haus gefegt, bot sich heute Morgen Detektives der Hudson Ave. Wache dar, die nach der Wohnung des Architekten Ernst R. Graham, 1326 Astor Str., gerufen wurden. Während der Nacht hatten Einbrecher, die sich durch ein Fenster im zweiten Stockwerk Zugang verschafften, dem gegenwärtig unbewohnten Hause einen Besuch abgestattet. Da die Familie Graham auf dem Lande weilt, konnte der genaue Wert der Beute noch nicht festgestellt werden. Wahrscheinlich ist er bedeutend, da jedes Zimmer im Hause von den ungebetenen Gästen heimgesucht wurde. Außerdem hausten die Einbrecher wie die Vandalen. Was sie nicht fortschleppen konnten, zertrümmerten sie. Die Polizei wurde von dem Einbruch durch den Privatwächter H. Schultz benachrichtigt, der eine Hintertür des ausgeplünderten Hauses offen fand.

Gatte wieder gut genug.

Frau Helen Hause kehrt reuevoll zu ihm zurück.

Frau Helen Hause, die, wie kürzlich berichtet, ihrem Gatten in Elizabeth, N. J., durchbrannte und hier mit William Voelker zusammenlebte, ist von der Polizei wieder in Freiheit gesetzt worden und wird zu ihrem Gatten zurückkehren. Voelker wurde bald darauf, als ihm das nötige Kleingeld ausging, in Crown Point dabei abgefaßt, als er den Laden eines Juweliers ausraubte, und befindet sich nun hinter Schloß und Riegel. Er wurde auch mit dem Raubüberfall auf die Schauspielerin „Billy" Allen in Verbindung gebracht, doch konnte die Beraubte in dem Verhafteten nicht den Banditen erkennen. Frau Hause war verhaftet worden, da die Polizei glaubte, daß sie mit den Raubüberfällen in Verbindung stehe.

Die Lampe explodirte.

Durch die Explosion einer Petroleumlampe erlitten gestern in dem Hause 1051 Milwaukee Avenue zwei Frauen, die 65jährige Josephine Kowalski und die 63jährige Josepha Smarzynska, schmerzliche Brandwunden. Erstere wurde in bewußtlosem Zustand durch den Feuerwehrmann William Ferner auf die Straße getragen. Frau Smarzynska trug ihre Verletzungen davon, als sie in Flammen stehendes Bettzeug ins Freie zu schaffen versuchte.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Hat ausgelitten.

Wie berichtet, versuchte sich die 55jährige Frau Elizabeth Dodd aus einem Fenster der Wohnung ihres Schwiegersohnes, Nr. 2331 W. Superior Straße, mit Hilfe einer Waschleine auf die Straße herabzulassen, als sie sich eingeschlossen fand. Der Strick riß jedoch, und sie stürzte auf das Pflaster hinab, wobei sie so schwere Verletzungen davontrug, daß sie nun im Countyhospital gestorben ist.

Zeichen der Zeit.

In der Frauenabteilung der Wache an der S. Clark Straße befindet sich die 27jährige Frau Mary Gallagher, die Gattin eines zurzeit arbeitslosen Anstreichers, Nr. 2441 W. 24. Straße, mit ihren vier Kindern, von denen das jüngste ein Säugling ist, in Haft. Sie steht im Verdacht, eine Anzahl wertlose Checks ausgegeben zu haben. Ihre Wohnung zeugt von größter Armut.

Lebende Fackel.

Schwere Brandwunden trug gestern Abend der zweijährige James Kelley, Nr. 5530 S. Bishop Straße, davon, als er mit mehreren anderen Kindern ein in der Gasse angezündetes Freudenfeuer umtanzte und seine Kleider dabei Feuer fingen. Die Flammen konnten zwar von älteren Knaben gelöscht werden, doch hatte das Kind schon so schwere Brandwunden davongetragen, daß die Aerzte an seinem Aufkommen zweifeln.

Neuer Präsident.

Der Jesuitenpater John B. Furay, der in den letzten fünf Jahren dem Jesuitenkollege in Cleveland, O., vorstand, ist vom General seines Ordens zum Präsidenten der hiesigen Loyola Universität ernannt worden, als Nachfolger des verstorbenen Pater John L. Matthery. Die Lehranstalt wird von 1500 Studenten besucht und hat einen Lehrkörper von 200 Kräften.

Leset die „Sonntagpost".

Our Basement Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Neue Suits für den Herbst

Herbst-Anzüge für Männer, neue Moden, aus gestreiften, karrirten und gemischten Cashmeres, reinwollenen blauen Serges, fancy Kammgarnen usw. gemacht; Moden für junge Männer und konservative Sack-Moden; Größen 32 bis 44; reguläre $10 Werte, zu $7.47

Der Rest von den mittelschweren Anzügen, deren Verkauf eine so große Sensation vorige Woche hervorgerufen hat. Es sind immer noch alle Größen vorhanden, aber nicht in allen Moden; wert bis zu $10, zu $4.45

Norfolk-Anzüge für Knaben, aus grauen, braunen und gemischten Cashmeres; Größen 6 bis 16 Jahre; immer 2.75, Samstag zu $1.97

Corduroy Balkan Norfolk-Anzüge für Knaben, mit zwei Paar Kniehosen, in Drab, Seal und goldbraun; Größen 6 bis 17 Jahre; $4.50 Anzüge, zu $3.37

Herbst-Coats f. Mädchen

Herbst Coats für Mädchen, zwei wie abgebildet, aus wollenen Crepe-Tuchen, Covert-Tuchen, Diagonals, Mischungen und Novelty-Streifen gemacht,

in einer Mannigfaltigkeit von Moden für Mädchen, viele durchweg gefüttert;

Gürtel Moden, Novelty-Kragen und Taschen; nicht viele von einer bestimmten Größe oder Mode; Werte rangiren bis $5.00; Samstag (so lange 300 vorhalten), Auswahl, $2.95 und $1.95

Putzwaaren für den Herbst

Für Schulmädchen offeriren wir am Samstag fertiggemachte Hüte aus schwarzem Plüsch, mit schottischem Plaid-Rand, nett besetzt mit Quill und Chenille-Ornamenten; gut $1.25 wert, Samstag zu 77c

Ungarnirte Damenhüte, schwarzer Sammt-Rand und schwarze Satin-Krone, in verschiedenen anziehenden Moden, wert bis zu $1.25, zu..... 73c

Hüte unentgeltlich garnirt.

$2.50 Männerschuhe, $1.54

Etwa 400 Paar Knöpf- und Blucher Arbeits- und Dreßschuhe für Männer, die populären hohen Zehen-Leisten, aus Calfskin und Vici Kidskin gemacht; solide Ledersohlen und -absätze; Größen 6 bis 11; gut $2.50 wert, Samstag zu........ $1.54

Die Muster-Partie eines Fabrikanten von Schuhen für Misses und Kinder, aus Patentleder, mit Cloth Tops, und Gunmetal Calf, Fußform-Leisten; Gr. 8½ bis 2; sonst 1.25, 87c

Klembke.

Kriegsskizze von Hans Hyan.

„Lassen Sie 'mal den Mann da vortreten, Herr Leutnant, den dritten in der ersten Reihe rechts....ja, den!"

Der Feldgraue empfing den Befehl und marschirte auf den Hauptmann zu. Er hatte ein Paar Beine, daß bequem ein Pudel hindurchspringen konnte; die rechte Schulter zog er beim Gehen etwas hoch, und es hingen zwei kolossale Arme an dem mittelgroßen, gedungenen Körper herab. Mit dem Rucksack und dem vorsintflutlichen Helm sah er grotesk aus.

„Wie heißen Sie?"

„Befehl, Herr Hauptmann, — Klembke."

„Landsturm?"

„Befehl, Herr Hauptmann, nich! Kriegsfreiwilliger."

„Ach so....na, was sind Sie denn in Ihrem Zivilberuf?"

„Befehl, Herr Hauptmann, Schausteller."

„Was sind Sie?.....Schausteller? Was ist'n das?"

„Befehl, Herr Hauptmann, das sind son 'ne Leite, die reisen so uff die Märkte rum un da schlagen se ihre Buden uff un machen allerhand so 'n Zeck."

„So, na dann könn' Sie wieder eintreten!"

„Befehl, Herr Hauptmann!"

Musketier Klembke machte Kehrt. Und über des Hauptmanns Gesicht ebenso wie über das seines Adjutanten, des Oberleutnants Schirrwanke, glitt ein Lächeln. Aber die beiden Offiziere wandten sich rasch zur Seite; sie sahen nämlich, daß die Leute in der Front ebenfalls grinsten.

„Hat der Kerl aber 'n paar Säbelbeine!" sagte Hauptmann v. Röder leise, „stellen Sie sich 'mal vor, lieber Schirrwanke, wir sollten mit dem 'n Parademarsch exekutiren!"

Der Leutnant hob leicht die Achseln.

„Solche Leute schlagen sich manchmal wie der Deibel, Herr Hauptmann."

„Recht haben Sie!" Der Hauptmann nickte, jetzt wieder ganz ernst. „Wir werden bald genug drin sein, im Feuer!"

Er lauschte hinüber nach Westen, von wo unablässig ein Rollen und ein Grollen herüberdrang, ein Getöse, als brülle und bebe die alte Mutter Erde.

Gegen Abend kam der Befehl, das Regiment solle vorrücken, in die Front. Die Stimmen der Kanonen wurden lauter, es war, als entfache man ihren Zorn, der anschwoll und sich steigerte zum Wutgeheul und rasendem Gebrüll....

Hauptmann v. Röder zockelte auf seinem Braunen an seiner Kompagnie vorbei; es waren viele unter den Soldaten, die frisch aus der Heimat kamen. Einige, denen der Schweiß von der Stirn rann, waren totenbleich. Andere sahen mit einer forcirten Lustigkeit drein oder sie machten es denen, die schon Pulver gerochen hatten, nach und taten recht gleichgiltig.

Da fiel Hauptmann v. Röders Blick auf Klembke. Der wackelte ein bischen im Marschiren, das gaben die Beine nicht anders her; aber keine Spur von Ermüdung oder von Verstörtheit war in seinem breiten, braunen Gesicht. Er ging, als ob er es sehr eilig hätte, an eine wichtige, sehr wichtige Arbeit zu kommen, die für ihn nichts Fremdes oder gar Unangenehmes hatte. Er war ganz, mit voller Seele bei der Sache, das sah man. Er ärgerte sich, als jetzt ein Offizier heransprengte, mit der Meldung, das Regiment solle hier Rast machen bis zur Dunkelheit und dann erst, unter dem Schutze der Nacht, in die Feuerlinie vorgehen.

Die Dämmerung kam: hinter den Mannschaften versank die rote Sonne in den schwarzen Wolkenbergen..... Das Artilleriefeuer ließ nach, nur manchmal krachten und klirrten die Shrapnells noch. Dann knallten Gewehrschüsse, in vollen Akkorden und spärlicher, um mehr und mehr zu versiegen und endlich ganz aufzuhören.

Da scheuchten gedämpfte Kommandos die Soldaten des Infanterieregiments empor. Manch einer mochte denken: Das ist wohl das letzte Stück Brot gewesen, das du hier gegessen hast!

Klembke klopfte die Pfeife aus, half seinen Nachbarn, in Schick zu kommen, und pendelte mit seinen drolligen Beinen so lustig weiter, als wollte er sagen: „Na, nu is 's aber auch die höchste Zeit, daß wir hinkommen!"

Die Leute waren angewiesen, nach Möglichkeit Geräusche zu vermeiden. Sie kamen auch recht gut über den Hügelkamm, trotzdem der um acht Uhr aufgehende Mond jetzt um sechseinhalb schon eine ganz verwünschte Helligkeit ausstreute. Aber als sie über den Hügel und im Schatten waren, da begann der Feind mit seinem riesenhaften Lichtfinger das Gelände abzutasten. Der leuchtende Verräter lag lange auf der Hügelkuppe.—Offiziere und Unteroffiziere flüsterten ihren Leuten zu, sie sollten sich nicht rühren, nicht das Auge im Kopf sollten sie bewegen!—Und diese Männer, die die Schlacht noch nicht kannten, denen noch nichts von der stillen Selbstverständlichkeit des Hinsinkens und Sterbens in die Seele gedrungen war, die standen, als habe ein heilloser Spuk sie plötzlich erstarren und der Erde gleich werden lassen. Minutenlang irrte die böse Helle um sie her, verlosch und kam mit rascher Arglist wieder, um doch noch eine Bewegung abzufangen. Aber Befehl und Scheu banden gleichmäßig die Glieder. Erst als der gleißende Spion längst dahin war, schlichen die Soldaten weiter, den Schützengräben zu, in denen ihre Kameraden zwei ganze Wochen gekämpft und gewacht hatten.

Die Ablösung ging glatt. Nur als die Erlösten davonhuschten, warfen die Engländer wieder mit Licht um sich und fingen sofort an zu schießen.

Oberleutnant Schirrwanke kommandirte im Graben:

„Sowie ihr's aufblitzen seht, gebt ihr Feuer!"

Dabei stand er zufällig neben Klembke.

Der hatte sein Gewehr gleich 'raus aus dem Unterstand!

Da drüben jenseits des Flusses blitzte es! und „peng-" ging's bei Klembke. Ein Wehschrei tönte drüben in der vielleicht fünfhundert Schritt entfernten Feuerlinie der Engländer.

„Nach jedem Schuß müßt ihr euch gleich ducken!" meinte der Oberleutnant.

„Och!" sagte Klembke und schoß wieder in einen drüben aufzuckenden Feuerstrahl hinein. Der dort gestanden hatte, brüllte einen Fluch, den man bei dem günstigen Winde bis herüber hörte. Wie Klembke den Dritten erschoß, hatten's die Feinde spitz, woher der Tod funkte. Da pfiffen die Kugeln nur so um den mit den runden Beinen. Eine nahm ihm die Helmspitze weg, die andere zerschlug sein Gewehr. Er schrie ein gemeines Wort und nahm, ohne zu fragen, dem Nachbar, der unschlüssig zielte, das Gewehr. Und dann riß der Hexenmeister wieder Funken, immer hinein ins Feuer der Engländer, und horchte, sich kaum duckend, gespannt auf die Treffer.

Der Oberleutnant stand kopfschüttelnd daneben. Und Hauptmann v. Röder, bis zu dem die Schauermär schon den Schützengraben entlang gelaufen war, schob sich auch heran hinter den Soldaten.

Die Engländer hatten mit ihrem Getnalle aufgehört.

„Von wejen die Quittung!" meinte Klembke und gab das geborgte Gewehr wieder ab.

„Wo haben Sie denn das gelernt?" fragte v. Röder.

„Befehl, Herr Hauptmann, det is doch mein Jeschäft! Ick war doch in 'ne Schießbude. Ick mußte se immer wat vorschießen uf de Fliejenscheibe... Drei Schuß finwunzwanzig Fennje Det zählt bis achtunvierzig uff de Scheibe, un wer det dreimal macht, der kriegt 'ne Mark!....det heeßt," er zwinkerte schlau mit dem fast wimpernlosen Auge, „det is natierlich 'ne Falle, denn aus't Publikum macht det keener nich!"

„Aber Sie schießen doch hier nach dem bloßen Richtungsgefühl?"

„Richtungsjefiehl?..... Nee, Herr Hauptmann, woso denn? Ick seh' doch det Feuer! Det kommt doch vorne raus wie 'n Kuhschwanz! Da halt ick janz eenfach druff! Det is noch lange nich so schwer, wie wenn ick bei uns in de Bude det Licht ausjeschossen habe, wat hinter so 'n janz kleenet Loch in die Scheibe jestellt wird...." Indem fiel sein Auge auf die zerschossene Büchse. „Aber wie wird et denn nu mit det Jewehr, det mir der Dussel da drieben entzwei jeschossen hat?" Ihm fiel wohl ein, daß er mit dem Vorgesetzten nicht so vertraut reden dürfe, er wiederholte: „Verzeihen jütigst, Herr Hauptmann, nu hab' ich doch kein Jewehr!"

Herr v. Röder lachte.

„Ja, das ist schlimm! Aber wissen Sie was, ich werde Ihnen man lieber gleich zwei geben lassen! Bei dem Betrieb, da hält das eine doch nicht lange vor!"

„Befehl, Herr Hauptmann!" sagte Klembke, und nahm dankend die Zigarre, die ihm sein Vorgesetzter reichte.

Sie hatten ihm drüben in der englischen Linie schon einen Namen gegeben. „All ready!" nannten sie ihn, das erzählte ein gefangener Brite, den man bei dem letzten Ausfall mitgenommen hatte. Eine böse Geschichte das! Die drüben hatten unter dem Schutze der Dunkelheit, früh, als der Mond fort war, den Drahtverhau erreicht, vor'm ersten deutschen Schützengraben; und natürlich mußten die die Deutschen raus aus ihren Löchern! Aber weiter hatten die Jamfresser ja gar nichts gewollt! Einundzwanzig Mann fehlten von der Kompagnie, als sie zurückkam.

Den lieben „Vettern" auf der anderen Seite war nicht zu trauen. Darum gingen die deutschen Sanitäter erst am nächsten Abend, als der volle Mond im Gewölk verschwand, auf die Walstatt. Acht Leute mit vier Tragbahren und ein Unteroffizier. Man ließ sie ruhig bis an die Verwundeten 'ran, dann knatterte es drüben die ganze Reihe entlang wie verrückt. — Was nützt es, daß die Deutschen wieder schossen und Klembke wie ein Satan in das englische Feuer knallte! Jetzt lagen dreißig Feldgraue nicht zweihundert Schritte vor der Front! Unter ihnen Oberleutnant Schirrwanke. Und das Stöhnen der Verwundeten, ihre halbwahnsinnigen Bitten, sie doch nicht hilflos umkommen zu lassen, machte den Kameraden im Schützengraben das Blut schäumen.

Der Hauptmann, der eben ein wenig ruhen wollte, der hörte das Knallen, kam her und fragte. Da klang es brüchig, zerrauft, wie wenn der Wind es spräche, vom Felde her:

„Schießt uns doch wenigstens tot! Laßt uns nicht so jammervoll ver..." Das letzte nahm die Luft fort. Und der Hauptmann weinte wie ein Kind. Eine Stunde später gab's da draußen einen trockenen, kurzen Knall, wie wenn ein alter Hund nochmal aufbellt vor'm Verenden. Einer von den Verwundeten wollte nicht länger auf Hilfe warten, er hatte sich selbst geholfen.

Da meldete sich Klembke bei Herrn v. Röder.

„Befehl, Herr Hauptmann, ick habe 'ne Idee! Wir lassen unsere Verwundeten von den Laatsch, den Engländer, selber 'rinholen! Wat sitzt'n der hier 'rum un frißt uns unsern Proviant uff! Erscht stecken wa' 'ne weiße Fahne 'raus un denn schieben wa' ihm selbst an de Obafläche! Schießen se'n dod, na scheen, denn kenn' wa' uns ooch nich helfen! Denn fällt er eben uff dem Altare von de christliche Nächstenliebe!"

v. Röder lächelte.

„Aber wird er's denn auch tun? Und außerdem, er reißt uns doch aus, sowie er aus'm Graben ist."

„Befehl, Herr Hauptmann, aber eenmal hole ick ihm jleich wieder in!"

Klembke klopfte vielsagend mit der Hand an's Gewehr: „Un denn habe ick ooch die Absicht, ihm zu bejleiten, schon von wejen weil er doch die Leite nich alleene dragen kann!"

„Aber Sie selbst werden nicht davonkommen, lieber Klembke!"

„Befehl, Herr Hauptmann, det lassen Sie man meine Sorge sind! Ick benutze ihm, wat man so sagt, als Schild! Un die Kugel, die mir treffen soll, die muß immer erst mang ihm durchjehn! Also kann ick, ja....? De Hauptsache is, det 's noch hell is dabei!"

Achselzuckend gab Herr v. Röder seine Einwilligung.

Derweile pumpte sich Klembke ein weißes Hemde und machte eine Parlamentärflagge draus.

Die stieg hoch an einer Muskete.

Der Hauptmann beobachtete aus einer gutgedeckten Ecke heraus, daß da drüben ebenfalls sich Ferngläser, aber auch Gewehrmündungen nach der Flagge hinwandten.

Nach einigen Minuten erschien der Engländer, mehr tot als lebendig, fürchterlich fluchend, von sechs kräftigen Armen emporgehoben, auf der Schußfläche.

Einmal knallte es. Das Geschoß pfiff an dem langen Kerl vorbei, der zu heulen anfing, übrigens aber ruhig am Grabenrand stehenbleiben mußte, denn Klembke, der waffenlos war und die weiße Armbinde mit dem roten Kreuz trug, hatte ihm einen guten Strick zweimal um den Leib gebunden.

Nun hörte auf ein Signal die deutsche Artillerie im Rücken der Linie zu feuern auf. Und gleich danach schien auch das letzte Shrapnell der Feinde zu verzischen. Aber das war nur Zufall gewesen. Noch während der Engländer und Klembke, wie ein Mann, die Körper dicht aneinander über's Feld zogen, krachte, knatterte und klirrte es von drüben her schon wieder, sah man am grauen Herbsthimmel weiße, flockige Wölkchen urplötzlich entstehen, aus denen Feuer hervorbrach und der Tod herabsauste.

Der Engländer blickte fortwährend hinauf nach den verderbenspeienden Wolken. Aber Klemke schob ihn rüstig vorwärts.

„Mensch!" sagte er, obwohl doch der andere kein Wort verstand, „wenn deine Brummochsen da drieben nich uffheeren, davor kann ick doch nischt! Jibb se doch 'n Zeichen, det se ihr Feier instellen! Nu man los un mach' keene Zicken nich, sonst stoßte dir an meine Fäuste, du langbeeniger Deutschverderber du!"

Sie waren schon bei den Verwundeten. Und trugen einen nach dem andern an die deutsche Linie. Wenn's hinging, war Tommy Atkins allemal vorauf. Schleppten sie aber einen Blessirten, mußte der Engländer, dessen Strick Klembcke nicht losließ, die Bahre hinten an den Beinen des Mannes tragen. Nicht eine Sekunde vergaß der Berliner, sich zu decken.

Eben holten sie den Leutnant Schirrwanke herein. Er hatte eine Kugel durch die Brust, eine im Knie. Aber er lachte, als er den deutsch-englischen Zweckverband zu immer neuem Liebeswerk marschiren sah.

Und sie hatten beide gerade den letzten noch lebenden Mann aufgeladen, als ein Granatvolltreffer von Englands Gnaden die Bahre mit dem Verwundeten in Stücke hieb und den Engländer mitten voneinander riß.

Klemcke lag, vom Luftdruck niedergeworfen, platt da. „Es ist doch schändlich!" sagte der Hauptmann, „so ein...."

Er kam nicht weiter. Plötzlich mitten in diese gräßlichen Empfindungen hinein kam ein Lachen in die Leute.

Da rannte ja einer!

Klembke!......Der wie ein Stück Gummi vom Boden aufgeschnellt war und im Zickzack, die krummen Beine unendlich fix gebrauchend, daherflog.

Die Engländer schossen, sie schossen wie nicht klug!

Aber Klembke, der war schon im Graben!

„Wat wollt ihr denn, ihr Quatschköppe!" meint er halblaut, als vier, fünf ihn zugleich umarmten.

Und der Hauptmann, der seinen Oberleutnant im bombensicheren Unterstand verbinden half, sagte leise: „Solch Mensch, der braucht gar keine Auszeichnung, der trägt sein Eisernes Kreuz im Herzen!"

Leset die „Sonntagpost"

Der Meldereiter und sein getreuer Max.

Ein nordschleswigscher Bauernsohn schildert in einem vom Hejmdal veröffentlichten Briefe aus dem Felde einen Ritt durch das Kriegsgelände in der Form einer Unterhaltung mit seinem braven Tier:

So Max, nun haben wir unseren Befehl abgeliefert und nun geht es wieder zur Krippe zurück. Na, na! Immer mit der Ruhe! Werd nicht gleich wild, weil es heimwärts geht. Wir sind noch innerhalb der Stadt und müssen uns anständig betragen. Nun liegt das offene Feld vor uns. Jetzt mach dich auf die Strümpfe. Wie beliebt? Galopp soll es sein? Nun meinetwegen! Gönnen wir uns einen richtigen Galopp. Nun geht es aber vorwärts! Hei, wie der Wind uns um die Ohren saust und der Schmutz nach allen Seiten spritzt. Im ganzen Feldzug kann nichts mit einem herrlichen Galopp über eine große Fläche verglichen werden. Hui, eine Schar Rebhühner. Siehst Du Max, du verstehst deine Beine zu brauchen. Da kommst du aber nun doch nicht mit. So so so — jetzt wollen wir uns lieber etwas verpusten. Das Haferfeld, in dem du jetzt watest, hätte vor einem halben Jahr gemäht werden sollen. Dann wäre für dich das herrlichste Futter daraus geworden. Nun wird es von Rebhühnern, Hasen und anderem Wild gefressen.

Wollen wir jetzt nicht einen kleinen Trab anschlagen, bis wir die Höhen drüben erreichen? Siehst du drüben den dunklen Rand des Waldes gegen die graue Luft? Du solltest einen solchen Fichtenwald in Frost und Schnee sehen. Das aber haben sie hier unten in Frankreich wahrscheinlich nie. Schmutz und Regen, das ist ihr Winter. Ein Fichtenwald in Frost und Schnee und Sonnenschein kann mit unsern Buchenwäldern an Schönheit wetteifern. Da sind wir also vor dem Wald! Hier können wir aber nicht hineinkommen. Der Abhang ist zu hoch und steil. Wir wollen es etwas weiter links probiren. Hier geht am Ende ein kleiner Anlauf; eins, zwei, drei, hopp! Da sind wir oben. Siehst du wohl, es ging ausgezeichnet! Nein halt, mein Bester! Hier zwischen den vielen Fichten wollen wir doch lieber keinen Galopp anschlagen. Wir würden ja beide von den Zweigen ins Gesicht geschlagen.

Hier haben wir einen kleinen Pfad. Dem mußt du in all seinen Biegungen hin und her folgen. Sieh, wie die Wasserperlen an den langen Fichtennadeln hängen. Still! Hörst du? Tupp tupp. Sie müssen herab, herab in die mütterliche Erde. Andere nehmen ihre Stelle ein. Ja, Max, Mutter Erde will uns alle wiederhaben. Hoffentlich läßt sie uns beide aber doch noch eine Weile oben. Den Kreislauf aber müssen wir mitmachen. Die Wassertropfen fallen auf die Erde, verdampfen sofort oder sickern tiefer, bis sie Wasseradern treffen, von denen sie in den Fluß oder weiter, viel weiter, ins Meer geführt werden, wo sie sich wieder in Wasserdämpfe verwandeln und als Regen herabfallen. Das ist nun ihr Kreislauf.

Halloh! Abwerfen willst du mich? Nein, Verehrter! Das geht auch dann nicht, wenn ich in anderen Gedanken sitze. Daß du dich nicht schämst! So ein kluges Pferd und dann wirst du vor einem kleinen Kaninchen scheu. Wie das arme Ding wegblitzte. Das erschrak noch viel mehr als du. Sind hier aber Kaninchen, werden hier wohl auch Kaninchenhöhlen sein. Nimm dich also in acht, wo du deine Beine hinsetzt! Ich fasse die Zügel etwas strammer. Du glaubst, daß ich die Zügel anziehe, damit du schneller laufen sollst? Das stimmt in diesem Fall nicht.

Nun kommen die großen Bäume. Hier ist eine schmale Allee, wo wir durchkommen können. Aber immer geradeaus, sonst schlage ich mit den Knien gegen die Baumstämme. Wie still es hier ist! Nur das leise Sausen des Windes in den Baumwipfeln .... Was war nun das? Und nun wieder! Bum—Bum—Bum. Ach, das ist ja wahr, Max, wir sind im Krieg. Ich hätt's beinah vergessen. Bum—Bum. Hörst du? Nur immer ruhig. Uns beide erreichen sie nicht. Daß sie uns aber den Sonntagsfrieden im Wald stören mußten! Halt! Siehst du das kleine Eichhörnchen? Natürlich siehst du es. Ich spür's an deinen gespitzten Ohren. Ist es nicht niedlich? Hei! Jetzt sprang's in einen andern Baum hinüber und verschwand ... Halt! Hier ist ein Aussichtspunkt. Wald und immer Wald, wohin man blickt. Das flache Land um die Städte herum sieht man nicht. Aber sieh die beiden Wölkchen, die hinter dem dunklen Wald heraufsteigen. Das sind Schrapnells im Zerspringen. Sie beschießen einen Flieger. Wieder eins und wieder eins! Es gelang ihm aber, außer Schußweite zu kommen. Diesmal entwischte er ihnen.

Wir müssen weiter, Max; es wird sonst zu dunkel. Nun kommen wir in einen Birkenwald hinein. Es sind aber nur kleine, junge Bäume. Das Laub ist fort, nur die feinen Aestlein sind zurückgeblieben. Ob wir diese Bäume wieder mit Laub sehen werden, oder ob wir zu der Zeit weit, weit von hier sind? Ja, wer das wüßte! Jetzt sind wir wieder im Fichtenwald, und es geht steil bergab. Stemm deine Hufe fest an, Max. Ich bin nur froh, daß du neu beschlagen bist, denn der Kalkboden ist hier glatt und schlüpfrig. Hinab! Hinab! Dort kommt ein kleiner Abhang. Nein, nicht springen! Still! Nun sind wir unten. Jetzt müssen wir ein Lupinenfeld durchqueren, bevor wir wieder in den Wald kommen. Die schönen weißen Birken sind wie eine Reihe von schlanken Säulen. Sie stehen im Schutz des dichten Waldes. Darum sind sie so grade und hübsch. Nun müssen wir uns aber doch lieber nach einem Weg umsehen, den wir brav und treu verfolgen. Sonst kommen wir am Ende vor Abend gar nicht nach Hause. Hier ist einer, der in die rechte Himmelsrichtung führt. Zeig mir nun, daß du deine Beine brauchen kannst. In einem kräftigen Trab.

Gleichviel, Max, wird es mir gestattet, dich mit nach Hause zu nehmen, sollst du mit. Dann sollst du nicht mehr Reitpferd sein, sondern den Pflug ziehen. Zu schwer soll's dir nicht gemacht werden. Das verspreche ich dir. Nun haben wir uns ein halbes Jahr gekannt. Sind zusammen gewesen, wenn die Kugeln pfiffen und haben Gutes und Böses miteinander ertragen. Frankreichs Sonne, Frankreichs Regen kennen wir. Du kennst aber nicht unsere Buchenwälder mit ihrer hellgrünen Pracht. Unsere Flüßchen, die sich durch breite Wiesen hindurchschlängeln. Unsere Hecken, mit ihrer Farbenpracht und dem Vogelgezwitscher am frühen Morgen. Die langen Höhenzüge mit der herrlichen Aussicht. Das ist die schönste Landschaft, die ich kenne. Denn es ist die Landschaft meiner Heimat.

Kurze Kriegsbilder aus Deutschland.

Hinter der Front.

In den Landsturm-Bataillonen, die zurzeit in Belgien stehen, sind praktische Unterrichtskurse eingerichtet worden, um die Truppen in der dienstfreien Zeit zu beschäftigen und der Mannschaft Gelegenheit zu bieten, ihre Kenntnisse zu ergänzen und zu erweitern. In jedem Bataillon ist laut Befehl des Militär-Gouverneurs der Provinz Luxemburg eine Schulkommission zu bilden. Jede Kompagnie und die am Standort untergebrachte Schwadron entsendet einen oder mehrere Vertreter in die Kommission, diese bezeichnet die Unterrichtskurse und die Lehrer, die sich in jeder Kompagnie reichlich finden. In erster Linie sind aufzunehmen: Sprachen (Französisch u. Vlämisch); Buchführung; Stenographie; Lesen; Schreiben; Rechnen; vaterländische Geschichte; Land- und Volkswirtschaft. Ein Bataillon, das zu 90 v. H. aus Landwirten bestand, nahm als Unterrichtsgegenstände auf: 1. Landwirtsch. Tagebuchführung, 2. Vaterländische Geschichte u. Kriegsgeographie. 3. Land- und Volkswirtschaft (Besprechung von Tagesfragen, wirtschaftliche Maßnahmen). Die Schulkommission dieses Bataillons setzte sich zusammen aus einem Juristen und drei Lehrern. Lehr- und Lernmittel beschafften ihnen der Dürer-Bund, die Gesellschaft zur Verbreitung von Volksbildung, die Hamburger Dichter-Gedächtnißstiftung. Die Unterrichtskurse sind seit Anfang März im Gang und erfreuen sich bei der Mannschaft großer Beliebtheit.

Die Gefallenen im Kirchenbuch.

Eine kirchliche Ehrung der im Kriege Gefallenen, so schreibt uns ein Mitarbeiter, bereiten auf Anordnung ihrer vorgesetzten Behörde gegenwärtig die Pfarrämter des Großherzogtums Sachsen-Weimar vor. Dort werden von jetzt ab die Namen aller aus den jeweiligen Pfarrbezirken stammenden und auf dem Felde der Ehre gebliebenen Soldaten in die offiziellen kirchlichen Begräbnißbücher eingetragen, auch wenn sie nicht in der Heimat, sondern draußen in fremder Erde bestattet wurden. Auf Grund amtlicher Mitteilungen der Standesämter sollen diese Eintragungen in die Kirchenbücher vorgenommen werden, um auf diese Weise die Helden wenigstens im Tode ihren Gemeinden als besonders verehrungswürdige Glieder wiederzugeben, nachdem es ihnen nicht vergönnt war, mit glücklicheren Kameraden als Sieger heimzukehren.

Tel.: Wellington 2624. Alle Departments.

MOELLER & CO.
LINCOLN & SOUTHPORT
3014–28 LINCOLN AVENUE

Speziell für Samstag, den 28. August.

Endgiltige Herabsetzungen an allen Sommerwaaren. Unübertreffliche Werte werden in jedem Department offerirt.

Hausausstattungs-Dept.
Ball Perfect Mason Fruit Jars, Pints, per Dutzend, 39c; Quarts, Dtz., 45c; ½ Gall., Dutzend 75c
Kerr Selfsealing Fruit Jars, Pints, Dutzend 49c
Fruit Jar Gummibänder, Dutzend 5c
Jellygläser, mit Blechdeckel, 3 für 5c
Mason Jar Deckel, 3 für 5c
Galvanisirter Waschzuber, mit Wringer-Zubehör, zu 50c

Schuh-Departement
1 Strap Haus-Slippers für Damen, alle Größen, Paar $1.00
Front und Seiten Gore Juliets für Damen, alle Größen, Paar.... $1.00
Elk Sohlen Oxfords für Knaben, — in schwarz und lohfarbig, Größen 9 bis 2, per Paar $1.00

Fleischwaaren-Dept.
Leaf Lard 9c
Leg of Lamb 17½c
Lamb Stew, 2 Pfund 17c
Loin oder Rippen Lamb Chops 18c
Gekochter kalifornischer Schinken 23c
Pot Roast of Beef 15c
Short Rib Boiling Beef 10½c
Frische Pork Tenderloins 30c
Brisket Speck 17½c

Fertige Kleider
Nachmittagskleider für Damen, von feinen Dimities und Voiles gemacht, in sämmtlichen neuesten Facons — $5.50 Wert, zu 3.95 | $5 Wert, zu 3.00
Großes Sortiment von Nachmittagskleidern für Damen — [illegible] von $1.00
Eine Partie von Gingham-Kleidern für Kinder, in Suspender Facon etc., eine Partie, die für 65c verkauft wurde, Gr. 2 bis 6 Jahre, um damit zu räumen 39c

Schleuderpreise auf Drogen
Pitchers Castoria, 25c Größe 19c
Dairy Queen Seife, 3 Stücke 10c
L. & L. Little Liver Pills, 25c Größe 19c
Palm Olive Shampoo, 50c Größe 39c

Samstag Grocery-Spezialitäten
Old Dutch Blend Peaberry Kaffee, regulär 25c das Pfund, — speziell, Pfund 18½c
Großes Packet Windsor Sweeping Compound 7½c
Gesiebte frühe Juni-Erbsen, 2 Büchsen 15c
Bester gebrochener Macaroni, 2 Pfund 11c
Reines Salat-Oel, große Flasche 14c
Long Cut Tabak, großer Eimer 39c
Frisch gebackene Cookies, Pfund 9½c
Große Flasche reiner Vanilla Extrakt 14c
Evaporated Milch, 2 Büchsen 15c
Toasted Corn Flakes, großes Packet 7½c

Koupon — Beste Butter, für .... 28c (Mit diesem Koupon)
Koupon — Bestes Schmalz, 2 Pfund .... 23c (Mit diesem Koupon)
Koupon — Pure Rye Whiskey, — die Flasche zu .... 39c (Mit diesem Koupon)
Koupon — Wacker & Birks Tafelbier, Kiste mit 2 Dutz. .... 69c (Mit diesem Koupon)
Koupon — Beste Eier; — das Dutzend für .... 24c (Mit diesem Koupon)
Koupon — Picalilly od. gemischte Pickles, 6½ Unzen Jar .... 7c (Mit diesem Koupon)
Koupon — McAvoys Pilsener Bier, Kiste m. 2 Dutzend ...... 79c (Mit diesem Koupon)
Koupon. — Quart Flasche Berliner Kümmel, für .... 49c (Mit diesem Koupon)
Koupon — Frische Spare Ribs, 2 Pfd. mit 1 Qt. Sauerkraut 25c (Mit diesem Koupon)
Koupon — Meerrettig, — zwei Flaschen für .... 15c (Mit diesem Koupon)
Koupon — Cerefota, GoldMedal, Pillsbury oder Red Star Mehl, 5 Pfund für.... 20c (Mit diesem Koupon)
Koupon — Rosa Alaska Lachs, hohe Büchsen—zwei Büchsen für .... 19c (Mit diesem Koupon)
Koupon — Frankfurter oder Knoblauch-Wurst, 2 Pfd.. 23c (Mit diesem Koupon)
Koupon — County Style Rolls Butterine, für .... 20c (Mit diesem Koupon)

BANKES'
26 CENT-KAFFEE
ist unbedingt der beste Kaffee, der irgendwo für Geld zu haben ist. Sie können garnicht anders, als seinen köstlichen Geschmack zu schätzen. Versuchen Sie ihn noch heute.

Bankes' vorzüglicher Santos Kaffee. Anderswo verkauft zu 28c Cts. das Pfund. Bankes' Preis 19c
Bankes' allerbeste Rahm-Butter, nirgends ist bessere zu haben.... 27c
Reine Meierei-Tafelbutter— für 24c

$500.00 Belohnung wenn Ihr in einem Laden von Banke's Butterine kaufen könnt.

Bankes Kaffee-Läden:

Nordwestseite:	Nordseite:	Westseite:	
1644 W. Chicago Ave	406 W. Division Str.	1510 W. Madison Str.	1818 W. 12. Str.
1373 Milwaukee Ave	720 W. North Ave.	2830 W. Madison Str.	3102 W. 22. Str.
1045 Milwaukee Ave	2640 Lincoln Ave.	1836 Blue Island Ave.	Südseite:
2054 Milwaukee Ave	3244 Lincoln Ave.	1217 S. Halsted Str.	3032 Wentworth Ave
2710 W. North Ave.	3413 N. Clark Str.	1832 S. Halsted Str.	3427 S. Halsted Str.
			4729 S. Ashland Ave.

sondidofr

Kriegsanleihe
„Wiener Bankverein"
Geldsendungen
unter meiner Garantie. Portofrei ins Haus.
Zum billigsten Tageskurs.
Erbschaftssachen, Vollmachten
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
K. W. KEMPF
120 N. LaSalle Strasse.
ag19modidofr*

Geldsendungen
befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn u. Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
werden billig und sachverständig verfertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue.
1400 W. 51. Str. Ecke Loomis
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
8jn*2

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von [signature]

Der letzte Samstag ist der größte Tag unseres Halbpreis-Anzugverkaufs

Morgen ist der letzte Samstag unseres August ½-Preis Verkaufes von Anzügen für Männer und junge Männer. Jeder Frühjahr- und Sommeranzug in unserem ganzen Lager ist eingeschlossen, ausgenommen schlichtblaue und schwarze. Versäumt diese letzte Gelegenheit nicht zur Erlangung eines

$10.00 Anzuges zum halben Preise....$ 5.00
$15.00 Anzuges zum halben Preise....$ 7.50
$20.00 Anzuges zum halben Preise....$10.00
$25.00 Anzuges zum halben Preise....$12.50

Ungefähr 850 Anzüge in allen Größen zur Auswahl.

Einzelne Männerhosen am Samstag—Reinwollene blaue Serges, schön gestreifte und viele andere, in guten mittleren und dunklen Farben, Größen 30 bis 44 Taillenmaß, wert bis zu $2.50; speziell zu........ $1.45

WIEBOLDT'S

Samstag

Tafel-Sets. — Silberplattirte Messer und Gabeln, Floralmuster, grauer oder polirter Finish, Set von 12, wert $1.75 — speziell zu.... 98c

Haarzöpfe. — Aus natürlichem, welligem, menschlichem Haar gemacht, in allen Schattirungen, zu Eurem eigenen passend, 24 Zoll lang, wert $2.48; speziell am Samstag zu.... $1.00

Haarnetze. — Echtes menschliches Haar — reguläre Größe, alle Schattirungen, das Stück.... 7½c

Kleider. — Gingham, Percale oder Chambray Kleider für Mädchen, schlicht, gestreift oder Plaid, Machart und Facon die besten; speziell zu $2.98, $2.48, $1.98, $1.48 und.... 98c

Coats. — Herbst-Coats für Mädchen, für die Schule, aus Velvet Corduroy und andern dunklen Mischungen gemacht, alle Farben, Größen von 6 bis 14 Jahre, speziell für dies. Verkauf, $2.98 und.... $3.98

Skirts. — Dreß-Skirts für Damen, aus feiner Qualität schwarzem und navy franz. Serge gemacht — speziell für Samstag zu.... $2.95

Herbst-Suits für Damen und Mädchen, aus feinem Gaberdine, Poplin gemacht, fancy gestreift und gemischt, in den neuesten Herbst-Facons, in navyblau, schwarz, afrikabraun od. grün, garant. reines Satin od. Peau de Cygne-Futter, Auswahl, speziell für Samstag zu.... $16.50

Brassieres. — Mit Stickerei garnirt, Oeffnung vorne oder hinten — wert 29c, speziell zu.... 19c

Korsets. — Kabo Korsets für Damen, in verschiedenen Größen, regulär $3, speziell Samstag zu.... $1.50

Hängematten. — Eine Herabsetzung von 25% an allen Hängematten im Lager, gute Auswahl, alle perfekt.

Männerschuhe. — Goodyear welted, aus lohfarb. Calf und Velour Calf, ferner Patent Colt; alles neue Herbstfacons, mit Schnüren oder Knöpfen, $3 Wert.... $1.98

Knabenschuhe. — Schnür- oder Knöpffacons, gute Ledersohlen, gut gemacht, alle Größen bis 5½ — reguläre $1.50 Werte, speziell zu.... $1.19

Schulanzüge. — Gute Schulanzüge für Knaben, Norfolk-Facon, zum Teil reine Wolle Größen 6 bis 16 Jahre, wert bis zu $3; ... $1.95

[illegible] ... 19c ... 19c ... 69c

Chocoladen. — R. Alligrettis delikate bittersüße Chocolates, assortirte Flavors, wert 40c, das Pfund.... 29c

Kisses. — Molasses oder Peanut Butter Kisses, speziell, Pfund.... 9c

Chokolade. — Hochfeine gebrochene Milch-Chokolade, 50c Sorte, Pfd.... 35c

Assortirte Candies. — Himbeeren, Lemon Drops oder Moß Squares, die 15c-Sorte, speziell, Pfund.... 10c

Seidehandschuhe. — 16 Knöpfe Länge Milanese Seidehandschuhe für Damen, mit Paris Point Rückseite, doppelte Fingerspitzen, in schwarz oder weiß, regulärer 89c Wert, zu.... 68c

Seidehandschuhe.— Kayser Seidehandschuhe für Damen, doppelte Fingerspitzen, 2 Klapfen, in schwarz, weiß oder assortirten Farben, alle Größen, speziell zu.... 50c

Waists. — Damen-Waists, aus Voile oder Organdy gemacht, elegant garnirt mit Spitze, Stickerei und Tucks, alle neuesten Facons — wären billig zu $2.48; sehr speziell am Samstag zu.... $1.98

Blusen. — Middy-Blusen für Mädchen, ganz weiß oder mit farbigem Besatz, $1.00 Wert, zu.... 79c

Feder-Boas. — Straußfeder-Boas, schwarz und weiß oder ganz schwarz oder weiß, speziell zu.... $2.98

Kragen. — Quaker Kragen und Sets, aus feiner Organdy gemacht, hohlgesäumt oder bestickt, zu.... 25c

Schleier. — Chiffon Auto-Schleier für Damen, große Sorte, Auswahl von Farben, $1.50 Wert, zu.... 98c

Band. — Fancy reinseidenes Band, helle oder dunkle Farben, 15c wt., Yd. 10c

Niedrige Schuhe für Damen, alle Facons, alle Ledersorten, handgewendet, Goodyear welted, endgiltige Räumung von $3.00 und $3.50 Werten — speziell, die Auswahl zu.... $1.98

Kinderschuhe. — Patent Colt oder Leder-Oberteil, handgewendet, Spring-Absätze, alle Größen bis 8, $1 Wert.... 69c

Strümpfe. — Fibre Seide nahtlose Boot-Strümpfe für Damen, Garter-Tops, doppelte Lisle-Sohlen, Fersen und Zehen, in schwarz, weiß oder fancy Farben, perfekt in jeder Weise, alle Größen, 35c Werte — speziell zu.... 25c

[illegible] ... 12½c ... $2.49

Ausgewähltes Fleisch

[illegible]

Zigarren

[illegible]

Groceries

[illegible]

Feinster granulirter Zucker — das Pfund.... 5¾c

Unome Marke geschnitt. Ananas, 1915 Sorte, Nr. 3 Büchse zu.... 17c

Trojan Marke neue Erdbeeren — Büchse.... 15c

Butter, feinste Elgin Creamery — das Pfund.... 26c

Fancy hiesig. Schweizerkäse — das Pfund.... 25c

... delikate Eß-Qualität, fancy, gesundes Obst — der Korb.... 25c

Gelbe Rüben.

Ferner rote Rüben, feine hier gewachs. Waare, das Bündel.... 1c

Aepfel.

Fancy Wealthies und Duchess, gut zum Essen und Kochen—das Peck zu.... 19c

Liköre

... key, „bottled in Bond", 6 Jahre alt, — volle Quartfla... 79c

Erlanger dunkles Bier, Kiste von 2 Dutzend Flaschen zu.... 75c

Old Times Whiskey, 100 Proof, regul. Preis $3.75 Gallone, $2.70; halbe Gallone zu.... $1.40

Rock Spring Whiskey, volle Quartflasche zu 52c, oder 2 für.... $1.00

Drogen

... rup of Pepsin zu.... 29c

25c Sloans Liniment.... 14c

$1.00 Horlicks Malted Milk zu.... 69c

50 Armours Grape Juice — das Quart.... 29c

25c Garfields Tee zu.... 15c

50c reiner Getreide-Alkohol, Pints — 190 Proof — speziell zu.... 38c

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Wiener Brief.

Völkerrechtswidrige Massenverschleppungen der Zivilbevölkerung durch die Russen. — Erbauliche Armeebefehle. — Aufgedeckte Greueltaten. Schweizer als Kanonenfutter. — Gattinmörder freigesprochen. — Cadorna. — Wie der selige Julius Caesar. — Hochverräterinnen. — Ausspeisung der Bedürftigen in Wien. — Vergleiche.

Wien, 3. August 1915.

Bis zur letzten Stunde, auf den letzten Fetzen galizischer Erde, der ihnen vorläufig noch in den Tatzen verblieben ist, setzen die Russen ihr bestialisches Schreckensregiment fort. Eine krasse Verletzung des bis zum Kriegsausbruch gültigen Völkerrechtes — sogar eines Abschnitts des gerade auf Betreiben des Zaren zustande gekommenen und im Haag fortgesetzten Landkriegsreglements — bilden z. B. die Massenverschleppungen der harmlosen ländlichen Bevölkerung nach dem Innern Rußlands. Als der von den Russen in Besitz gehaltene Sokal-Bezirk im äußersten Ostgalizien durch den Anmarsch einer starken Armeegruppe unter Linsingen bedroht erschien, da erließ der russische Kommandant einen schriftlichen Befehl (der seither in zahlreichen Exemplaren in österreichische und deutsche Hände gelangt ist), worin „alle Einwohner in Stadt und Land zur Auswanderung in das Gouvernement Wolhynien verpflichtet" werden. Alles Eigentum, das sie nicht mitnehmen konnten, war der Vernichtung durch die Mordbrenner, die Kosaken, geweiht, eingeschlossen das reifende Getreide auf den Feldern, die Häuser, Hütten und Scheunen, die Ackerbaugeräte, sogar das lebende Vieh. Dies wurde am 24. Juni anbefohlen und sofort ausgeführt. An die 80,000 bis 90,000 Menschen wurden von diesen unmenschlichen und widerrechtlichen Maßnahmen betroffen und an den Bettelstab gebracht. Der jetzige Aufenthaltsort dieser Aermsten ist bisher nicht einmal bekannt geworden. Die Zuwiderhandelnden oder sich Sträubenden wurden von den Russen erschossen, zu Tode geknutet oder gehängt. Genau nach demselben Rezept verfuhren die Russen, wie aus gedruckten Tagesbefehlen des Befehlshabers des 17. russischen Korps erhellt, nach erlittener gründlicher Niederlage in dem räumlich weit getrennten Bezirk von Grobek-Magierow. Auch dort handelte es sich um eine, größtenteils bäuerliche, Bevölkerung von etwa 60,000, und diese wurde nach Russisch-Polen, größtenteils nach den jetzt von den verbündeten Truppen eroberten Bezirken von Lublin-Cholm abtransportirt, zum Teil noch weiter hin bis Mohilew, Kowel, Luck, Dubno. Auch ihr gesammtes Eigentum, bis auf die wenigen Bruchstücke, die sie mitschleppen konnten, wurde zerstört und den Flammen übergeben. Aehnlich ging's in dem Gebiet von Tysmenica, das jetzt von deutschen und österreichischen Truppen wiedererobert ist. Dort wohnten namentlich Juden, die mit Kind und Kegel, Greise und Kranke, Rabbiner und Männer von Reichtum und Stellung, vertrieben wurden. Einige 5000 bis 6000 von ihnen wurden von den Russen als Kugelfang benutzt; d. h. sie wurden vor den zum Angriff hinter ihnen bereitstehenden russischen Regimentern bis dicht vor die österreichischen Stellungen getrieben. Erst nachdem der k. und k. Befehlshaber, die teuflische List durchschauend, mittels Parlamentär die Russen wissen ließ, er werde feuern lassen, aber am selben Tag von dem unschuldig vergossenen Blut die gesammte Welt in Kenntniß setzen, erst dann wurden die vor Angst schon halbtoten Juden wieder zurückgenommen. Sie wurden später nach Sibirien geschafft.

Alle diese Schandtaten sind die denkbar gröbsten Verstöße gegen die im Haag festgesetzten Kriegsmethoden. An hiesiger amtlicher Stellung wird genau Buch und Rechnung geführt über alle solche völkerrechtlichen Verbrechen, und bei den einstigen Friedensverhandlungen und Kriegsentschädigungen werden sie zum Vorschein kommen. Ganze Gegenden — Gebiete von Hunderten von Quadratkilometern — sind durch die von den Russen befohlenen barbarischen Verwüstungen zu Einöden geworden: kein Halm, kein Baum, kein lebendes Wesen, nichts als rauchende Trümmer und zerstampfter Boden. Allein an die 72,000 Dörfer liegen so zerstört auf österreichischem Gebiet in Schutt und Asche; Hunderttausende friedlicher Bewohner weilen in der Verbannung, wenn sie nicht den Qualen, Mißhandlungen, Strapazen, Hunger und ansteckenden Krankheiten auf dem Marsche erlegen sind.

Dabei aber häufen sich auch noch täglich die Beweise für die zu Tausenden begangenen viehischen Verbrechen der Russen. Namentlich was vor Monaten, in vielen Fällen noch im Winter, in den entlegenen und vom Verkehr abgeschnittenen Bergen und Tälern der Bukowina vorgefallen ist, das wird jetzt erst bekannt. Aus der schier unerschöpflichen Masse des Materials hebe ich nur ein paar Beispiele hervor. So wurde der griechisch-orientalische Pfarrer Dziulinski in dem Orte Czinkeu zum Tode verurteilt, weil er einigen bedrängten Bauern in der Kirche Schutz gewähren wollte. Nach gründlicher Beraubung wurde die Frau des Pfarrers am Lampenhaken aufgehängt. Fünf andere Frauen wurden geschändet und eine davon, die sich widersetzte, ermordet. Ein 18jähriges Mädchen daselbst wurde hintereinander von 14 Kosaken mißbraucht. Das Bestialischste ist aber wohl in dem Flecken Luzan vorgekommen, wo die 101jährige Greisin, Mariasa Kalza, genotzüchtigt wurde und der totkranke Benjamin Nolte in Ivankoutz aus dem Bett gezerrt, erschlagen und dann auf dem Schindanger eingescharrt wurde.

Dies ist Rußland, das laut seiner abermaligen, in der Duma am Sonntag abgegebenen und von den anwesenden Diplomaten der Entente bejubelten Erklärung, „zum Schutze der Zivilisation und gegen das deutsche Barbarentum" kämpft. It is to laugh.

* * *

Ueber die Nationen und Natiönchen, die sämmtlich unter dem Deckmantel der Neutralität in den verschiedenen Fremdenlegionen unter französischer Fahne Deutschland bekämpfen helfen, sind die Schweizer verhältnißmäßig am allerstärksten vertreten. Ermittelungen, die der Schweizer Bundesrat aus politischen und patriotischen Gründen hat anstellen lassen, haben diese erstaunliche Tatsache zu Tage gefördert. Die Zahl solcher „neutralen" Schweizer soll etwa 10,000 bis 11,000 betragen, was bei einem Ländchen von knapp 3 Millionen, das selbst langjährige allgemeine Wehrpflicht besitzt, jedenfalls ungewöhnlich ist. Von diesen 10,000 oder 11,000 sind aber nur noch knapp das Viertel übrig. Die „Züricher Post" schreibt, daß von den 1700 Schweizern, die allein im 7. Regiment der Fremdenlegion dienten (das Blatt nennt sie selbst „mit 5 Centimes pro Tag gekauftes Kanonenfutter"), nur noch 232 am Leben sind; daß in einem anderen Regiment, von dessen 4200 Mann die Hälfte Schweizer waren, noch 712 bleiben. In den Kämpfen bei Arras fielen in drei Tagen etwa 3000 Schweizer.—Man sieht, Deutschland bleibt in den berühmten Worten Bethmann-Hollwegs nichts übrig, als „sich durchzuhauen". Von sämmtlichen Neutralen hat es nichts zu erwarten als Mißgunst, heimliche Feindschaft. — Dabei wird gerade wieder ein Fall aus Frankreich gemeldet, der da zeigt, wie blutgierig und blindwütig dort der Haß gegen alles Deutsche ist. Der Zivilingenieur Barbier, der vor Jahren eine junge Münchnerin geheiratet hatte, ermordete diese kurz nach Ausbruch des Krieges, weil sie ihre Sympathie für die Deutschen nicht verhehlen konnte. Barbier wurde dann einberufen, später vor das Kriegsgericht der 14. französischen Division gestellt, und jetzt ist er einstimmig wegen der Ermordung seiner Gattin freigesprochen worden. Dies nennt man in Frankreich Gerechtigkeit.

* * *

In Karikatur und in Schrift macht man sich allerwärts innerhalb der schwarzgelben Grenzpfähle noch immer über die „Katzelmacher", vulgo Italiener, lustig. Namentlich gelten als komische Figuren die Beiden: Cadorna und der kleine König, er den die Italiener gewöhnlich selbst bei seinem Spitznamen: Il Piccolino (das Kleinchen) nennen. Hier sind z. B. einige ganz gelungene Cadorna-Verse, die ich einem gestrigen Blatte entnehme.

Unter seinem Riesenschirme
Sitzt der General Cadorna,
Kommandirt die Massenstürme
In berserkerhaftem Zorna.

Ringsum sitzen unterthänig
Fürsten, Grafen, Hochgeborna,
Mittendrin der Schmierenkönig,
Um die Truppen anzusporna.

Sieghaft schmettert die Signale
Gabriele mit dem Horna,
Und kredenzt die volle Schaale
Aus dem tiefen Dichterborna.

Blutrot sinkt der Abend nieder —
Seufzend spricht der Graf Cadorna:
Meine Herrn, wir haben wieder
Eine Schlacht — eine verlorna!

Doch was macht das Blutverspritzen!
Keine Rose ohne Dorna!
Wenn wir nur im Trocknen sitzen,
Fängt man ruhig an von vorna.

Man erzählt sich hier, daß Il Piccolino (der König) neulich bei einem Batteriekommandanten war, der bald darauf in österreichische Gefangenschaft geriet und darauf von dem königlichen Besuch sprach. Das Kleinchen habe ihn über alles ausgefragt. Ja, sagte er weiter, der König erinnert sehr an Julius Cäsar. Wieso, frug man ihn. Nun, erwiederte er, von modernen Geschützen versteht er gerade soviel wie Julius Cäsar.

* * *

Da man die Russen und Serben jetzt während der langen Erntezeit in allen Teilen der Doppelmonarchie recht ausgiebig zur Einheimsung verwendet, und sie natürlich nur dürftig bewachen kann, so kommen häufig Entweichungen vor. Manche schlagen sich durch bis nach der Schweiz oder Italien, aber die große Mehrzahl wird wieder dingfest gemacht. Dagegen ist das Spionenwesen, das auf Rechnung Rußlands bis zum Kriege hier in Flor stand, jetzt sehr eingeschränkt worden. Aber Pläne zur Massenerhebung und Massenflucht der Inhaftirten in Gefangenenlagern, Aufreizung zur dergleichen durch Personen von außerhalb, gewaltsamer Widerstand von Gruppen Gefangener, — das sind nicht seltene Dinge, wenn die Kunde davon auch nur vereinzelt in die Zeitungen dringt. Oesterreich-Ungarn allein hat ja jetzt über eine halbe Million russischer Kriegsgefangener. Ein böser derartiger Fall war der der Sinaida Bayer, sowie zweier Helfershelferinnen. Die Bayer stammt aus Moskau. Sie wurde von dem steinreichen russischen Stabsoffizier Fürsten Achtirsky, der nahebei detinirt war, bestochen, den tausenden russischen Soldaten im großen Gefangenenlager bei Reichenberg den blutigen Aufstand, Ermordung der Wachen etc., zu predigen. Die Sache war schon ziemlich reif, als ein Zufall zur Entdeckung führte. Die Sinaida Bayer wurde vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt, und Fürst Achtirsky wird nächstens abgeurteilt.

* * *

Bei den überaus hohen Preisen aller Lebensmittel (sowie so ziemlich alles Uebrigen) ist es doppelt schwer, für Unbemittelte oder in kleinem Lohn Stehende sich durchzuschlagen. Deßhalb auch sind allerhand wohltätige Fonds entstanden, von denen jeder einen bestimmten Zweck erfüllen soll. So existirt eine Sammlung zur Speisung der Arbeitslosen, der armen polnischen und jüdischen Flüchtlinge aus Galizien, der Bukowina etc.; wieder mehrere für die schlecht bezahlten Arbeiter und Arbeiterinnen hier, die aber nicht rein wohltätig sind, sondern nur das beständige Defizit decken soll in den Ausgaben. Einem solchen billigen Mittagstisch wohnte ich neulich bei. Die Gäste waren Mädchen und Frauen, Männer und Knaben; darunter viele, die im Frieden bessere Tage gesehen, Sprach- und Musiklehrerinnen, aber der großen Mehrzahl nach Leute, die mageren Verdienst hatten. Die Preise waren sehr niedrig: 1 Fleisch, 26 Heller; 1 Mehlspeise, 24 Heller; 1 Gemüse, 12 Heller; 1 Suppe, 8 Heller; 1 Kaffee, 12 Heller. Die Portionen waren groß. Blechschalen und ditto Besteck. Bediene dich selbst, war das Motto. Man konnte auch eine Schüssel mitbringen und das Essen heimschleppen. Die Mädels schnatterten wie toll. „Nächste Wochen gibts halt Zwetschenknödel oder Appelstrudel," frohlockte die eine. Die Zubuße aus dem Fonds (der meistens von den Zeitungen aufgebracht wird und sich seit einem Jahr auf etwa eine Million Kronen beläuft) macht ca 50% des Ganzen aus.

Bei den Suppen- und Teeanstalten, gleichfalls mit freiwilligen Beiträgen erhalten, ist die Kost etwas besser, aber nicht so reichlich. Obige Volksküchen ernähren etwa 60,000 Menschen, ganz oder teilweise, in einigen dreißig Anstalten, während die letzteren, die Suppen- und Theeanstalten, in 15 verschiedenen großen Lokalen Wiens, namentlich in Margarethen, Floridsdorf, Ottakring und Hernals, etwa 50,000 Hungernde speisen. Der Verlust von 25—40% (je nach Jahreszeit), wird auf gleiche Weise gedeckt. Jetzt kommt aus dem Auslande sowohl Gefrierfleisch wie Fleischkonserven an, wenn auch bisher nur in kleinerem Maßstabe. Indessen die Fleischpreise bleiben nach wie vor sehr hoch. Hier sind einige vergleichende Ziffern vom gestrigen Markt in Wien und Berlin (im Kleinverkauf): Berlin, beste Qualität Rindfleisch, Kronen 3.28; Wien, K. 5.40. Mindere Qualität, Berlin, K. 2.18, Wien, K. 4.20. Schweinefleisch bester Qualität, Berlin, K. 3.80; Wien, K. 5.60; Speck, Berlin, K. 4.30; Wien, 4.80; Kalbfleisch, fein, Berlin, K. 3.30; Wien, K. 4.60. Durchschnittlich ist der Preis des Fleisches in Wien seit einem Jahr um 260 % gestiegen.

Wolf von Schierbrand.

Bruch

Rupture Hernia,

kann in vielen Fällen geheilt werden mit einem gut passenden Bruchband. ... Hottingers Factory, ... Ave.

Achtung! Männer, die schwer passende Kleider finden!

Der jährliche Herbst-Verkauf von nach Maß gemachten Anzügen zu 17.50 beginnt morgen

und wird bis zum 15. September fortgesetzt

Tausende von Männern wohnen jedes Jahr diesem Verkaufe bei, und wir erwarten ein äußerst reges Geschäft bis zu der letzten Minute des Verkaufs. Alle Anzüge werden innerhalb zehn Tagen nach der Bestellung abgeliefert. Wir bieten Euch die Dienste von erfahrenen Schneidern und die Auswahl von hochfeinen modernen Stoffen für $17.50.

Schlanke Männer, schwergebaute Männer, Männer von kurzer und Männer von langer Statur, alle Männer, denen es schwer wird in fertigen Kleidern etwas für sie passendes zu finden, sollten sich diese Gelegenheit zunutze machen, gutgemachte, hochfeine Anzüge erhalten zu können.

Leset die Einzelheiten über diese nach Maß gemachten Anzüge

Die Stoffe sind feine Twill Serges, blaue und schwarze unfinished Worsteds, reine doppelte und Twist Worsteds und viele Styles von Cassimeres und Cheviots. Die Anzüge werden mit Serge gefüttert, garantirt so lange zu halten wie der äußere Stoff.

Irgend ein Modell (ausgenommen Prince Albert, Full Dreß und Tuxedo) zu $17.50. Zweiter Floor.

Fleisch

Frisch geschlachtetes Geflügel

Spring Chickens, 2 bis 3 Pfd. durchschnittlich, Pfund 24c.
Junge Hennen, 4 bis 5 Pfund durchschnittlich, Pfd. 18½c.
Spring Ducks, 4½ bis 5½ Pfd. durchschnittlich, Pfund 21c.

Korngemästetes Native Beef

Prima Roast Beef, Pfd. 22c und 17c.
Fancy Roll Roast, Pfd. 20c und 17c.
Zartes Pot Roast, Pfund 16c und 14c.
Feine Steaks, Sirloin oder Porterhouse, Pfund 28c.
Rindszungen, frisch oder gepökelt, das Pfund 16½c.

Fancy Lamm-, Hammel- und Schweinefleisch

1915 Spring Lamm, Vorderviertel, das Pfund 14c.
1915 Spring Lamm, Hinterviertel, das Pfund 17½c.
Fancy Hammelfleisch, kurze Keulen oder Loin Chops, Pfund 14c.
Pork Loins, Roast od. Chops, Pfd. 18½c
Frische Schinken, klein, zum Braten, das Pfund 16½c.

Delikatessen

Supreme kalter gekochter Schinken, geschnitten, Pfund 30c.
Singers koscher gekochtes Corned Beef, Pfund 48c.
Gebratene Spring Chickens, mit feiner Füllung gefüllt, Stück 60c. Siebter Floor.

Groceries

54c für 2 Pfd. Extra Creamery Butter, mit Grocery-Order von $1.00 oder mehr (Zucker, Eier, frisches Obst und Gemüse nicht eingeschlossen).
Cafe Blend Kaffee, 2 Pfd. Büchse für 75c
Sniders Catsup, Pintflasche 19c.
B. & M. oder Banquet Marke Lobster, Büchse 25c.
Domino granulirter Zucker, 5 Pfd. 24c.
Banquet Marke Shrimp (naß oder trocken), Büchse 15c.
California Tuna Fisch, Büchse 20c.
Huntly & Palmers Cuban Finger Cookies, Pfund 20c.
Weiße Kartoffeln, 15 Pfund 21c.
Kochäpfel, 10 Pfund für 23c.
Strikt frische Eier, Dutzend 21c.
Dünnschalige Zitronen, Dutzend 16c.
Sunshine Cookies, Pfund 29c.
Siebter Floor.

Tafelgetränke

Pebbleford Green Brier, Pepper oder Baß Creek, „bonded", Flasche 95c.
Cal. Port oder Sherry, regulär 50c die Flasche, 3 Quarts für $1; Flasche 35c.
Anheuser-Busch oder Miller Export, 2 Dutzd. $1.75, 50c Rabatt für leere Flasch.
Aprikosen- oder Pfirsich-Brandy, Fl. 69c.
Gordon Gin, Flasche 85c. Siebter Floor

Zigarren

El Roi Tan, die milde perfekte Zigarre, Sublime Größe, Kiste von 50, $3.25, oder 5 für 33c.
Tom Moore Con. Grande, 3 für 25c Größe, Kiste v. 50, $3.25; 7c Stück.
La Azora Puritano, 10 für 55c.
Bock Factory Smokers, Kiste von 50 zu $1.65; 7 für 25c.
Little Lovers, 50, $1.48; 8 für 25c.
Cubanola, Kiste 50, $1.55; 8 für 25c.
Tom Keene, Kiste 50, $1.65; 7 für 25c.
John Ruskin, 7 für 25c.
10c City Club, 4 für 27c.
10c Rex, Serene, Tuxedo oder Prince Albert, 4 für 30c.
5c Durham, Plow Boy oder Sweet Tip Top, 12 für 46c. Hauptfloor.

Mädchen-Suits, $25.00

Neues Modell in Poplin, Sammet, mit Knöpfen besetzt, neuer Skirt shirred Back und gegürtelt, eins abgebildet, und andere neue Modelle, Größen 14 bis 18 Jahre, $25.

Neue Serge Middy Skirts für Mädchen zu $1.95 — Voll gefältelt, 8 bis 16 Jahre.

Neue Herbst-Middy-Blusen für Mädchen zu $1.00 — Flanell Kragen, bestickte Kante, Front und Seite geschnürt.

Seidene Fiber-Sweaters, $5

Eines Fabrikanten Ueberschußlager und Muster-Sweaters. Es sind feine Seidenfaser Sweaters, einfarbig sowie in Fancies, alle mit Schärpe und Gürtel; für die Schlußräumung zu $5. Dritter Floor.

Schulen werden bald eröffnet!

Knaben-Anzüge mit zwei Paar Knicker-Hosen, $4.75

Gerade was die Knaben brauchen. Schwere, haltbare Stoffe. Man würde glauben, sie kosteten das Doppelte. Alter bis zu 18 Jahre. $4.75

Kleine hübsche $5 Knabenanzüge 3.85

Alter 2½ bis 8 Jahre, strikt reinwollene blaue oder braune Serges, sowie viele Styles von Mischungen, prachtvoll gemacht und besetzt.

Feine Norfolk-Knabenanzüge, $7.50

Gemacht mit zwei Paar gefütterten Hosen, schöne Farben in Cassimeres und Cheviots, sowie einige Worsteds. Alter 8 bis 18 Jahre.

$1.50 Knicker-Hosen für Knaben, 95c

Reinwollene Stoffe, durchweg gefüttert.
Knaben Blusen, 45c — Standard Macharten, helle oder dunkle Farben, feine Stoffe.
Hüte und Kappen für Knaben, 65c — Herbst Styles, zu Anzügen und Ueberziehern passend. Zweiter Floor.

Männer, jetzt ist die Zeit da für einen neuen Herbst-Hut, hier sind sie zu $1.85

Rothschild & Company

2½ Stamps Free With All Purchases — First Big Store in the Loop — Entrances State, Jackson and Van Buren Streets — Second Floor Entrance to "L" Trains

Vom Grundeigentumsmarkt.

Die Union Station Co. erwirbt Grundeigentum zum Preise von $1,300,000.

Im Grundbuchamt wurde gestern der Verkauf des Pachtvertrags für 100 bei 106 Fuß an der Ecke von Sheridan Road und Broadway, sowie das dort errichtete zweistöckige Geschäftsgebäude eingetragen. Die Pachtzeit für das Grundstück läuft 99 Jahre, bei einer Pacht von $2000 für die ersten zehn Jahre, $4000 für die nächsten zehn Jahre und $5000 für die verbleibende Zeit. Willis L. Lincoln zahlte als Preis an Chas. H. Kusel $65,000 bei einer Belastung von $32,000.

Ein anderer interessanter Verkauf war der des erstklassigen Apartmenthauses an der Nordostecke von Sheridan Road und Windsor Ave., ungefähr 200 Fuß südlich von Wilson Ave., von Dora C. Williamson an ... R. Leffingwell für $70,000 in Baar, bei einer Belastung von $25,000. Das Grundstück hat eine Front von 95 Fuß an Sheridan Road und 125 Fuß an Windsor Ave. Das Gebäude wurde vor ungefähr fünf Jahren erbaut, enthält 15 Wohnungsabteilungen von 4 bis 7 Zimmern und hat einen jährlichen Mieteertrag von $9000.

Die Union Station Co., welche den neuen Riesenbahnhof errichten wird, hat die früheren Fabrikanlagen der Commonwealth-Edison Co., an West Harrison Str. und dem Flusse, für $1,300,000 erworben, was einem Preise von $20 den Quadratfuß entspricht. Auch sollen zwischen der erstgenannten Gesellschaft und der Anhäuser Busch Co. betreffs Ankaufs deren gegenüber auf der Südseite der Straße belegenen Lagerhäuser Unterhandlungen eingeleitet worden sein. Der Erwerb der Lagerhäuser von Marshall Field & Co., mit Front an Polk Str., begegnet Schwierigkeiten und wird wahrscheinlich die Einleitung eines Kondemnirungsverfahrens notwendig machen.

Fernere Verkäufe: Von Frau Julia Taken an Harry Weymouth für $28,500, bei $21,500 Belastung, das an der Südostecke von Montrose und Kenneth Ave. belegene Gebäude, 7 Läden und ein Theater enthaltend. Das Grundstück ist 150 bei 123 Fuß groß. Als Teilzahlung gab der Käufer das Wohnungen und ein Theater enthaltende Haus Nr. 2357 Milwaukee Ave. und 50 Fuß Baugrund längs Avers Ave., Ecke von Addison Ave. Harry A. Sultan an Hendrica von den Vogt das 15 Wohnungen enthaltende Apartmentgebäude an der Südwestecke von Willow und Orchard Str. für $35,000, bei $24,850 Belastung. Das Grundstück in Halsted Str., 85 Fuß nördlich von Maxwell Str., 36 bei 107 Fuß, von Solomon Cohen an Henry Wolf für $37,000, bei $15,500 Belastung. C. J. Ringblom an Axel W. Hanson das Grundstück an 76. Place, 326 Fuß westlich von Stoney Island Ave., für $23,500, bei $14,000 Belastung.

Wie man in Warschau „telephoniert".

Wie man sich in Warschau mit dem dort bestehenden Alkoholverbot abzufinden versteht, darüber gibt das folgende vom „Warszawski Dniewnik" gezeichnete Stimmungsbildchen Auskunft: In einem Restaurant erscheint ein Gast und bestellt ein Mittagessen. Bevor ihm noch die Suppe gereicht wird, unterhandelt er mit dem Kellner wegen eines Gläschen Schnaps, doch antwortet ihm dieser unerbittlich: „Es geht nicht, es ist verboten!" Der Gast muß sich notgedrungen ohne den gewohnten Schnaps an die Suppe machen. Da erscheint der Kellner wieder und bittet den Herrn an den Telephonapparat. Der Gast ist verwundert. Eben erst ist er in Warschau eingetroffen, niemand kennt seinen Namen und hier heißt's plötzlich: „Zum Telephon!" Der Kellner behauptet entschieden, daß man nur ihn zu sprechen wünsche. Bald darauf kehrt der Gast aus der Telephonzelle zurück, wischt sich den Schnurrbart und fragt den Kellner: „Könnte man nicht noch einmal telephonieren?" — In seiner Rechnung waren nachher folgende Posten zu finden: „Für zweimal telephonieren 1 Rubel, für einen Imbiß 10 Kopeken usw."

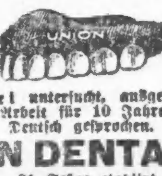
Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswurf und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Fehlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
1ly,fr,sondi*

Zuverlässige Zahnarbeit!

Keine Studenten. Schmerzlos. Erfahrene Zahnärzte. Herabgesetzte Preise, so niedrig wie Alle Kronen $3 bis $4.



Volles Set Zähne $4.00 — Whalebone Zähne $5.00

Zähne frei untersucht, ausgezogen, gereinigt. Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.

UNION DENTAL CO.

21 Jahre etablirt.

408 S. Wabash Ave., Südwestecke Wabash Ave und Van Buren Str. — Stunden: Tägl. 8:30 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags 9—3.
18jn,fr,sondi*

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60,
Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgs bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.
a22*